Ein Christlich Gespräch eines gutherzigen Præsidenten/Lutherischen Predicanten / vnd Jesuiters.

Von der Catholischen/ Apostolischen / Christlichen Kirchen:

Was dieselbige sey: vnd ob die Luthertsche Prediger/oder der Papst mit seiner Priesterschafft/ von derselbigen abgefallen.

Vnd würdt in disem Colloquio ein Form vnnd Weise gezeigt: Welcher gestalt von Christlichen Potentaten/ Fürsten vnd Herrn/von den strittigen Articuln in Religionssachen/ein heilsam Colloquium anzustellen: Darauß auch die Layen (mit gewinnung der zeit) ein nutzen empfahen/ vnd den grund der warheit erlernen mögen.

Gestellt durch

Iacobum Andreæ D. Propst vnnd Cantzlern bey der Vniuersitet zu Tübingen.

Getruckt zu Tübingen/ bey Georgen Gruppenbach/im Jar 1590.

Vorrede der Würtenbergischen Theologen.

DJeweil innerhalb viertzig jaren / ettliche Gespräch zwischen den Gelehrten / in Religionssachen gehalten / zu dem end / ob man dardurch möchte zu Christlicher Einigkeit (in Glaubenssachen) kommen: oder aber zum wenigsten auß denselbigen gehaltnen Colloquijs / die Christliche Potentaten / vnd zwar meniglich erlernen möchten / welcher theil sein Lehr / auß Gottes vnfehlbarem Wort / erwisen / vnnd auff dasselbig gegründet. Vnnd aber selbigen Colloquijs Christliche Potentaten eintweder gar nicht / oder aber in kleiner anzal / beygewohnet: Auch der theil / so der warheit gefehlt / in den Colloquijs nicht richtig der Hauptsachen zugegangen / sondern allerley vmbschweiff gesucht / vnd mehr die warheit zuuerdunckeln / dann zuerklären / sich beflissen / (wie sonderlich in dem jüngstgehaltnen Badamischen Gespräch / von Doctore Ioanne Pistorio Nidano / beschehen)

so ist das gesuchte end oder nutz der angestellten Gesprech / bißher wenigers theils erlangt worden. Wiewol nun hoch zuwünschen / daß in beisein der fürnembsten Christliche Potentaten / ein Colloquium von allen strittigen Articuln der Religion / gehalten würde / darauß meniglich schliessen möchte / welcher theil die rechte / reine / Euangelische Religion in allen vnd jeden Puncten habe / oder nicht: Jedoch / dieweil in disem letsten theil der Welt / vnter souil vnruhe / ein solche herrliche vnd heilsame Reichsuersamlung (in welcher einem solchen wichtigen Werck nach notturfft abgewartet) nicht zuuerhoffen: so hat der weilund Ehrwürdig vnnd Hochgelehrt Herr D. Iacobus Andreæ / Propst vnnd Cantzler bey der Vniuersitet zu Tübingen / vnser freundtlicher lieber Collega / kurtz vor seinem seligen Abschid auß diser Welt / dise Schrifft vnnd Form eines Christlichen Gesprechs / verfertigt. Darauß zusehen / welcher gestalt ein heilsam Colloquium in Religionssachen gehalte werden köndte / auß welchem hohe Potentaten / vnd gemeine Layen / grossen nutzen empfahen / vñ von den Religions Stritten ein recht heilsam Vrtheil fassen möchten. Vnd hat Ehrngemelter D. Iacobus Andreę

eben

eben den Articul von der Christlichen Kirchen darumb zum ersten für die Hand nemen wöllen/ dieweil von disem Articul auff dem Colloquio zu Baden/ zwischen jhme vnd Doctore Pistorio zudisputirn angefangen worden: aber nur zwen tag gewehret: welche zwen tag D. Pistorius mit seinem vnnützen Geschwetz (von der Dialectic) vnnützlich verzehrt/ vnnd vnzeittig selbsten das Colloquium abgeschnitten / daß man zum Haupthandel nicht hat kommen/ noch D. Pistorium von der Hauptsach zuhandlen / bringen können.

Dieweil dann auß disem Christlichen Gesprech (wie es D. Iacobus Andreę / seliger gedächtnus / in Schrifften verfasset) lauter zuuernemen / vnnd sicherlich geschlossen werden kan/ welcher theil (die Päpstische / oder Augspurgischer Confessionsverwandte) die wahre Christliche / Catholische / Apostolische Kirch seie: So haben wir billich dise sein letste heilsame/ Christliche arbeit nicht sollen verligen lassen / sondern der Kirchen Gottes durch den Truck selbige mittheilen. Damit guthertzige Christen/ so darüber betrübt worden / daß zu Baden das Colloquium nicht continuirt / sondern von Pistorio

vnzeittig abrumpirt worden / ettlicher massen ergetzt / vñ verstehn mögen / was sie von der Christlichen / Apostolischen vnd Catholischen Kirchen halten sollen: Damit sie der wahren Kirchen Christi lebendige Glider sein vnnd bleiben / auch dort ewig selig werden mögen. Der Allmächtig verleihe hierzu die Gnad des heiligen Geists / daß durch dise Schrifft bey guthertzigen Christen / so der Göttlichen warheit von Hertzen begirig / vil guts geschafft werde / Amen.

Ein

Ein Christlich Gespräch / eines guthertzigen Præsidenten / eines Lutherischen Predicanten / vnnd eines Jesuiters: Von der Catholischen / Apostolischen / Christlichen Kirchen / was dieselbige sey: vnd ob die Lutherische Prediger / oder der Papst mit seiner Priesterschafft von derselbigen abgefallen.

Præsident.

ES ist euch zu beiden theilen vnverborgen / daß nunmehr vber die sibentzig jar in Teutschen Landen / biß auff disen tag / ein harter Stritt zwischen den Lutherischen vñ Päpstischen (wie man sie zu beiden theilen / dise von Doctor Luthern / die andern vom Papst also nennet) sich von der Catholischen / Apostolischen Kirchen gehalten / welcher theil vonderselben abgetretten seie. Dann je ein theil von dem andern deßhalben hefftig anklagt worden. Die Päpstischen von den Lutherischen / dz der Papst mit seiner Priesterschafft allerley Abgötterey vnd falschen Gottesdienst / in die Kirchen Gottes eingeführt haben sollen. Dargegen die Lutherischen / als Ketzer / vnd von der Catholischen Kirchen abtrinnige / von den Päpstischen verdampt werden.

Weil ich denn mehrmals gehört / daß niemand im Himmel GOtt zum Vatter haben könne / der auff Erden die Christlich Kirch zur Mutter nicht habe / vnd derselben lebendig Glid sey: Hab ich guter Christlicher wolmeinung euch beide

beide zu mir erfordern/ vnnd euch nicht allein gegen einander hören/ sondern da ich in einem oder dem andern fernern Bericht bedürffte/ jeden theil fragen möchte. Darmit ich in meiner Christlichen Religion gestärckt/ vnnd soviel desto gewisser (sampt den Zuhörern) wissen möge/ welcher theil es warhafftig mit der Christlichen/ Catholischen/ Apostolischen Kirchen halt/ oder daruon abgetretten seie.

Ermane demnach euch gnädiglich/ jhr wöllet dißmals auff ein ort setzen/ was zu beiden theilen für hefftige vnd hässige Schreiben gegen vnnd wider einander vorgelauffen/ vnnd zuuorderst allein auff Gottes Ehr/ auff die warheit seines heiligen Worts/ vnnd der Christlichen Kirchen wolfahrt sehen/ vnd mir ein lautern grund vnnd bericht/ allein auß heiliger Schrifft/ altes vnnd newes Testaments/ nämlich/ auß den Schrifften der Propheten vnnd Apostel anzeigen/ was jedes theils Glaub vnnd Bekanntnus von der Apostolischen/ Catholischen Kirchen sey/ vnnd zu welchem theil ich mich halten solle/ daß ich ein recht warhafftig lebendig Glid derselben sein vnd bleiben/ vnnd ewig selig werden möge. Dann daran nicht allein mir/ sonder auch meinen lieben vnnd getrewen Vnderthonen/ vnser Seelen Heil vnd Seligkeit gelegen/ für welche ich auch am Jüngsten tag schwere Rechenschafft geben müste/ wann sie/ daruor Gott gnädig sein wölle/ von der Christlichen Kirchen in Abgötterey vnnd falschen Gottesdienst abgeführet/ vnnd ich zusehen/ vnnd darzu still schweigen sollte. Frage demnach dich Jesuiter/ was du hierzu sagest?

Jesuiter.

Gnädiger Herr. Es ist wol nicht vnrecht/ daß E. G. sich der Religionssachen so Christlich vnnd eiferig annemen/

Aber

Aber daß E. G. zwischen vns beiden Richter sein wolten/das halt ich sey E. G. zu hoch/auch nicht jhres Ampts: Welches allein den Gelehrten vnnd Geistlichen zugehöret/ die in Religionsstritt allein/als Richter/ von Gott verordnet seind.

Præsident.

Lieber Herr/ Weil ich kein Heidnischer vnglaubiger/ sonder ein Christlicher Regent bin/ vnd auff den Tod Christi im Namen der H. Trifaltigkeit / so wol als jhr Geistlichen / getaufft/halt ich darfür / daß mir gleich so hoch von nötten sey zu meiner Seelen seligkeit/daß ich wiß/ was in Religionssachen recht oder vnrecht/ich glauben oder nicht glauben soll.

Jesuiter.

War ist das. Aber solches soll E. G. von den Geistlichen den Priestern hören/vnnd denselben glauben/vnd lernen/was man glauben soll/wie geschriben stehet Malach. Cap. 2. Die Lippen des Priesters sollen die Lehr bewaren / daß man auß seinem Munde das Gesetz suche: Dann er ist ein Engel des HErrn Zebaoth.

Præsident.

Ja sie sollen es thun / stehet hie. Wann sie es aber nicht thun/sondern selbst daruon abweichen/wo soll man dann das Gesetz suchen?

Jesuiter.

Der Luther hat hie des Propheten wort nicht recht verdolmetschet/sonder gefälschet. Dann es heißt: Die Lippen des Priesters werden das Gesetz bewaren.

Præsident.

Gebt mir ein Bibel her: Ich will disen Spruch selbst lesen. Also lautet er: Des Priesters Lippen sollen die Lehr bewahren/ daß man auß seinem Mund das Gesetz suche/ Daß „ er ist ein Engel des HErrn Zebaoth: Ihr (Priester) aber seidt „ von dem was abgetretten/ vnd ärgert vil im Gesetz/ vnd habt „ den Bund Leui verbrochen/ spricht der HErr Zebaoth. Dar„ umb würdt der HErr beide/ Meister vnd Schuler/ außrotten. Herr Jesuiter/ wie reimet sich das? Disen Text könnet jhr ja nicht laugnen/ daß der Prophet sagt: Jhr seidt von dem Gesetz abgetretten/ ꝛc. Darumb findet sichs/ daß Luther recht vnd wol die wort des Propheten verteutscht hat.

Jesuiter.

Noch ist ein vnterscheid zwischen den Priestern/ vnnd den Christlichen Herren/ nämlich/ daß allein den Priestern zugehöre/ die Schrifft außlegen/ vnd nicht den Herrn/ sonst greiffen sie in ein frembd Ampt/ vnnd haben die Straff zugewarten/ die vber den König Vsia gangen ist/ der mit dem Außsatz geschlagen ward/ da er sich des Priesterampts vnterwunden hat.

Præsident.

Das ist war/ aber darauß folget noch nicht/ daß darumb die Fürsten/ oder andere weltliche Oberkeit nicht sollten richten können/ ob ein Priester recht lehre oder nicht. Dann eben
Deut. 17. darumb hat Gott dem König ein ernstlichen Beuelch geben/ daß er des Gesetzs Mose ein Abschrifft von den Leuiten nemmen/ vnd darinnen lesen soll sein lebenlang/ auff daß er so wol/ als die Priester/ desselben innhalt wisse/ vnd sich darnach halten könne.

Darumb

Darumb denn auch die Gottselige König Hiskia/ Josia/ Josaphat/ vñ jres gleichen/ nicht gewartet haben/ biß sich die Priester selbst nach dem Gesetz reformirten/ sonder sie/ die Gottselige König/ haben sie dahin angehalten/ vnd sind deßwegen von Gott nicht gestrafft/ sonder gelobt vnnd gesegnet worden.

Jesuiter.

Wañ vnrecht in der Kirchen gehandelt vñ gelehrt würdt/ deßhalben müssen die Priester rechenschafft geben/ vnd nicht die Oberkeit vnnd Fürsten/ denen die Cantzley vnnd weltlich Regierung beuohlen ist.

Præsident.

Ja lieber Herr/ wann allein die Priester/ die falsch lehren/ vnd falschen Gottesdienst treiben/ verdampt wurden/ hette es sein geweißten wege. Was sagt aber Christus? Wañ ein blinder den andern leittet/ fallen sie nicht beide in die Gruben? Welches mir vnd meinen Vnderthonen beschwerlich were. Darumb müsset jhr mich gleich anfangs in disem Puncten besser berichten/ sonst würd ich ewerm Gespräch vergeblich/ vnd ohn alle Frucht/ zuhören/ wann ich nichts verstehen/ auch nicht richten soll können/ welcher theil recht oder vnrecht habe. Luc. 6.

Jesuiter.

Wie kan aber ein Schuler ein Richter vber sein Meister sein? Dann solcher gestalt müsten die Layen vil gelehrter sein/ dann jhre Priester/ weil sie jhre Richter sein sollen?

Præsident.

Verzeihet mir Herr/ daß ich noch eins frage: Mit wem hat Christus geredt/ da er Matth. 7. saget: Sehet euch für/ für den falschen Propheten/ die in Schaaffskleidern zu euch
1. Joan. 4. kommen/ ꝛc? Item Joannes/ da er geschriben: Jr lieben/ glaubet nicht einem jeglichen Geist/ sondern prüffet die Geister/
1. Thess. 5. ob sie auß Gott seien? Item Paulus: Prüffet alles/ vnd was gut ist/ behaltet? Haben sie mit den Priestern oder gemeinen Layen geredt?

Jesuiter.

Christus hat vil zu dem gemeinen Volck geredt/ das am Berg gestanden/ wie auch Paulus vnnd Joannes mit der gantzen Gemein/ an die sie geschriben: Gleichwol aber können solches die Priester besser/ dann jhre Zuhörer.

Præsident.

Wie wann man ein Layen finden möcht/ der es besser verstünde/ dann noch zehen oder zwentzig Priester?

Jesuiter.

Es ist weniger nicht/ man findt vil vngelehrter Priester in der Catholischen Kirchen/ vnd were zuwünschen/ daß derselben weniger weren: Gleichwol aber soll ein Priester gelehrter sein/ vnnd mehr wissen/ dann ein gemeiner Lay/ der nicht studiert hat.

Præsident.

Jch gebs zu/ daß ein Priester/ der ein Außleger heiliger Schrifft vnnd Prediger ist/ die H. Schrifft besser wissen soll/ denn ein gemeiner Lay/ aber was einem Christen zu seiner

Seelen

Seelen seligkeit zuwissen von nötten ist / das soll ein Lay so wol / als ein Priester / wissen. In massen auch ein Priester nicht mehr zulehren schuldig ist / dann das einem jeden Christen zu seiner Seelen seligkeit von nötten ist. Dann der Gerecht würdt seines Glaubens leben / vnd nicht eines frembden Glaubens / weil keiner für den andern glauben / selig oder verdampt werden kan.

Jesuiter.

Noch können die Zuhörer jhrer Prediger vnd Lehrer nicht Richter sein. Dann sie wissen die H. Schrifft nicht / können sie zum theil nicht lesen / oder da sie es gleich lesen können / so können sie es doch nicht verstehn / noch außlegen.

Præsident.

Schreibt nicht S. Paulus / Rom. 12. Alle weissagung / das ist / alle außlegung der Schrifft / soll dem Glauben ehnlich sein?

Jesuiter.

Ja. Dem ist also.

Præsident.

Haben vnd können die einfeltigen Layen auch jren Christlichen Glauben?

Jesuiter.

Ja sie sollen jhn haben / sonst können sie nicht selig werden.

Præsident.

Welches ist derselbig Christlich Glaub?

Jesuiter.

Den sie von jhren Catholischen Christlichen Voraltern/ Vatter vnnd Mutter / gelernet haben. Ich glaub in GOtt Vatter/ꝛc. Ich glaub in Jhesum Christum/ꝛc. Ich glaub in heiligen Geist/ꝛc.

Præsident.

Haben sie sonst nichts mehr von jhnen gelernet?

Jesuiter.

Ja. Die zehen Gebott / das Vatter vnser / die heilig Tauff / das heilig Sacrament des Altars / die heilig Absolution.

Præsident.

Woltet jhr den auch für ein seligen Catholischen Christen halten / der im Catholischen/ Apostolischen/ Christlichen/ einfeltigen verstand / solche Hauptstück Christlicher Lehr / in seinem Hertzen glaubte/ vnd sein Leben darnach richtete?

Jesuiter.

Es sind gleichwol noch mehr stuck in der Catholischen Kirchen / die auch einem Catholischen Christen zuwissen gebüren/ aber ich muß bekennen/ daß diß die fürnembsten seien/ in denen die andern auch begriffen sind.

Præsident.

Sollt dann ein Christlicher Lay auß disen sechs Stucken nicht souil verstands gefaßt haben / daß er mercken köndte/ wann ein Prediger ettwas disen Stucken zuwider lehrete?

Dann

Dann der Christlich Glaub weiset einig vnnd allein auff den verdienst des leidens vnnd sterbens Christi / dardurch wir Gott zum Vatter/ vergebung aller Sünden/ vnnd das ewig Leben haben.

Das Vatter vnser weiset vns / daß wir vnser Gebet zu niemand / dann allein zu Gott thun sollen / in allen vnsern nötten.

Die zehen Gebott lehren / daß wir Gott ehren / vnnd dienen allein mit denen Wercken / die er in seinem Wort beuohlen hat.

Die H. Tauff / das H. Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi/die H. Absolution weisen alle drey zugleich/ daß man vergebung der Sünden/Gottes Huld vnnd Gnad / nirgend dann im Gehorsam / leiden vnd sterben Jhesu Christi suchen/ noch glauben solle.

Jesuiter.

Wissen es doch offt die Gelehrten nicht/die noch lang darüber disputieren/ vnd sich doch nicht miteinander vergleichen können.

Præsident.

Das macht / daß ettwan ein Gelehrter dem andern nicht weichen will / wann er gleich mit Gottes wort vberzeugt ist. Die einfeltigen Christen aber lassen sie auß der Bibel ein langs vnnd ein breits disputirn/ sie aber bleiben bey denen Gelehrten/ die sich zu jhrer einfalt halten/vnnd oberzehlten Stucken nichts zuwider lehren. Darumb sie auch jhre Richter seind/vnd sich von jhrer einfalt nicht lassen abführen.

Also

Also bin ich auch ein Lay / vnnd kein Doctor der heiligen Schrifft/noch ein Priester/ glaub aber einfeltig/ nach anleitung meines einfeltigen Catholischen Apostolischen Glaubens/ein einige Catholische / Apostolische/ Christliche Kirch/ ausserhalb welcher weder Leben noch Seligkeit ist.

Weil aber jhr Gelehrten euch hierüber zweyen / welcher theil vnter euch bey solcher Catholischen / Apostolischen Kirchen halte/vnnd welcher daruon abgefallen seie/soll ich ewern Bericht mit nutz anhören / so muß ich auch richten vnnd vrtheilen können/ welcher theil hieruon recht oder vnrecht lehre. Dann zugleich können jhr nicht beide recht haben / sondern des einen theils meinung muß recht/vnnd die ander vnrecht sein.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / Ich hab gern gehört / daß ewer Gnaden mit dem Jesuiter geredt haben von diser Frag/ ob die Layen/ so nicht Priester / besonders Christliche Oberkeiten / auch in Religionssachen vrtheilen können vnd sollen/ oder nicht/ vnd laß es allerdings bey E. G. meinung verbleiben. Dann da E. G. gantz vnd gar nichts hierunder verstehn vnd vrtheilen köndten / so hetten sie auch diß Gespräch vor derselben nicht anstellen sollen/als das allerdings vergeblich gewesen.

Præsident.

Verzeihet mir liebe Herrn / daß ich souil gefragt/ vnnd bericht begert: Dann ichs bey mir für ein notturfft geachtet. Dann da wir Herrn allerdings vom Vrtheil in Religionssachen außgeschlossen / vnnd allein hören sollen/ was vns die Priester zuglauben vnd zuthun beuehlen / vnnd nicht fragen

sollen/

sollen/warumb? Dann da man es vns gleich lang sagte/ so verstehn wir doch solches nicht/ können es auch diser meinung nach nicht vrtheilen/ sonder sollen vns allein daran genügen lassen/daß vns solches die Priester sagen: Haben jhr selbst leichtlich zuerachten/ wie gefahrlich vnser der Herren/vnd vnser lieben Vnderthonen Seelen heil vnd seligkeit geschaffen/daß wir derselben/ wie auch der Göttlichen warheit/nimmermehr gewiß/sonder auff einem vngewissen wohn stehen müssen.

L. Prediger.

Gnädiger Herr/ Weil diß auch ein besonderer Articul sein würdt/nämlich/ vom Ampt der Christlichen Oberkeit/ ob sich dasselbig auch/vnd wie weit/ in die Kirchen erstrecke/ raht ich/ daß wir es auff diß mal anstehen lassen/ vnnd zur Sachen greiffen/ darumb E. G. vns fürnemlich auff diß mal zusamen beruffen haben. Nämlich daß E. G. wir beide ein grundtlichen bericht von der Catholischen Apostolischen Kirchen thun: Ob wir/die Lutherischen/ oder die Päpstische Lehrer/wie man vns nennet/daruon abgefallen seien?

Jesuiter.

Ich laß mir diß auch gefallen/ Allein will ich hiemit in der besten form protestiert haben/daß ich hiemit der Catholischen Römschen Kirchen nichts begeben/ welche das vrtheil in Religionsstritten nicht der Christlichen Oberkeit/ sonder allein dem Papst/als dem Haupt der Christlichen Kirchen/ vnnd sein Priestern zuschreibt/die jhnen solches nicht nemen lassen.

Præsident.

Wir sind jetzt nicht darumb hic / dem Papst vnnd sein Priestern etwas zunemen noch zugeben. Sonder ich wolt gern für mein Person ein eigentlichen gründtlichen bericht von der Catholischen Apostolischen Kirchen haben / was dieselbige seie / vñ welcher theil vnter euch daruō abgetretten seie?

Jesuiter.

Ich bin nicht darwider / vnnd laß mir auch gefallen / daß solches geschehe / Da ich dann an mir nichts erwinden lassen / sonder mein bericht so gut geben will / als ich weiß vnnd verstehe.

L. Prediger.

Ich bin eben auch diser meinung / vnnd will gleicher gestalt an mir auch nichts ermangeln lassen / darmit E. G. eigentlich vnd grundtlich deßhalben berichtet werden.

Præsident.

Mein meinung aber ist / daß solcher bericht **einig vnnd allein auß H. Schrifft genommen werde** / Welche ist die einige Regel vnd Richtschnur der Göttlichen Warheit / wie man Christlich glauben vnd leben soll.

Jesuiter.

Gnädiger Herr / es würde sich hie auch stossen. Dann nicht alles in H. Schrifft begriffen ist / was ein Christenmensch glauben / vnd wie er leben soll. Gleich wie sie auch nicht ist die Stim des Richters / sonder (materia litis) eben das / darüber man zancket / ein stummer todter zweifelhafftiger

tiger Buchstab/der ein wächsine Nasen hat / vnd sich wenden laßt/wohin man will.

Præsident.

Diß ist mir gantz new vnnd frembd zuhören / daß nicht alles in H. Schrifft begriffen sein solte / was einem Christenmenschen zu seiner Seelen seligkeit zuglauben vnd zuthun von nöten ist. Item / daß die H. Schrifft nicht soll die stim des Richters sein in allen fürfallenden Religionsstritten / daß sie nach derselben / als nach der vnfehlbarn Regel vnd Richtschnur/entscheiden werden sollen.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / wir werden abermals zu weit von der Sach kommen / vmb deren willen E. G. vns auff dißmal zusamen beruffen. Wir wöllen dise Frag an sein ort sparen/ da sie auch soll erörtert werden / vnnd jetzt von der Catholischen Kirchen fortfahren.

Jesuiter.

Ich hab solches nicht von mir selbst erdacht / sonder es haben es die Vätter auff dem heiligen Concilio zu Trient einhellig geschlossen/ vnnd allen Christen zuglauben bey verlust jhrer Seligkeit beuohlen. Wie dann auch auff dem letsten Colloquio zu Worms / Anno ꝛc. 57. die Catholischen Collocutores solches fürgebracht/ vnd der vrsachen mit den andern theils Theologen nicht weiter disputieren wöllen/ die auffs ernstlichst darauff getrungen / daß die H. Schrifft einig vnd allein zwischen jhnen vnd den Catholischen Richter sein solle. Welches jhnen vnsere Catholischen nicht einraumen wöllen/vnd sich lauter bezeugt / daß sie weiters mit jhnen nicht disputieren wöllen.

Præsident.

So setze auch ich für mein Person disen Stritt an sein ort/wiewol ich dennoch nur ein einigs Stuck wissen möcht/ welches nicht in H. Schrifft begriffen/vnd ich gleichwol halten müste/als das von den Aposteln verordnet sein sollt.

Jesuiter.

Der H. Basilius hat derselben etliche erzelet / vnnd vnter denselben auch diß/wann einer beten wölle / so soll er sich gegen auffgang der Sonnen wenden / vñ also sein Gebet thun.

Præsident.

Herr/jhr wolt mir verzeihen / ich glaub nimmermehr/ daß die Apostel diß verordnet haben. Dann ein Christ vilmal weder bey tag noch bey nacht sein Gebet recht thun köndte / wann die Sonn nicht scheinet / sonder müste allzeit ein Compaß in der Taschen / vnnd bey der nacht all stund ein Liecht haben/daß er denselben anschawen / vnnd sich richten köndte/damit er nicht gegen Mittag/oder Mitternacht/oder Nidergang der Sonnen / sonder gegen auffgang derselben betete. Vnd wann die andere Stuck nicht besser oder wichtiger seien/halt ich eben souil daruon / als von disem. Aber daruon will ich zu seiner zeit noch weittern bericht von euch einnemen.

Auff diß mal aber beger ich weittern bericht nicht / dann allein auß der heiligen Schrifft/was die Catholisch Apostolisch Kirch seie/ vnd was derselben eigentliche vnnd vnfehlbare Zeichen seien / darbey man sie erkennen möge. Dann ohn zweifel dieselbige in H. Schrifft/also gnugsam vnd volkommen

kommen beschriben / daß man weitters nicht würdt suchen dörffen.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / Ehe wir zu beiden theilen vnser meinung von der Catholischen Kirchen anzeigen / was die Catholisch Apostolisch Kirch seie/müssen wir vns mit einander vergleichen/wie das wort (Kirch) zu beiden theilen verstanden/vnnd in disem Gespräch gebraucht werde. Dann weil das wörtlin Kirch an jhm selbsten ein vnteutsch wort / vnnd durch das gemein Volck gemeinlich von dem Gebäw mehr verstanden würdt/dann von der Gemein darinnen versamlet/also würdt es in H. Schrifft auch nicht in einerley/ sonder dreierley vnterschidlichem verstand gebraucht.

Erstlich / heißt es ein jede Gemein / oder versamleten hauffen der Menschen / darunter gleich keine Christen sind. Als in der Apostel Geschicht am 19. Capitel: Da der Cantzler zu Epheso solches gesagt/ließ er (Ecclesiam) die Gemein gehen. Vnd in disem verstand werden wir solch wort in disem Gespräch nicht gebrauchen.

Darnach würdt solch wort noch auff zweierley vngleichem verstand gebraucht. Erstlich daß es heißt ein sichtbare Gemein oder Versamlung/deren/die sich zum Wort Gottes in den Schrifften der Apostel vnnd Propheten begriffen/vnnd der Sacramenten sich gebrauchen / die von Christo eingesetzt vnnd verordnet sind. In welcher versamleten Gemein nicht allein gute/sonder auch böse gefunden / die allein mit dem Mund Christum bekennen / aber vor Gott nit lebendige Glider des Leibs Christi sind. In solchem verstand würdt es hin vnnd wider in den Schrifften der Apostel gebraucht/von gantzen Christlichen Gemeinen / zu welchen die

Apostel geschriben haben / als / Gal. 1. Ich war vnbekannt den (Ecclesijs) Christlichen Gemeinen in Judea. Rom. 16. Es grüssen euch die (Ecclesiæ) Gemeinen Christi. Ja diser Name würdt auch wol einer geringern Gemein / nämlich einem Christlichen Haußgesind gegeben. Rom. 16. Grüsset die Gemein in jhrem Hause. Item / in der Epistel an Philemonem: Philemoni, vnd der (Ecclesiæ) Gemein / die in deinem Hause ist.

Zum andern / heißt diß wort (Kirch Christi) ein Versamlung vnd Gemeinschafft allein der Heiligen / recht vnnd warhafft glaubigen vnd außerwölten Kinder Gottes / vnnd lebendigen Glidern des Leibs Christi / von welcher der Articul vnsers Christlichen Glaubens lautet: Ich glaub ein heilige allgemeine Apostolische Kirchen / zu welcher nicht gehören / die nicht Christen seind / vnnd den Geist Christi nicht haben / ob sie wol in eusserlicher Gemeinschafft der Lehr vnnd Sacramenten / vnter die rechtgläubige vermischet seind in diser Welt / wie Sprewer vnter dem Weitzen / vnnd das Vnkraut vnter dem guten Samen.

Jesuiter.

Die erklärung des worts (Kirch) ist nutzlich vnnd notwendig / darmit durch vngleichen verstand diß worts (Kirch) das Gespräch nicht verlengert / vnnd man auch nicht in ein vnnotwendig gezänck gegen einander erwachse / darmit die zeit vnnutzlich zugebracht werden müste. Welches hiemit zum guten theil abgeschnitten ist.

Lutherischer Prediger.

Gestehet aber der Jesuiter / das diß wort (Kirch) in weitterm

weiterm verstand in heiliger Schrifft nicht gebraucht worden sey?

Jesuiter.

Ich halts darfür. Dann das im 26. Psalmen geschriben stehet: Ich hasse die (Ecclesiam) Versamlung der Boßhafftigen/ würdt solch wort in seinem ersten allgemeinen verstand für ein Gemein genommen/ die sich zusamen findet/ sie seie vnd heisse/ wie sie wölle/ ausserhalb der Versamlung der warhafftigen Christen.

Præsident.

Wann dann gantz vnd gar kein Streitt vber dem wort (Kirch) zwischen euch ist/ So frag ich euch weitter/ in welchem verstand jhr diß wort (Kirchen) gebrauchen/ wann gefragt würdt/ was die Christlich Catholisch Apostolisch Kirch auff Erden sey?

Luth. Prediger.

Wiewol nur ein einige Christliche Catholische Kirch ist/ deren Glider zum theil im Himmel/ zum theil noch auff Erden sind: So würdt doch dieselbig auff zwo vnterschidliche weise betrachtet.

Erstlich/ wie sie an vnd für sich selbst vor dem Angesicht Gottes/ von allen bösen Menschen abgesöndert ist. Darnach/ wie sie in den Augen der Menschen mit den bösen Heuchlern vermischet ist/ die den Namen der Christen führen/ aber warhafftig vor Gott nicht Christen/ noch lebendige Glider des Leibs Christi sind.

Darumb

Darumb sind auch zweierley Beschreibung der Christlichen Kirchen. Eine / darinnen allein die lebendige Glider des Leibs Christi eingeschlossen sind / Nämlich die Außerwehlten/die nicht verlohren/sonder ewig selig werden. Die ander Beschreibung aber beschleußt alle die Menschen/ welche sich von allen andern Völckern/Türcken / Juden vnd Heiden absöndern/vnd sich allein zu dem Hauffen bekennen/ der auff den Namen Christi getaufft / die Schrifften der Apostel vnd Propheten annimpt/vnd sich der Sacramenten gebraucht/die Christus gestifftet vnd verordnet hat.

Præsident.

Weil denn die Glider der Catholischen Christlichen Kirchen zum theil im Himmel / zum theil noch auff Erden sind/darzu auff Erden ettliche lebendige / ettliche todte Glider derselben seien/so frage ich weitter / wie jhr dann die Catholisch Apostolisch Kirch beschreiben / wie sie auff Erden/ von allen andern Völckern in der Welt / Juden / Türcken vnd Heiden/abgesöndert vnd vnterscheiden ist?

Jesuiter.

Thesis Ptkorij 3. Wir sagen / nach anleittung der H. Schrifft / daß die Christlich Kirch seie/ein sichtbare / offentliche / vnnd wolbekandte menge guter vnnd böser gläubiger / welche Kirch zu Jerusalem angefangen / vnnd biß an alle end der Welt außgebreitet worden / vnnd jhr Wort / Sacrament vnd gantz Ampt in jhr selbst/durch die Apostel erstlich / darnach durch die von den Aposteln verordnete/vnnd also durch alle ordenlich nacheinander eruolgende rechtmässige beruffte vnd gesandte Diener jeder zeit erklärt vnd verwaltet / auch die Secten

eten vnd Ketzereien vberwindet / vnnd alle zeit in einigkeit des Glaubens / mit allen jhren Particularkirchen / die vor oder nach / oder mit jhr in der gantzen Welt seind/ gleich stimmet/ vnd im Band des Fridens communicirt / oder sich mit jhnen vereinbaret. Welche Kirch / auch ohn einig auffhören / biß zum letsten Gericht Christi wehret/ vnd vnder des weder verlescht/ noch also verdunckelt / daß sie verborgen vnnd still sey/ noch auch also weit geschändet / daß sie vom Teuffel sollt gespeiset/oder verwaltet werden.

Præsident.

Was sagt jhr Lutherischer Prediger daruon? Lasset jhr solche Beschreibung der Kirchen passieren?

L. Prediger.

Gnädiger Herr/Es hat der Jesuiter in Beschreibung der Christlichen Kirchen etliche Stuck erzelt / wann sie angesehen vnd betrachtet würdt/ wie sie von allen andern Völckern nach der Himmelfahrt Christi/biß auff vnsere zeit/vnterscheiden vnd abgesöndert ist/ darüber zwischen vns gantz vnnd gar kein Stritt ist.

Præsident.

Erzelt solche Stuck ordenlich vnd vnderschidlich.

L. Prediger.

Erstlich/ Daß gesagt würdt / es sey ein sichtbare/ offentliche vnnd wolbekannte menge guter vnnd böser Glaubiger/ dauon ist kein Stritt. Dann es zeuget der H. Geist offenbarlich im alten vnd newen Testament / wie herrlich der Name Christi des HErrn vnter den Heiden in der gantzen Welt

gehalten/ vnnd sein Volck vber alle Völcker erhaben werden soll: Nämlich in dem verstand/ wie Esaias die sachen verstanden vnnd gemeint hat. Als geschriben stehet: Esa. 2. Es würdt zur letsten zeit der Berg/ da des HErrn Hauß ist/ gewiß sein höher/ denn alle Berg/ vnd vber alle Hügel erhaben werden/ vnnd werden alle Heiden dazu lauffen. Item/ Christus vergleicht sie einer Statt/ die auff ein Berg gebawen ist/ vnd nicht kan verborgen sein/ Matth. 5. Item einem Liecht/ welches man nicht vnter ein Scheffel setzt/ sonder auff einen Leuchter steckt/ daß es leuchte allen die im Hause seind.

Item/ daß sie von Jerusalem auß in die gantze Welt sey außgebreittet vnd gepflantzet worden. Wie geschriben stehet:
Esa. 2. Von Zion würdt das Gesetz außgehen/ vnnd deß HErrn
Luc. 24. wort von Jerusalem. Item: Also ists geschriben/ vnnd also muste Christus leiden/ vnnd aufferstehn von den Todten am dritten tage/ vnnd predigen lassen in seinem Namen/ Busse vnd vergebung der Sünden vnter allen Völckern/ vnnd anheben zu Jerusalem.

Deßgleichen/ daß die Kirch von der Apostel zeit je vnd allwegen das wort Gottes vnnd Sacramenta gehabt/ vnnd ihr Ampt durch beruffne Kirchendiener verwaltet/ vnd nie auffgehört habe: Daß sie auch biß an den Jüngsten tag bleiben werde. Hieruon ist zwischen vns vnnd den Päpstischen kein Stritt/ sondern würdt solches von beiden theilen bekannt.

Præsident.

Waran mangelt es dann/ daß jhr euch nicht gäntzlich vergleichen/ vber solcher beschreibung der Kirchen/ vnnd in ein Kirch zusamen trettens?

L. Pre-

Luth. Prediger.

Gnädiger Herr / Erstlich an dem/ daß der Jesuiter in seiner Beschreibung für gibt/ daß diſe Christliche sichtbare Kirch zu allen zeitten / vnd durchauß einerley Lehr in allen Articuln des Gottesdiensts geführet/ vnd jhr selber alle zeit gleich gewesen seie. Dann es sich vil anderst helt / wie beides/ die weissagungen des H. Geists vom zustand der Christlichen Kirchen/ vnd der augenschein in den Kirchenhistorien außweisen.

Præsident.

Wie muß ich das verstehen?

Luth. Prediger.

Alſo/ gnädiger Herr. Dann nicht allein Christus vnd seine Aposteln/ sonder vor jhnen der Prophet Daniel weissaget hat/ was für ein jämerliche vnd erbärmliche gestalt die Christlich Kirch in den letsten tagen vberkommen werde: Dan. 12. Matth. 24. 2. Thess. 2. 1. Tim. 4. 1. Joan. 4. Nämlich / daß nicht allein vil vnd mancherley Ketzereien vnnd falsche Lehren in derselbigen gefunden/ sondern auch vnter dem Namen Christi der Antichrist im Tempel Gottes / das ist / in der Christlichen Kirchen / die ein Tempel vnd Hauß Gottes ist/ sitzen/ das ist/ regieren/ vnd von den Armen vnd vnuerständigen Christen ein solchen zufall haben werde/ daß/ wo es müglich/ auch die außerwöhlten in Jrthumb verführet worden sein sollten.

Es werden / spricht Christus/ vil falscher Propheten auffstehen/ vnnd vil verführen / vnnd groſſe Zeichen vnnd Wun-

der thun/daß verführet wurden in Jrrthumb (wo es müglich were) auch die außerwölten / Matth. 24. Cap. Item Paus-
1. Tim. 4. lus: Der Geist Gottes sagt deutlich / daß in den letsten zeiten werden etliche vom Glauben abtretten / vnnd anhangen den verführischen Geistern / vnnd Lehren der Teuffel / durch die/so in Gleißnerey Lugenreder seind/ vnnd Brandmal an jren Gewissen haben/vnd verbieten ehelich zuwerden/vnd zu-
2. Thess. 2. meiden die Speise. Vnnd abermals: Der HErr kompt nicht/es sey dann/daß zuuor der abfall komme / vnd offenbaret werde der Mensch der Sünden / vnnd das Kind des verderbens/der da ist ein Widerwertiger / vnd sich vberhebt vber alles/das Gott vñ Gottesdienst heißt/also/ daß er sitzt in dem Tempel Gottes / als ein Gott / vnnd gibt für / er sey Gott. Welche wort klar bezeugen / dz die eusserliche sichtbare Kirch jhr selbst von der Apostel zeit nicht allwegen gleich/sonder sehr vngleich in der Lehr/in Glaubens Articuln/vnd im Leben sein werde/vnd auch gewesen seie.

Jesuiter.

Diß alles ist allein von den Ketzern vnnd falschen Lehrern geredt/die in der Catholischen Kirchen nicht gefunden / auch nicht geduldet / sonder von derselben allzeit außgeschlossen worden sind. Darumb solche die Catholisch Kirch nichts angehen/sonder ausserhalb derselben gewesen sind.

L. Prediger.

Seind denn nicht auch in der eusserlichen Christlichen Catholischen Kirchen (wie sie von Türcken/Juden vnd Heiden vnterscheiden vnd abgesöndert) Ketzereien/ falsche vnreine Lehrer?

Jesuiter.

Jesuiter.

Nein. Denn sie gehören nicht in die Kirchen/ sonder sollen als todte Glider daruon abgeschnitten werden.

Luth. Prediger.

Ich sage nicht / daß sie zu der Christlichen Kirchen gehören. Denn man bedarff jhrer gar nichts in der Christlichen Catholischen Kirchen/ vnd kan man jhrer wol mangeln: sonder das frage ich / ob sie auch in der sichtbarn Catholischen Kirchen seien/ vnd darinnen gefunden werden/ oder ob sie ein besonder Land auff Erden haben? Da kein Catholischer Christ/ vnd kein Catholische Kirch ist?

Jesuiter.

Ich sage / sie gehören nicht zu der Catholischen Christlichen Kirchen.

L. Prediger.

Ich sage auch nicht / ob sie zu der Catholischen Kirchen gehören / sonder ich frage / ob sie darinnen / das ist/ vnter den rechten Catholischen Christen/ vnd in jhrer Kirchen seien? Ja oder Nein?

Jesuiter.

Ich sage / sie gehören nicht in die Catholische Kirch / sonder sind darinnen/ als todte Glider/ abgeschnitten: Vnd also seind sie nicht drinnen.

L. Prediger.

Hie hören E. G. daß der Jesuiter nicht gerad zugehet/ sonder in seinem Gewissen geschlagen/ vnnd merckt gar wol/

daß er gefangen sey in seiner eignen Bekanntnuß. Ich will jhn aber mit lautern / klaren / hellen Zeugnussen H. Schrifft vberweisen/ daß auch Ketzereien in der eusserlichen/ sichtbarn/ Catholischen Kirchen seien.

Der erst vnuerwerfflich Zeug ist Christus der HErr / der sagt/ Matth. 13. Das Himmelreich (das ist / die Catholisch/ Apostolisch/ Christlich Kirch) ist gleich einem Menschen/ der guten Samen auff sein Acker sãete. Da aber die Leut schliefen/ kam sein Feinde/ vnnd sãet Vnkraut zwischen den Weitzen/ vnnd gieng dauon. Vnkraut aber ist nicht allein allerley Schand vnd Laster/ sonder auch vnd fürnämlich Ketzereien/ falsche vnreine Lehr.

Der ander vnuerwerfflich Zeug ist S. Paulus / der mit guten dürren / hellen / klaren worten bezeuget / was Christus
1. Cor. 11. mit verblümbten worten gesagt hat / da er also schreibt: Es müssen Ketzereien vnter euch sein / auff daß die/ so rechtschaffen seind/ offenbar werden. **Vnter euch**/ sagt Paulus/ das ist / vnter den Catholischen rechtschaffnen Christen / wie S. Paulus solches selbst erkläret. Was will der Jesuiter darwider sagen?

Jesuiter.

Der HErr Christus erkläret selbst dise Gleichnus/ vnnd spricht: Der Acker ist die Welt. Darumb müssen die Ketzereien nicht in der Kirchen / sonder ausserhalb derselben an andern orten der Welt sein.

L. Prediger.

Es sagt aber Christus in seiner Gleichnuß nicht/ daß der Feind das Vnkraut auff ein Brachfeld / oder auff ein Egerten/ sonder auff denselbigen Acker/ vnter den guten Samen gesãet habe / das ist / auff das stuck der Welt / darauff

der

der gut Same / das ist / die Catholisch Kirch / ist gepflantzt worden. Da/da/da findet sich auch das Vnkraut.

Jesuiter.

Es seind aber die Ketzer vnd Ketzereien von der Catholischen Kirchen abgeschnitten/darumb seind sie nicht mehr vnter dem Weitzen. Das ist/in der Catholischen Kirchen.

L. Prediger.

Es sollen freilich alle Ketzer vnd falsche Lehrer / welche in einem Hauptarticul Christlicher Lehr irren/ vnnd halsstarrig solchen Irrthumb bestreitten/ von der Kirchen abgeschnitten sein / vnd hernach von den Christlichen Zuhörern nicht mehr für Christen / sonder anderst nicht/dann für Heiden gehalten werden: Es begibt sich aber(leider) solches nit allwegen. Dann es geschicht in der Christlichen Kirchen nicht jeder zeit/ was geschehen sollte. Vnd wann die falsche Lehrer im Papsthum (als / welche die Menschen von dem einigen alleruolkommensten verdienst Christi/auff der lieben Heiligen/ ja auch auff jhre eigne verdienst/gewisen)zeitlich/da sie angefangen falsch zulehren/ weren (wo sie sich nicht hetten bessers weisen lassen) durch Christliche excommunication von der Christlichen Catholischen Kirchen abgeschnitten worden/so were es in der Christenheit / vnter dem Papsthumb / vil besser gestanden. Darumb/wann man vnter dem wort (Ketzer) alle schädliche falsche Lehrer verstehet / vnnd darauff fürgibt/ daß die Ketzer seien von der Kirchen abgeschnitten oder außgeschlossen / so ist solches kein gute Consequentz. Dann es ist leider offtermaln nicht geschehen/vnnd seind solche falsche Lehrer in der Kirchen gebliben / vnnd seind derselbigen Glider / aber doch nicht lebendige / sondern todte Glider gewesen. Wann man aber von den alten Ketzern/als von Arianern/Marcionitern/

Mani-

Manicheern/ Eutychianern/ Nestorianern/ vnd dergleichen Ketzern redet/ welche durch Christliche Concilia vnd Synodos seind von der Kirchen abgeschnitte worden/ so seind freylich dieselbige nicht mehr Glider der eusserlichen Christlichen versamlung oder Kirchen gewesen. Sie haben aber dannoch vnter den Christen gewohnet/ vnnd haben den Christlichen Namen geführt/ ja sie haben auch jhnen selbsten den Namen der Christlichen Kirchen falsch zugemessen. Vnnd wann die Heiden vnnd Juden von der Christlichen Kirchen geredt/ so haben sie alle Ketzer vñ falsche Lehrer/ neben den rechten Christen/ darunder verstanden. Wie heutigs tags der Papst vnter den Namen der Lutheraner nicht allein die jenigen/ so in warheit der Augspurgischen Confession verwandt/ sondern auch die Caluinisten/ Widertäuffer/ Schwenckfelder vnnd Flaccianer (wiewol vnbillich) begreifft/ vnnd leiden möchte/ daß sie alle miteinander vertilget weren.

Also hat der Jesuiter gehört/ welcher gestalt die Ketzer vnd falsche Lehrer in der eusserlichen versamlung der Kirchen seien/ oder von derselbigen abgeschnitten seien. Vnnd kan er nicht laugnen/ daß auch falsche Lehrer in der eusserlichen grossen allgemeinen versamlung der Christenheit funden werden: Er wölle dann dem wort Christi/ vnd allen Kirchenhistorien widersprechen.

Præsident.

Herr Jesuiter/ was saget jhr hierzu? oder was habet jhr auß heiliger Schrifft hierwider zur beweisung/ daß in der Catholischen Kirchen nicht Ketzereien seien?

Jesuiter.

S. Paulus bezeuget/ daß die Catholisch Kirch sey ein Pfeiler vnnd Grundfeste der warheit. Ist nun dem also/ wie

können

können denn Ketzereyen in der Catholischen Apostolischen Christlichen Kirchen sein?

L. Prediger.

Weil S. Paulus beides geschriben hat/ nämlich/ daß in der Catholischen sichtbarn Kirchen nicht allein seien/ sonder auch müssen/ **müssen** Ketzereyen sein: Item/ daß die Kirch seie ein Pfeiler vnd Grundfeste der Warheit/ so muß es nicht einander zuwider sein/ sonst wurde der H. Geist im Paulo jhm selbst zuwider sein/ auß welchem S. Paulus geschriben hat. Rom. 16.

Jesuiter.

Es stehet nicht in der Lateinischen Bibel: Es müssen Ketzereyen **vnter euch** sein/ sonder bloß vnd allein: Es müssen Ketzereyen sein.

L. Prediger.

Es stehet aber in dem Griechischen Text/ in welcher Sprach S. Paulus diſe Epistel geschriben hat/ vnd nicht in Lateinischer Sprach. Darumb auch Dietenberger in seiner Dolmetschung diß orts den Text in seiner Teutschen Bibel gefälschet hat.

Jesuiter.

Es ist noch ein Frag oder Disputation darüber/ ob der Griechisch Text dem Lateinischen soll vorgezogen werden/ vnd mehr gelten/ denn der Lateinisch.

L. Prediger.

Gemach an/ Herr Jesuiter/ so grobe arbeit hab ich noch nie gespunnē gesehen/ denn wie solche der Spannisch Jesuit

Gregorius de Valentia, zu Ingolstatt/ gespunnen/vnd in offentlichem Truck geschriben/ wann ein Stritt vber ein Spruch H. Schrifft alts oder news Testaments fürfalle/ vnd sich derselbig anderst in der Lateinischen Dolmetschung befinde/dann in der Hebraischen oder Griechischen Bibel gelesen/ so soll die Lateinisch Dolmetschung der Hebraischen vnd Griechischen Bibel vorgezogen werden/ vnnd mehr gelten/dann die Sprach/ darinnen die Propheten vnd Apostel jhre Bücher selbst geschriben haben.

Jesuiter.

Das hat Gregorius de Valentia nicht auß oder von sich selbst gethon/ sonder das Concilium zu Trient hat es Anno 2c. 52. also verordnet/ daß man im disputieren vnd predigen kein andere Bibel/dann die Lateinische Bibel gebrauchen soll/deren alle andere Sprachen weichen sollen.

L. Prediger.

Jch weiß es sehr wol/daß solches im Concilio zu Trient beschlossen. Bey welchem einigen Stuck/ wann sonst nichts vnrechts auff disem Concilio beschlossen were/ alle fromme Christen sehen vnd greiffen können/das diß Concilium nicht vom H. Geist regiert worden/noch ein recht Catholisch Apostolisch Christlich Concilium gewesen seie.

Dann wer hat alle die tag seines lebens gehört/ wann ein Brieff auß Frantzösischer/ Italianischer/ Spannischer Sprach/in das Latein oder Teutsch verdolmetscht worden/ vnnd sich befinden wurde/ daß der Dolmetsch etlich wort außgelassen/vnd sich darüber ein Stritt erhebte/ ob man der Dolmetschung oder dem Brieff folgen/ vnd für recht erkennen soll/der anfangs in Frantzösischer/ Spannischer oder

Italiä-

Italiänischer Sprach geschriben worden ist? Hie ist niemand so alber/närrisch vnd vnuerständig/ der die falsch vnnd mangelhafft Dolmetschung dem Hauptbrieff in seiner Sprach vorziehen wolte/ er hette dann ein böse sach/ die er mit der Dolmetschung/ aber nicht mit dem Hauptbrieff beweisen köndte/ vnnd fürgeben/ es stünde nicht in seinem Brieff geschriben.

So zeiget jhr mir ein einigen alten rechtschaffnen Kirchenlehrer/ der solches/ vnnd nicht das widerspil geschriben/ was ewer Concilium zu Trient diß orts geschlossen hat. Dann sie alle/ alle/ besonders aber die fürnembste Lehrer/ Augustinus vnd Hieronymus/ geschriben: Wann sich dergleichen Stritt zutragen/ daß man im alten Testament zu der Hebraischen/ im newen Testament aber zu der Griechischen Bibel sich wenden/ vnd auß denselben/ als der Mutterspracheu/ den rechten verstand erholen solle.

Præsident.

Wiewol Herr Jesuiter/ ewer meinung nach/ mir nicht gebüret/ in solchen sachen Richter zusein/ so kan ich doch euch in disem fahl gar nicht beyfallen. Dann in allen weltlichen sachen/ wann man auffrichtig vnnd redlich handlen will/ kan man mit keiner Dolmetschung der Brieff ettwas beweisen/ die Dolmetschung sey denn just/ vnnd durchauß dem Hauptbrieff/ in seiner Sprach/ in worten vnnd verstand gleich/ daß sie nicht mehr noch weniger hab/ denn im Hauptbrieff begriffen ist.

Jesuiter.

Es schreibet aber mein Mitbruder/der Jesuiter Gregorius de Valentia / die Lateinische Bibel sey vom Concilio zu Trient/im H. Geist versamlet / aller dings für just vnnd recht erkennt/vnnd nicht die Hebraisch oder Griechisch Bibel / welche von Juden vnnd den Ketzern haben mögen gefälscht werden / weil wir nicht eben die Handschrifften der Propheten vnnd Apostel haben/wie sie es mit jhren Händen geschriben.

Præsident.

Solcher gestalt wurden wir allerdings kein gewisse Bibel / weder Hebraisch / Griechisch / Lateinisch oder Teutsch haben. Ey lieber Herr / das sind mir Behemische Dörffer. Dann dergleichen Reden ich nie gehört habe.

L. Prediger.

Gnädiger Herr/ich danck Gott / daß ich diß orts nichts darzu reden darff. Denn E. G. gründtlich den Jesuiter abgefertigt. Darauß E. G. vernommen / was die Jesuiter von der Bibel halten / vnnd vns dieselbige nicht allein vngewiß machen/wider aller Catholischen Christlichen Kirchen Lehrer meinung / vnd einhellige offenbarliche zeugnuß / sonder auch schier leiden möchten/daß sie gar nicht were/ so köndten sie vnter dem schein des heimlichen einsprechens des heiligen Geists/auch der Apostel vnd Kirchen Satzungē / in der Kirchen machen vnd handlen/was sie wolten/da jhnen auch niemand/ besonders aber die weltlich Oberkeit / nichts einreden dörffte.

Jesuiter.

Jesuiter.

Ey Prediger/jhr thut jhme zuuil/vnd vnser Societet vnrecht. Dann wir nicht allein in der Lateinischen/ sonder auch in der Griechischen vnd Hebraischen Bibel lesen/vnd in derselben gelehrte Leut vnter vns haben.

L. Prediger.

Was hilffts aber / vnnd warzu ist es nutz? Dann so die Hebraisch vnd Griechisch Bibel der Lateinischen Dolmetschung weichen soll/wolt ich mein lebenlang kein Knaben dahin halten/vmb der Bibel willen/die Hebraisch vnd Griechische Sprach zustudieren. Darumb dise verordnung des Concilij, vnd Schreiben ewers Jesuiten Gregorij de Valentia, Gottlos / vnd in der Kirchen Gottes keins wegs zugedulden/welches kein alter Catholischer Lehrer niemals gebillicht/noch recht geheissen hat.

Præsident.

Jhr kommet mir zu weit von der Sachen / die ich jetzt vrhabe/vnd gern ein satten gründtlichen bericht daruon hören wolt.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / Jch bitte vmb verzeihung / daß ich solches angeregt. Dann es/meines erachtens/vil daran gelegen/ daß man recht wisse/wie man den eigentlichen verstand eines jeden Spruchs/ darauff vnser Glaub gegründet sein muß/ vnd auß welcher Bibel vnd Sprach man denselben erholen soll / wann vber der Dolmetschung/da sie mangelhafft befunden/stritt einfellt. Sonst wurde das gantz Colloquium vmb sonst vnd vergeblich gehalten / vnnd E. G. nicht erlangen/das sie suchen.

Præsident.

Jesuiter/ habt jhr nichts weitter von disem Puncten fürzubringen/ daß der Prediger gesagt hat/ daß in der sichtbarn Catholischen/ Apostolischen Kirchen auch Ketzereien/ falsche vnnd vnreine Lehr gefunden werden? Wie auß S. Paulus Epistel/ 1. Corinth. 11. mit klaren worten erwisen: **Es müssen vnter euch Ketzereien sein.** Da Paulus nicht geschriben: Es seind vnter euch Ketzereien/ sonder das noch mehr ist/ **Es müssen vnter euch Ketzereien sein.** Vnnd hat sich befunden/ daß ein er Lateinische/ vnnd Dietenbergers Teutsche Bibel gefälscht erfunden/ vnnd darinnen außgekratzt/ das Sanct Paulus im Hauptbrieff geschriben/ (vnter euch) Das ich euch vnd an ewer Bibel nicht recht heissen kan/ ob ich gleich weder Hebraisch noch Griechisch studirt habe.

L. Prediger.

Recht/ gnädiger Herr. Die sachen halten sich einmal also/ vnd seind E. G. recht daran/ vnnd sollen sich auch daruon nimmermehr abweisen lassen.

Jesuiter.

Ich werde meinem Gesellen Gregorio de Valentia nicht abstehn/ kan auch nicht wider des Concilij zu Trient verordnung handlen/ das vom heiligen Geist regiert/ vnnd nicht jrren kan.

Præsident.

Darnach frag ich gar nichts/ vnnd stell es demnach an sein ort/ ob das Concilium jrren könne/ oder nicht. Sonder

auff

auff dißmal ist mir gnug / daß ich eigentlich wissen möge / was in heiliger Schrifft bey disem Articul gefunden oder nicht.

Dann ich soul verstanden / daß auch in der Catholischen Kirchen / besonders nach der Apostel absterben / Irthumben gefunden / welche die Apostel weder gelehrt noch gebilliche haben.

Luth. Prediger.

Gnädiger Herr / nicht allein nach der Apostel zeit / sonder auch da die Apostel noch in leben gewesen / gelehrt vnd geschriben haben.

Also / daß nicht allein beneben den Aposteln falsche Apostel eingeschlichen / sonder auch vnter jhrem Namen falsche Lehr sich vnterstanden den Leuten einzubilden. Wie Paulus hin vnd wider in seinen Episteln / sonderlich aber 2. Thessal. 2. lauter anzeigt. Mit welchen er auch mehr zuthun vnnd zustreitten gehabt / dann mit den offentlichen Feinden vnd Verfolgern der Kirchen / den Juden vnd Heiden.

Præsident.

Wie muß ich aber verstehn / das S. Paulus schreibt: Es müssen Ketzereien vnter euch / das ist / in der Catholischen Kirchen / sein? Dann mich dennoch gedunckt / es müsse nicht sein / vnnd köndte die Catholisch Kirch derselben wol entrahten.

L. Prediger.

Freilich köndte die Catholisch Kirch derselben wol entrahten / deren sie auch nit begert. Es seind aber / gnädiger Herr / zwo vrsachen fürnemlich / darumb in der Cathol. Kirchen allzeit

Ketzer-

Ketzereyen sein müssen. Die erste ist des Teuffels haß/ toben vnnd wüten wider Christum/ vnnd sein Gespons/ die Catholisch Christlich Kirchen/ deren er die reine Lehr des H. Euangelij nicht gönnet/ darumb er allzeit im leben/ vnnd nach absterben der Apostel/ falsche Lehrer erweckt/ die den Friden der Kirchen betrübt haben.

Die ander vrsach ist/ die verderbte Art vnnd Natur der Menschen/ besonders aber Stoltz/ Hochmütigkeit/ Ehrgeitz/ auch lust zu zancken/ so den Menschen angeboren/ die sich gern zu Werckzeugen des Teuffels gebrauchen lassen/ vnnd wañ er sie einmal angeführet/ sie nicht widerumb hinder sich ziehen/ noch jemand weichen/ sonder halsstarrig fortfahren/ vnd es für ein grosse schand hielten/ daß sie der warheit weichen/ vnd widerruffen solten/ Daher denn die Kirch grewlich verärgert/ die einfeltigen im Glauben bald jrr/ vnnd also ein riß in die Kirch gemacht würdt.

Præsident.

Das geschicht aber nicht ohn grossen schaden der Catholischen Kirchen.

L. Prediger.

S. Paulus tröstet aber hinwiderumb die Catholisch Kirch/ vnnd zeigt an/ daß die rechtschaffne Christen sich solches nicht jrren lassen/ noch schaden nemen/ sonder **allein dardurch geoffenbaret werden.** Dañ wie der Wind allein die leichte Sprewer/ vnd nicht den Kern zerstrewet/ also fallen auch allein dahin/ wann Ketzereyen auffstehn/ die **nit rechtschaffen sind**/ von welchen Christus sagt: Meine Schaaff würdt niemand auß meiner/ vnd auß meines Vat-

ters

ters Hand reissen/welche/ als die außerwöhlte Kinder Gottes/in solche Jrthumb nicht eingeführet werden.

Præsident.

Wie muß ichs aber verstehn / daß jhr droben auch gesagt habt/dessen ich noch nicht vergessen: Es seien die Ketzereyen nicht ausserhalb / sonder allein in der Catholischen Kirchen: Welches mir etwas wunderbarlichs zuhören gewesen.

Luth. Prediger.

Gnädiger Herr: Es seind wol ausserhalb der Catholischen Kirchen auch falsche Lehrer vnd Lehren / aber die H. Schrifft nennet sie nicht Ketzer. Dann was gehen vns die draussen an? schreibt Paulus. Als zu vnsern zeiten sind Türcken/Juden/Heiden / die niemand Ketzer noch abgeschnittne Glider der Catholischen Kirchen nennet.

Sonder Ketzer sind vnnd werden genennet / die Christen gewesen/die auff den Tod Christi / im Namen der H. Trifaltigkeit getaufft sind / die sich zu den Schrifften der Propheten vnd Aposteln / wie auch zu den Sacramenten Christi bekennen / führen aber ein Lehr in einem oder mehr Articuln Christlicher Lehr/dem Christlichen Glauben / vnnd desselben Lehr zuwider/die sie doch auß H. Schrifft / doch mit derselben vnrechtem verstand / halsstarrig zuuertheidigen sich vnterstehen/ vnnd demnach abgeschnittne Glider der Catholischen Kirchen/vnd doch in der Kirchen / aber nicht von der Kirchen seind.

Jesuiter.

Wann sie von der Kirchen/als abgeschnittne vnd abgesönderte todte Glider seind / wie können sie denn in der Catholischen Kirchen sein?

L. Prediger.

Christus sagt von seinen Jüngern: **Ihr seidt in der Welt / aber nicht von der Welt.** Dann ob wol die Welt / das ist / die Hohenpriester / Schrifftgelehrten vnnd Phariseer sie in Bann gethon / vnnd auß jhren Schulen geworffen / seind sie doch in vnnd vnter jhnen gewesen / gewandelt / vnd gelehrt: In summa / die Ketzer seind in der Catholischen Kirchen / wie die böse (humores) feuchtigkeiten im Leib des Menschen / wie die Artzet am besten verstehn / die sich nicht alle außpurgieren lassen / biß der Mensch stirbt.

Also sagt Paulus zu den Eltesten / so er auß Epheso zu sich erfordert: Ich weiß / daß nach meinem Abschid werden **vnter euch kommen** grewliche Wölffe / die der Herd nicht verschonen werden: Auch **auß euch selbst** werden auffstehn Männer / die da verkehrte Lehr reden / **die Jünger an sich zuziehen.** Vnnd diß ist noch bey Lebzeitten des Apostels zum theil geschehen: was sollt dann nicht gleich nach seinem tödtlichen Abschied geschehen sein?

Præsident.

Dise klare Zeugnussen bewegen mich / daß ich glauben muß / daß in der Catholischen Kirchen nicht zu allen zeitten ein gleiche gestalt gewesen / beides / souil den Glauben vnd das Leben belangt: sonder zu einer zeit / vnd an einem ort / richtiger als an dem andern geschaffen gewesen.

L. Prediger.

Wann es E. G. nicht zuwider / vnnd mir ein kurtzes zuhören möchten / wolt E. G. ich solche vngleiche gestalt vnnd

zustand

zustand der Catholischen / Christlichen / Apostolischen Kirchen/ auff das allerkürtzest vnderschidlich anzeigen.

Præsident.

Ich bin darumb hie/ vnnd hab euch beide der vrsachen zu mir erfordert/ daß ich hieruon ein warhafften/ satten/ gründtlichen Bericht einneme / vnd nachmals mich sampt mein lieben vnd getrewen Vnderthonen wiß darnach zuhalten / darmit wir der Catholischen / Apostolischen Kirchen Glider sein vnd bleiben mögen ewiglich.

L. Prediger.

Wann wir die Catholisch Kirch anschawen / wie sie zur zeit der Apostel gewesen / vnnd nach derselben weissagung in der gantzen Welt / biß an Jüngsten tag sein werde / befinden sich vier vnderschidliche gestalten/ die sie haben vnd gewinen/ vnd jhr selbst also in vil weg vngleich sehen werde.

Die erste vnd die allerschöneste gestalt der Kirchen Christi/ ist gewesen zur zeit der lieben Aposteln/ da die Apostel auff das allereinfeltigst gepredigt / vnnd allenthalben angeordnet haben / was Christus gelehrt / vnnd jhnen zuthun beuohlen hat.

Wiewol der Teuffel nicht gefeiret / sonder auch bey Lebzeitten der Apostel falsche Apostel erweckt / vnnd sein boßheit (wie S. Paulus schreibt) sich noch bey seinem Leben gereget/ vnnd mercken lassen / aber noch der zeit nicht in das Werck richten können / wie er gern gewöllt. In massen denn solches die Apostel geschriben / vnnd S. Paulus Schrifften klärlich außweisen.

Præsident.

Dises würdt niemand läugnen können.

Luth. Prediger.

Die ander gestalt der Christlichen Catholischen Kirchen ist gewesen vnter dem Kirchenregiment der lieben Vätter/ vnd alten Kirchenlehrer/ so nach der Apostel absterben nach vnd nach in der gantzen Christenheit (so weit dieselbige in die gantze Welt außgebreitet worden) der Catholischen Christlichen Kirchen mit lehren vorgestanden/ vnnd zum grössern theil mit jhrem Blut den Glauben an Jesum Christum bezeugt haben.

Dise gestalt ist der ersten nicht durchauß gleich. Dann ob sie wol die Lehr vnd Ceremonien in vilen Stucken reiner behalten/ als hernach vber etlich hundert Jar geschehen ist/ so ist doch auß menschlicher andacht vnd guter meinung allerley fürgenommen vnd verordnet worden/ dardurch der Christlichen Religion vnd Glauben/ auch bey den vnglaubigen/ ein grösser ansehen zumachen/ vnnd andacht in den Hertzen der Christen zuerwecken/ daruon Gott in seinem Wort nichts gebotten. Welches anfangs also frey vnd vngezwungen mit gutem willen der Gemein gehalten worden/ Biß endtlich mit denselben stucken dahin gerahten/ daß sie nicht mehr frey gelassen/ dieselbige zuhalten oder zulassen/ sonder durch die Lehrer streng darauff getrungen/ vnnd hart darüber gehalten worden.

Vnd weil man solche Stuck auß H. Schrifft nicht hat darthun vnd erweisen können/ hat man fürgeben/ die Apostel haben solches geordnet/ es seien Apostolische Satzungen/ darumb man sie gleich so wol zuhalten schuldig/ als wann sie im Euangelio geschriben gefunden vnd gelesen wurden. Dann nicht alles/ was zum Christlichen Glauben vñ Leben von nöten/ im newen Testament geschribē/ sonder vil dings mündtlich durch die Apostel der Kirchen hinderlassen worden.

Solcher

Solcher jammer der Menschensatzungen ist letstlich so groß worden/ daß der H. Augustinus (so nicht vierhundert Jar nach der Apostel absterben gelebt/vnd der Kirchen Gottes trewlich gedient) nicht gnug darüber klagen kan/ vnd auff den Ianuarium gleich bewegt vnd zornig ist/ der jhn mit vilen Fragen von solchen dingen bemühet / so er doch sonst wol nöttigers zuthun gehabt. Das thut mir mehr denn wehe/ schreibt er/daß vil ding / so in H. Schrifft heilsam gebotten/ nicht geachtet würdt/dargegen aber alles mit viler vnd grosser vermessenheit (also nennet er die Menschensatzungen) erfüllet/daß der jenig härter gestrafft würdt/ der per octauas suas mit blossen Füssen auff die Erden tritt / denn der sich voller Weins gesoffen/ vnd sein verstand begraben hat. Daher dann auch die heiligen **Vätter**/sonderlich Augustinus, an jhrer Vorfahrn Lehr vnnd Schrifften sich nicht haben wöllen binden lassen.

Præsident.

Ich versihe mich nicht / daß der Jesuiter hierüber Einrede werde haben können. Doch wöllen wir jhn hernach auch hören: Fahret jhr jetzt fort / die dritte gestalt der Kirchen zuerklären.

L. Prediger.

Die dritte gestalt der Catholischen Kirchen / ist vnter dem grewlichen Antichrist/ daruon Daniel / Christus / vnnd seine Apostel/so gewaltig/ lauter vnd klar geweissaget haben/ der nicht ein schlechter Ketzer sein / welchen man von der Catholischen Kirchen abschneiden / sonder er werde mitten in der Catholischen Kirchen sitzen/das ist / gewaltig regieren/ vnnd allen Gottesdienst vnter seinen Füssen haben/vnnd sei-

nes gefallens in demselben ordnen/welche ordnungen der Satan / auß verhengnuß Gottes / mit solchen Kräfften/Zeichen vnd Wundern bestehtigen werde / wann es müglich were/ so sollten auch die außerwölten dadurch in Jrthumb verführet werden. Daruon Dan. 12. Matth. 24. 2. Thess. 2. 1. Timoth. 4. offenbare Zeugnussen seind / wie hernach an seinem ort soll gehandelt werden.

Diß ist noch wol ein grewlichere gestalt der Catholischen Kirchen / denn die ander gestalt/so zur zeit der alten Kirchenlehrer vnnd Vätter gewesen ist. Dann alles was die getrewe Vätter vnnd Kirchenlehrer auß menschlicher schwachheit vnd vnuerstand/so vns allen anhangt/oder auß menschlicher andacht/guter meinung/dem Gottesdienst zur zier / oder zur zucht vnnd guter ordnung / auch andacht in den Leuten zuerwecken / in Christlicher Freyheit angeordnet / vnnd zu zeitten der warheit gefehlet / das hat der Antichrist an die Hand genommen/mit Gebotten verfasset/vnnd der Christenheit / als nöttig zum Gottesdienst/mit gewalt auffgetrungen/vnd bey straff Leibs vnnd Lebens/ja des Hellischen Fewrs zuhalten/ auff das allerernstlichst vnd Tyrannisch beuohlen.

Wie dann der Satan ein listiger Geist ist / weil er diese weissagungen wol gewußt/ vnd durch jhne in das Werck gerichtet werden sollen/ist er nicht gerad zugangen/ vnnd gleich einsmals den Antichrist bald nach der Apostel absterben einzusetzen sich vnterstandē/sonder langen vnd weiten vmbschweiff/seinem gebrauch nach/gesucht. Wie dann S. Paulus mit lautern worten bezeugt/ daß sich sein boßheit schon zu seiner zeit gereget habe. Darumb hat er zuuor die gantze Christenheit mit solchen Menschensatzungen erfüllet / daß man

man letstlich angefangen auch zur zeit Augustini/ vor 1200. Jaren/vber denselben so steiff vnd streng zuhalten / als wann es von Gott gebotne Sacrament weren. Augustinus selbst bekennt/daß er solches alles von wegen ettlicher Heiligen/wie auch ettlicher vnrhüwiger Leut halben/nicht frölich straffen dörffe / darmit die Heiligen nicht verärgert / die andern aber nicht zu grösser vnruhe bewegt würden/in der Kirchen anzurichten.

Als nun / wie zuuor gemeldet / die Catholisch Kirch schon zur zeit Augustini mit vnleidenlichen vñ vnträglichen Menschensatzungen gepresset vnd beschweret/daß es/seinem Zeugnus nach/ die armen blinden Juden / so Christum nicht erkannt/ noch annemen wöllen/vil leichter vnd träglicher vnter dem schweren Joch vnd Last des Gesetzes haben/als die nicht vnter Menschensatzungen / sonder den Geboten Gottes vnterworffen: Da hat der Teuffel ein gewonnen Spil gehabt/ sein Statthaltern/den Antichrist/in die Catholisch Kirch einzusetzen/ der alles verkehrt/ vnd gleichwol sich vnter dem Namen der Vätter/jhrer Lehr/Ordnungen/Satzungen/schmücken können/als wann er nichts newes in der Kirchen eingefürt haben sollte. Welcher den verdienst Christi verdunckelt/ allen Gottesdienst auff eusserliche ding / von Menschen erdacht/gerichtet/ vnd die Gewissen frommer Hertzen der massen geängstiget/daß sie vor forcht verschmachten vnd außdorren mögen/ Weil sie in allem solchen Gottesdienst kein rhuw für jhr Gewissen vnnd Seelen finden / in stehtigem zweiffel stehn / ob sie ein gnädigen Gott haben / vnnd im selben auch absterben / vnnd sich letstlich in das Fegfewr schicken müssen/ vnnd gleichwol kein gewissen Trost gehabt/wie lang sie darinnen gequelet werden/ vnd wann sie darauß erledigt werden sollen. Vnd das ist die dritt gestalt.

Præsi-

Præsident.

Was hat es dann vmb die vierdte Gestalt der Kirchen für ein gelegenheit?

L. Prediger.

Die vierdte gestalt der Catholischen Kirchen/ist gleichermassen auch durch den Apostel Paulum lauter beschriben/ 2. Thess. 2. Da er anzeigt/ daß vor der Zukunfft Christi des HErrn / diser Antichrist soll geoffenbaret werden / welchen der HErr mit dem Geist seines Munds / durch die Predigt des H. Euangelij vmbbringen/ vnnd durch die erscheinung seiner zukunfft sein ein ende machen werde / wie S. Paulus wort klar lauten.

Da dann die Catholisch Kirch abermals ein andere Gestalt gewinnen/ vñ sich nach der ersten Gestalt richten würdt/ welche sie zur zeit der Apostel gehabt / darauff alsdenn der jüngste Tag folgen würdt.

Auß welcher erzehlung E. G. lauter vnnd klar zuuernemen/ daß es mit der Catholischen Apostolischen Christlichen Kirchen gar nicht die meinung hat/ wie der Jesuiter droben angezeigt hat / als sollte dieselbige durchauß in allen Articuln der Lehr vnnd des Gottesdiensts/ zu allen zeiten / nach der Apostel absterben / auff Erden jhr selbs gleich gewesen sein / da Gottes wort das widerspil an gemelten orten lauter anzeiget. Bitt aber vmb verzeihung / daß ich etwas lengers mit der Rede gewesen/ habs aber nicht kürtzer anzeigen können.

Præsident.

Ich habs alles gern gehört. Ich möchte aber auch wol hören/ was der Jesuiter hierzu sagte.

Jesuiter.

Jesuiter.

Ich hette wol vil darzu zureden / aber ich muß es / sonst müglich/abkürtzen.

Erstlich/daß gesagt würdt von vier vnterschidlichen gestalten der Kirchen / kan ich nicht sehen / wie solches bestehn müge. Dann wie zu allen zeiten / vnnd an allen orten der Welt/nur ein einige Catholische Kirch vnd Spons Christi ist / also ist sie jhr selbst auch in allen Articuln des Glaubens vnnd Gottesdiensts gleich/weil sie vom heiligen Geist allzeit regiert würdt/der sie nach der verheissung Christi in alle warheit leittet. Welcher auch selbst versprochen hat / daß er sie nicht wölle Waisen lassen/sonder bey jhnen alle tag sein / biß an der Welt ende. Welches nicht geschehen were / sonder Christus seine Spons verlassen/vnd so lang der Antichrist in der Kirchen regiert/Christus ein Witwer gewesen / vnd zum Lugner worden sein müste/ das Gottslästerlich zugedencken/ ich geschweig/zureden ist.

Lutherischer Prediger.

Ich hab von der Catholischen Kirchen/ vnnd jhren vier vnterschidlichen gestalten nichts gesagt / das nicht mit offenbaren worten Paulus vor 1500. Jarn geschriben hat / da er lauter angezeigt / was für ein grosser abfall vom Glauben in der Kirchen geschehen / vnnd newe Lehren eingeführet werden sollen / nicht durch Ketzer / sonder durch den Antichrist/der das Regiment in der Kirchen haben / vnnd allen Gottesdienst jämmerlich verkehren werde: Den der Satan auß verhengnus Gottes/mit grossen Kräfften/Zeichen vnnd Wundern bestetigen / vnd die gantz Welt jhme also zufallen werde/als wann es der rechte Gottesdienst were / so es doch

nichts denn eitel Lugen vnd Betrug seind / vnnd wann Gott nicht verhütet / vnnd gnädige Hand ob sein außerwölten gehalten/ sie auch so wol/ als die andern/ in Irrthumb hetten verführt werden sollen.

Was aber den heiligen Geist/ vnnd verheissung Christi belangt / welcher seiner Kirchen denselben verheissen / auch versprochen habe/ daß er selbst alle tag/ biß an der Welt ende/ bey jhr sein wölle/ ist solche verheissung nicht also zuuerstehn/ als ob dieselbige ohn alles geding vnnd anhang beschehen/ die Christlich Kirch thu vnd handle/ was sie wölle/ so wölle Christus nichts desto weniger bey jhr sein/ vnnd allzeit den heiligen Geist der Warheit jhr beywohnen lassen. Nein / nein / diſe meinung hat es gar nicht / sonder Christus spricht also: So jhr bleiben werdet an meiner Rede / so seidt jhr meine rechte Jünger/ vnnd werdet die Warheit erkennen/ vnnd die Warheit würdt euch frey machen. Wer nun in der Rede Christi nicht bleibt / sonder von seinem wort auff Menschenlehr vnd Menschengebott abfellt/ der hat sich der verheissung des H. Geists/ wie auch der gnadenreichen Gegenwart/ gantz vnd gar nichts zugetrösten/ ich geschweig/ daß einer mit demselben heiligen Geist / vnnd des HErrn Christi Gegenwart/ solche sein Menschenlehr beschönen / vnnd als des H. Geists eingeben vnd einsprechen andern verkauffen wöllte.

Joan. 8.

Jesuiter.

Wie stimmen aber die herrliche weissagungen der Propheten vñ Apostel von der Catholischen Kirchen hiemit vberein/ da sie weißgesaget haben / wie herrlich sie in allen Landen sein / vnnd die Pforten der Helle sie nicht vberweltigen werden/ daß sie werde sein ein Pfeiler vnd Grundfeste der Warheit/

Matth. 16.
D. Pistorius in discept. de Ecclesia, pag. 7.
1. Tim. 3.

heit: Ein Kirch vnd Hauß Gottes/welche von der Salbung gelehrt werde: Bey welcher der H. Geist in ewigkeit sein vnd bleiben werde: Deren Glaub/wegen der fürbitt Christi nimmermehr auffhören werde: Für welche der HErr Christus immer bette/ daß sie ein gantz herrliche Königin seie: An welcher schöne der König sein lust habe? 1. Joan. 2. Joan. 14. Luc. 22. Joan. 17. Psalm. 45.

L. Prediger.

Es ist ein alte gemeine vnnd warhafftige Rede: Distingue tempora, & concordabit Scriptura. Gib acht auff die vnterschidliche zeit/ so würstu befinden/ daß die H. Schrifft nicht wider sich selbst ist.

Dann wie im alten Testament sich beides lauter befindet/ daß die Catholische Kirch (deren warhafftige lebendige vnnd herrliche Glider/ so wol im alten/ als im newen Testament gewesen) zu zeitten auff das herrlichst gelobt/ jhr auch der HErr sein stehtige gegenwart verheissen/ hinwiderumb aber dieselbige auff das heßlicheste beschriben worden: Also helt es sich auch mit derselben im newen Testament.

Dann im hohen Lied Salomon würde sie beschriben mit nachfolgenden worten: Sihe mein Freundin/ du bist schön/ schön bistu/deine Augen seind wie Taubenaugen/ꝛc. Du bist allerding schön/mein Freundin/vnd ist kein flecken an dir/ ꝛc. Was sagt aber Esaias: Wie gehet das zu/ daß die fromme Statt zur Huren worden ist? Sie war vol Rechts/Gerechtigkeit wohnet drinnen/ nun aber Mörder. Item/Ezech. 16. Menschenkind/ offenbar der Statt Jerusalem jhre Grewel/ꝛc. Du Hur/ du warest nicht ein Hur/die man muß mit gelt kauffen/ du gibst allen deinen Bulern gelt zu. Esa. 1.

Jesuiter.

Das Jüdisch Volck hat nicht so herrliche Verheissung der gnädigen gegenwart Gottes gehabt / wie die Catholisch Kirch im newen Testament/darumb ist es nicht wunder/ daß es so vbel bey jhnen zugangen ist.

L. Prediger.

Das widerspil ist in H. Schrifft offenbar. Dann eben so herrliche vnd tröstliche verheissung haben sie gehabt. Als im Propheten Esaia 31. sagt Gott/ dz er der HERR sey/ der zu Jerusalem einen Herd/ vnd zu Sion ein Fewr hab. Vnd im 132. Psalm spricht David: Der HERR hat Sion erwöhlet/ vnnd hat lust daselbst zuwohnen / diß ist meine ruhe ewiglich/ hie will ich wohnen / denn es gefellt mir wol. Also verheißt auch der Prophet Esaias am 30. Cap. dem Jüdischen Volck: Der HERR würdt deinen Lehrer nicht mehr lassen wegfliehen/ sonder deine Augen werden deinen Lehrer sehen/ vnd deine Ohren werden hören das wort hinder dir sagen: Also her/ diß ist der Weg / denselbigen gehe / sonst weder zur Rechten noch zur Lincken. Sonderlich aber ist solches im Mose zusehen / da also geschriben stehet/ Leuit. 26. Werdet jhr in meinen Satzungen wandeln / vnnd meine Gebott halten vnd thun/ so will ich mein Wohnung vnter euch habē/ **vnnd meine Seele soll euch nicht verwerffen/** vnnd will vnter euch wandeln/ vnd will ewer Gott sein/ vnnd jhr sollt mein Volck sein. Dise verheissungen seind so lauter/ klar/ hell/ vnnd herrlich / als die im newen Testament jmmer sein mögen. Wie sie denn auch dem Volck Israel vil vñ offt ist widerholet worden / vnd gar nahend mit gleichen worten. Dann wie Christus sagt; Er wöll sie nicht Waisen lassen/

also sagt der HErr durch Mosen: **Mein Seele soll euch nicht verwerffen.** Besonders aber ist dise herrliche verheissung widerholet worden / da Salomon sein Tempel außgebawet/vnd die Kirchweihin gehalten hat. Darauff nachmals die Priester wider die drewungē des Propheten Jeremiæ trotzeten/vñ sprachen: Der Tempel des HERRN/der Tempel des HERRN/der Tempel des HERRN. Darwider der Prophet prediget / vnnd sagt: Verlasset euch nicht auff Lugen / wenn sie sagen: Hie ist des HERRN Tempel. Dann der Gott Israel hat jhnen anderst sein gnädige gegenwart nicht versprochen/denn so lang/ als sie in seinen Geboten wandelten. Gleich wie Christus sein heiligen Geist weiter nicht verheissen/der sie in alle warheit leitten werde/ **denn so lang sie an sein worten bleiben werden.** Hier. 7.

Præsident.

Jesuiter. Ich kan nicht widersprechen/ was der Prediger sagt / sehe auch keinen vnterscheid zwischen den verheissungen Gottes des H. Geists / in der Catholischen Kirchen des alten vnnd newen Testaments / oder jhr müßt mir bessere Beweisungen vnnd Zeugnussen heiliger Schrifft/besonders auß dem newen Testament bringen. Darauß denn meines erachtens/recht gründtlich geschlossen würdt / daß die Priester im newen Testament eben so wol jrren/vnd jhr Kirch zur Huren werden kan/als die Kirch im alten Testament. Aber daruon will ich hernach weiter fragen.

Jetzt aber wolt ich auch gern hören / was jhr Jesuiter/ vnd die Päpstischen/wie man euch nennet/für gewisse/eigentliche vnd vnfehlbare merck vnd kennzeichen der Catholischen Apostolischen Kirchen halten / dabey man sie eigentlich er-

kennen/vnd sie nicht allein von allen vngläubigen Völckern/ als Türcken/Juden/vnd Heiden/ sonder auch von allen Ketzern/die in der sichtbarlichen Catholischen Kirchen seind/vnterscheiden könne.

Jesuiter.

Es seind derselben fürnämlich vier / wie solche im Nicenischen Symbolo begriffen: Ich glaube ein heilige Catholische Apostolische Kirchen. Welche vier doch wol in dem einigen kennzeichen begriffen werden können: Nämlich mit dem wörtlin Catholisch.

Præsident.

Was ist doch (Catholisch) für ein wort/vnd was heißt es auff gut Teutsch?

Jesuiter.

D. Pistorius in Analysi, pag. 291.

Gnädiger Herr/Es ist ein gebrochen Griechisch wort/ vñ heißt auff Teutsch/Allgemein/ vñ würdt die Christlich Apostolisch Kirch darumb/wie auch dise Religion/Catholisch genennet / was nach der Himmelfahrt Christi zu allen zeitten/ vnd allen orten / in allen Articuln der Christlichen Religion/ geglaubt vnd gehalten.

Das ander zeichen ist die Heiligkeit / so sie auß dem verdienst Christi / durch mitwürckung des H. Geists erlangt/ vnd vor Gott darinnen erscheinen würdt.

Das dritte zeichen ist die Einigkeit in allen Articuln der Christlichen Religion/daß sie jhr selbst nicht zuwider/ sonder stehtigs einig ist.

Das vierdte zeichen / daß sie niemals auffgehöret/ sonder stehtigs fortgepflantzt / vnnd biß auff vnsere zeit erhalten worden.

Welcher

Welcher Kirchen nun dise kenn vnnd merckzeichen mit warheit zugeschriben werden können / die ist warhafftig ein Glid der Allgemeinen Catholischen Kirchen.

Præsident.

Was haltet jhr / Prediger / von disen vier merckzeichen / die der Jesuiter alle zumal in das wort Catholisch eingeschlossen / vnd darunter begriffen hat?

L. Prediger.

Gnädiger Herr / dise kenn oder merckzeichen seind mehrertheils also geschaffen / daß man bey denselben die Christlich Religion von anderer Völcker / sonderlich aber der Jüdischen Religion / keins wegs vnderscheiden kan.

Dann da wir dieselbig mit fleiß examinierten / wurde sich befinden / daß besonders der verstockten vnd verblendten Juden verdampten Religion / solche vil mehr / denn der sichtbarn Christlichen Kirchen merckzeichen sein wurden.

Dann erstlich die Juden mit jhrer Religion / so wol von Jerusalem auß in die gantze Welt / nach der Himmelfahrt Christi zerstrewet / im Glauben ein Volck seind / als die Christen.

Deßgleichen seind sie in allen Articuln jhrer Religion so einig / daß man in der gantzen Welt an keinem ort einichen zwispalt oder vneinigkeit in der Religion höret / sonder wo man hin kompt / da ist ein Jud ein Jud / das ist / er ist mit den andern Juden in der Religion einig.

Ja das ist nicht die geringste ärgernus vnter den Juden / das sie von der Christlichen Religion abhelt / daß sie souil trennungen / spaltungen / vnnd vneinigkeiten / auch vil vnnd

manch er-

mancherley weise Gott zudienen / vnder den Christen sehen vnd hören. Daß also / soul die Einigkeit belangt / die sichtbar Christlich Kirch der Jüdischen nicht zuuergleichen ist / darumb dise Einigkeit in der Religion kein eusserlich merckzeichen sein kan der Catholischen Christlichen Kirchen / ob wol die lebendige Glider derselben sich der Einigkeit befleissigen.

Also kan auch kein merckzeichen der Catholischen Kirchen sein (perpetuitas) daß sie von der Himmelfahrt Christi / biß auff vnser zeit / stetigs gewehret / vnd niemals auffgehöret hat. Dann eben das können auch die verstockten Juden sagen / deren Religion eben so wol / als die vnsere / biß daher gewehret / vnnd eusserlich in grösserer Einigkeit erhalten / vnd niemals auffgehöret hat.

So kan auch die Herrligkeit nicht ein merckzeichen der Christlichen Kirchen sein / weil dieselbig **inwendig** im Geist vnnd Hertzen ist / wie der 54. Psalm sagt / daß der Geschmuck der Königin vnnd Spons Christi sey inwendig. Dargegen die Heuchler vnnd falsche Heiligen außwendig dermassen glantzen / daß sie vor den Leuten vil ein grössern schein führen / denn die rechten heiligen / wie besonders an den grösten Feinden der Christlichen Religion / den Türcken / zusehen / da ein jeder tags fünff mal muß zur Kirchen gehen / da er auff sein Angesicht niderfellt / vnnd sein Gebett zu seinem Gott thut / das die Christen wol lassen / die offt ein gantze wochen in kein Kirchen kommen / sie seien Päpstisch oder Lutherisch. Darumb können oberzelte Stuck nicht vnfehlbare merck vnd kennzeichen der Christlichen Kirchen sein / weil sie auch anderer Religions verwandten zugelegt werden / oder doch sie nicht eusserlich vnterscheiden. Dann wir reden von

der

der eusserlichen sichtbarn Catholischen Kirchen / vnnd nicht / wie die lebendige Glider derselben / vor GOTtes Angesicht seind.

Jesuiter.

Wir sagen nicht / daß ein jede einigkeit ein merckzeichen der Christlichen Kirchen seie / sonder die Christlich Apostolisch einigkeit in allen Articuln der Christlichen Religion.

L. Prediger.

Warmit beweiset jhr aber / daß die eusserliche einigkeit in der Religion ein vnfehlbar zeichen der Catholischen Kirchen seie / also / wann in einer versamlung der getaufften Christen vneinigkeit gefunden / daß ich gewiß darauß schliessen soll / daß allda kein rechte Catholische Kirch sey? Wie / wann ich das widerspil mit grund Gottes worts schliessen köndte? Aber ich will euch zuuor hören.

Jesuiter.

Paulus schreibt an die Römer / Cap. 16. Ich ermahne euch lieben Brüder / daß jhr auffsehet auff die da zutrennung vnnd ärgernus anrichten / neben der Lehr / die jhr gelernet haben / vnnd weichet von derselben. Item / 1. Cor. 1. Ich ermane euch aber lieben Brüder / durch den Namen vnsers HErrn Jesu Christi / daß jhr allzumal einerley Rede führet / vnnd lasset nicht Spaltung vnter euch sein / sonder haltet fest an einander / in einem Sinn / vnnd in einerley meinung. Item Rom. 15. Gott aber der gedult vnnd des trosts gebe euch / daß jhr einträchtig gesinnet seiet vnter einander / nach Jesu Christi / auff daß jhr einmütiglich auß einem Mund lobet Gott / vnd

den Vatter vnsers HErrn Jesu Christi. Phil. 2. Ist nun bey euch vermanung in Christo/ist lust der liebe/ ist gemeinschafft des Geists/ist hertzliche Liebe/vnnd Barmhertzigkeit/ so erfüllet mein frewde/daß jhr eines Sinnes seidt/ gleiche Lieb habt/ einmütig vnnd einhellig. Item/ spricht Christus: Ein new Gebott geb ich euch/daß jhr euch vnter einander liebet/darbey würdt man euch erkennen/ daß jhr meine Jünger seidt. Dise Zeugnussen alle zumal/wie auch andere mehr/ beweisen klarlich/ daß in der Catholischen Kirchen warhafftige einigkeit sein soll.

L. Prediger.

Dise Zeugnussen alle beweisen mehr nicht/ denn daß die Christen vnter einander einig sein sollen. Vnnd was rechte lebendige Glider Christi/vñ also rechtschaffne Christen seind/ die befleissigen sich auffs höchst/ daß sie solches thun. Aber daß es darumb alle Christen thun/ die auff den Namen Christi getaufft/vnd sichtbare Glider der sichtbarn Kirchen Christi seind/ **das volgt nicht**/ ist auch nicht. Dann allzeit/ vnd an allen orten finden sich vnrhüwige zänckische Leut/ so den Christlichen frieden vnd einigkeit betrüben: Solte darumb solche Kirch nicht ein Catholische Kirch sein vnnd genennet werden?

Ja das widerspil ist droben mit lautern klaren worten Pauli erwisen/da er schreibt **von der Catholischē Kirchen zu Corintho: Es müssen vnter euch Ketzereyen vnd Spaltungen sein**/ auff daß die rechtschaffne offenbar werden. Das also die vneinigkeit nicht ist ein merckzeichen/daß kein Catholische Kirch an dem ort sey/ da vneinigkeit in der Religion befunden. Wie auch die einigkeit in der

Religion

Religion vnter den Juden / Türcken / vnnd Heiden / kein merckzeichen ist der sichtbarn Catholischen Kirchen / daß darumb bey solchen Leuten solte ein Christliche Kirch sein.

Dann warumb solte der Teuffel die einigkeit abgöttischer vnd falscher Lehrer zerstören / wann sie jhm einhellig dienen / wie bey den Juden vnd Türcken geschicht? Aber wann man recht lehret / das kan der Teuffel nicht leiden / vnnd da er nicht verfolgung anstellen kan / so richtet er Ketzereyen vnnd trennungen an. Wie dann Christus vnd seine Apostel weissaget haben / was für spaltungen vnd trennungen in der rechten warhafftigen Catholischen Christlichen Kirchen sein werden / sonderlich vor dem jüngsten Tage / da der Teuffel dem Faß den Boden außstossen würdt.

Jesuiter.

Mit diser weise so werden alle Ketzer / ja die Teuffel selbst / auch Glider der Catholischen Kirchen sein / weil sie in der Catholischen Kirchen gefunden werden?

Luth. Prediger.

Ich weiß wol / daß etliche solches auß diser Lehr schliessen / Darauff soltu aber nachfolgenden vnwidersprechlichen bericht nemen.

Erstlich / daß ein grosser vnterscheid ist zwischen den Teuffeln / vnd den Ketzern. Dann kein Teuffel auff den Tod Jesu Christi / im namen der H. Trifaltigkeit getaufft / noch widergeboren ist. Darumb ob wol vnfehlbar war ist / daß der Teuffel in der Catholischen Kirchen / ja mehr denn gut / drinnen ist / Dann wie Petrus zeuget: Er gehet ohn vnterlaß vmb vnd vmb / wie ein brüllender Löwe / vnd sucht den er verschlingen möchte: So ist vnnd wirdt er doch in alle ewigkeit kein Glid / weder der eusserlichen noch innerlichen Catholischen Kirchen / sonder ein ewiger abgesagter Feind derselben. 1. Pet. 5.

Die Ketzer aber/weil sie in jhrer Kindtheit auff den tod Christi/im Namen der H. Trifaltigkeit getaufft/ vnnd sich zum Christlichen Catholischen Glauben bekennt/ seind einmal rechte warhafftige lebendige Glider der innerlichen Catholischen Kirchen gewesen. Nach dem sie aber widerumb vom rechten verstand Christlicher Lehr/ in einem oder mehr Articuln abgefallen/ vnnd jhre Jrthumben halsstarrig vertheidigen/ob sie wol/ als todte Glider/von den rechten warhafftigen lebendigen Glidern der Catholischen Kirchen/ durch den Christlichen Bann abgeschnitten worden/ so seind sie doch noch in der eusserlichen versamlung der Catholischen Kirchen/werden auch zur Predigt Gottes Worts(aber nicht zum heiligen Abendmal) zugelassen/ ob jhnen GOtt Buß gebe/daß sie jhren Jrthumb erkennen/daruon ablassen/vnnd widerumb lebendige Glider werden möchten. Könnet jhr das/ Jesuiter/laugnen/oder widersprechen?

Jesuiter.

Was einmal von dem Leib der Catholischen Kirchen abgeschnitten ist/das kan nicht mehr derselben Glid sein.

L. Prediger.

Der Papst zwar helt ein solchen Proceß/nicht allein mit den vberwißnē Ketzern/ sonder die er auch vnbillich als Ketzer verdampt/daß er sie nicht allein bannet/ sonder auch würgen läßt/da es diser Disputation nicht bedarff. Aber wie er vnnd sein anhang solches vor Gott verantworten wölle/das würdt sich am grossen tag des HErrn finden.

Jhr möget euch aber erinnern/ das ich euch droben gesagt/von zweyerley verstand des Worts/ der Catholischen Kirchen

Kirchen/ das in H. Schrifft / in disem vnserm Gespräch nicht in einerley verstand gebraucht würdt. Dann souil die Catholisch Kirch vor den Augen Gottes belangt / gehören darein allein die außerwöhlten Christen / als lebendige Glider des Leibs Christi/ seiner Gespons / die auch allein ewig selig werden. Wann dieselbige aber eusserlich angesehen / wie sie in diser Welt/ in den Augen der vnglaubigē Türcken/ Juden/ Heiden/ ja auch der Christen selbst scheinet/ da werden vil/ wegen der eusserlichen bekanntnus des Glaubens/ vnd daß sie getaufft worden/ für lebendige Glider gehalten. Sonderlich aber die draussen seind/ als Türcken/ Juden/ Heiden/ machen kein vnterscheid zwischen jhnen / vnnd den rechtglaubigen Christen / In massen der H. Geist selbst der Abgöttischen Kirchen noch den herrlichen Namen gibt / vnnd sie das Erb des HErrn noch nennet im 79. Psalmen: HErr / es seind Heiden in dein Erb gefallen / die haben dein heiligen Tempel verunreiniget/ vnd auß Jerusalem Steinhauffen gemacht/ Sie haben die Leichnam deiner Knecht den Vogeln vnter dem Himmel geben. So doch die fürnembste Leut in Juda/ als die König/ Fürsten/ hohe vnd andere Priester (welche für den Kern des Volcks Gottes wolten gehalten sein) mit jhrer Abgötterey zuuor den Tempel verunreiniget/ vnd nicht Gottes/ sonder des Teuffels Knecht seind gewesen / Jerem. 24. vmb welcher Abgötterey willen der Tempel / welcher nicht gesündiget hat / wie auch die Statt Jerusalem / hat müssen zum Steinhauffen werden.

Also/ wann der Türck wider die Christen krieget / fraget er nicht darnach / ob das Volck Papistisch / Lutherisch/ Zwinglisch/ Caluinisch / Widertäufferisch / Arrianisch seie/ Sonder es gilt jhm einer souil als der ander / vnnd seind für jhme alle Christen/ was auff den Namen vnnd Tod Christi

getaufft ist. Also würdt auch die Christenheit in den Augen der verstockten Juden gehalten.

Wann aber in der Christenheit ein Kirch gegen der andern / ein Lehrer derselben gegen dem andern gehalten / da nicht einerley Lehr geführt würdt / da hat es ein andere gestalt von der Catholischen Kirchen zureden.

Dann da hat es andere vnnd vnfehlbare kenn vnnd merckzeichen / welches die recht Catholisch Kirch oder Volck Gottes sey.

Jesuiter.

Ich weiß wol / daß auch in der Catholischen Kirchen böse Menschen vnter den Priestern vnnd Leyen / Item / daß sie auch nicht alle rechte lebendige Glider / sonder wie die böse feuchtigkeit ins Menschen Leib seien / die am jüngsten Tag von der Catholischen Kirchen außgemustert werden sollen. Aber daß falsche vnreine Lehrer vñ Ketzer auch darinnen / vnd derselben eusserliche Glider sein sollen / die doch von der Catholischen Kirchen abgeschnitten sein / das kan ich in mein Kopff nicht bringen.

L. Prediger.

Ich will euch wol noch eins sagen / das jhr noch vil weniger in den Kopff werdet bringen können. Glaubt jhr / daß auch in der Ketzer Kirchen versamlungen / darinnen die Prediger alle Ketzerische / vnnd keine reine Lehrer seind / auch Catholische Christen bey jhnen sein können / vnnd also Gott sein Kirch allda habe?

Jesuiter.

Das glaub ich nimmermehr / jhr solt mich auch solches in ewigkeit nicht bereden.

L. Pre-

L. Prediger.

Wann ich es aber Sonnenklar beweise / wolt jhr es darnach glauben?

Jesuiter.

Ich wils hören/ wie jhr solchs beweisen wöllet.

L. Prediger.

Wann ein Ketzerischer Prediger ein jung Kind tauffet/ im Namen Gottes des Vatters / vnnd Gottes des Sohns/ vnd Gottes des H. Geists/ (dann ich rede allhie nicht von den Arianischen / oder jhres gleichen Ketzern) glaubt jhr / daß es auch recht getaufft seie? Ja/ oder Nein/ kurtz vnd rund.

Jesuiter.

Wiewol der H. Martyrer Cyprianus, ein Catholischer Lehrer/ dafür gehalten/ auch darauff gestorben/ daß es nicht recht getaufft seie / vnd es hat wider tauffen lassen: So halte ich doch/ vngeachtet was Cyprianus gelehrt vnnd geglaubt hat diß orts/ daß ein solch Kind recht getaufft seie.

Lutherischer Prediger.

Recht: Ich frage aber weiter/ ob solch Kind auch ein new vnnd widergeboren Kind Gottes/ durch solchen Tauff worden seie?

Jesuiter.

Ich weiß auch schier nicht was ich hie antworten soll. Dann ob ich wol glaub/ daß die Ketzer auch ein rechtē Tauff haben / so halt ich doch nicht / daß die Gnad GOTtes bey derselben sey. Zu dem / daß auch die Kinder kein Glauben

für

für sich selbst haben/sonder auff jhrer Eltern / vnd der Catholischen Kirchen Glauben getaufft werden / ohn welchen kein Widergeburt geschicht.

Lutherischer Prediger.

Jesuiter/jhr habt gewißlich ein Widertäufferischen Geist hinder den Ohren stecken/Daß jhr sagen dörfft/wider Christi helle/klare wort/die Kinder haben kein eignen Glauben / der so hoch verbotten/**die Kinder nicht zuärgern**/so an jhne glauben. Aber daruon zur andern zeit. Ich frag euch nochmals/ob jhr dise getauffte Kinder für Kinder Gottes haltet?

Jesuiter.

Ja. Ich kans nicht laugnen.

L. Prediger.

Wann nun diser Kinder ein gantzer hauff beysamen seind / die noch jhren rechten verstand nicht erlangt / daß sie ein Religion von der andern vnterscheiden können/ **daß sie auch ein Christlichs / Catholischs häufflin**/ vnnd ware lebendige Glider der Catholischen Apostolischē Christlichen Kirchen seien/jhre Prediger lehren gleich was sie wöllen/wann sie in kindtlicher einfalt jhr Vatter vnser / Glauben/vnnd zehen Gebott gelernet haben?

Jesuiter.

Ich kan das auch nicht laugnen.

Luth. Prediger.

Bekennt jhr denn jetzt auch/daß ich euch bewisen / welches jhr nimmermehr gedacht/daß es könne erwisen werden / daß

auch

auch ein Catholische Christliche Kirch vnter der Gemein sey/ die nichts denn vberwisne vnnd vberzeugte ketzerische Prediger hat.

Jesuiter.

Noch dennoch seind die Ketzer / vnnd jhr Gemein/die es mit jhnen helt/nicht Glider der Catholischen Kirchen?

L. Prediger.

Daruon ist kein stritt/wann sie von der rechten Kirchen/ darinnen recht gelehrt würdt / außgeschlossen worden seind. Gleichwol werden sie noch vnter den hauffen deren Menschen gezelet/ die von allen andern Völckern (ausserhalb der Christenheit) abgesöndert seind. Dann es ist derselbig hauff der Ketzerischen Lehrer vñ Zuhörer nimmer so böß/ daß nicht auch rechte warhafftige lebendige Glider der Catholischen Christlichen Kirchen/vnter jhnen seien. Darumb wol die falsche vnreine Lehrer / aber nicht die gantze Gemein derselben verdampt werden sollen / weil Christus auch die seine vngezweiffelt darunter hat.

Jesuiter.

Wie muß ich das verstehn/daß ein Gemein der getaufften Christen/ Catholisch/ vnd Christlich/vnnd zugleich auch nicht Catholisch vnnd nicht Christlich sein könne? Ich versiehs nicht.

L. Prediger.

Ich will es euch nicht mit mein eigen/sonder mit des H. Geists worten erklären/ wann jhr allein zuuor das 16. Capitel im Propheten Ezechiel gelesen hettet. Dann jhr Jesuiter seind auch nicht alle so wol in der Bibel beritten.

Jesuiter.

Es ist mir gar wol bekañt. Hab es mehr dek einmal gelesen.

L. Prediger.

Ich möcht euch von Hertzen wünschen/ daß jhr es mit gutem verstand gelesen / vnnd wol erwogen hettet/ so würdet jhr euch nicht allein in dise frag leichtlich richten können / sonder auß demselbigen einigen Capitel so vil rechnung machen können/ daß jr nicht lang bey ewer Societet vnd Gesellschafft bleiben wurdet.

Jesuiter.

Da sorget jhr nicht für mich/ noch mein Seel: Ich förcht mir bey meiner Religion vnd Gesellschafft gar nicht.

L. Prediger.

Wolan / Ich laß geschehen. Aber zum bericht / so findet jhr in gemeltem Capitel / wie der HErr das Volck Jsrael (welches damal allein die Catholisch Kirch gewesen) einem Kind/ so ein Maydlin/ vergleicht/ das er in seinem Blut nackend vnnd bloß gefunden/ habs auffgezogen/ gebadet/ gewaschen / mit Balsam gesalbet / vnd mit gestickten Kleidern angezogen/ vnnd gezieret mit Kleinoten/ biß es groß vnnd schön worden. Da jme aber die Brüst angefangen zuwachsen/ hab es sich auff sein schöne verlassen/ vñ weil sie so gerhümet worden / trib sie Hurerey / also daß sie sich einem jeglichen / wer fürüber gieng/ gemein machet/ vnd thet sein willen. Sie nam auch das schön Gerähte/ daß jhr der HErr von seinem Gold vnd Silber gegeben hatte / vnd macht Mansbilder darauß/ vnnd trib jhr Hurerey mit jhnen/ vnd name die gestickte Kleider/ vnnd bedeckt sie darmit/ vnd sein Oel vnnd Räuchwerck legt sie jhnen für/ ꝛc. Darzu war sie nicht wie ein andere Hur/ die man muß mit Gelt kauffen / sondern sie gab allen jhren Bulen Gelt zu/ daß sie zu jhr kommen / vnd Hurerey mit jhr treiben.

treiben. Wie aber die Catholisch Kirch im newen Testament sich mit diser im alten Testament vergleiche / daruon wöllen wir im andern theil vnsers Gesprächs handlen.

Jetzt aber könnet jhr auß dem 16. Capitel Ezechiels wol sehen / daß die sichtbar herrlich Catholisch Kirch / so in jhrer Jugend ein schöne Jungfraw gewesen / da sie sich jhrer schöne vberhebt / zu einer schandtlichen Huren worden / gleichwol aber den Namen deß Volcks Gottes behalten / darumb / daß Gott alle zeit seine außerwöhlten in derselben erhalten / vngeachtet / daß nicht allein böse Leut / souil das leben belangt / mit jhnen vermischet / sonder die Priester selbst / vnd jre Schawer vnd Wechter (wie Esaias im 56. Capitel bezeuget) blind / vnd blindenführer gewesen / vnd ewig verlohren seind / die andern den rechten Gottesdienst zeigen / vnd zum ewigen leben hetten weisen sollen.

Auß welchem allem offenbar / daß Gott sein Gemein / deren er einmal sein Wort vertrawet hat / wann sie gleich von jhme abtretten / gleichwol sie noch auch sein Volck nennet / vnd mit denselben / als mit seinem Volck redet / dasselbige mit worten vnd streichen straffet / vnd wann es Buß thut / widerumb zu gnaden auffnimbt / vnd also vil anderst mit jhnen redet vnnd handelt / denn mit allen andern Völckern / darumb / daß er sie einmal in dem H. Tauffe zu seinem Volck angenommen hat / vnd allzeit etlich vnter jhnen behalten / die rechte lebendige Glider der Catholischen Kirchen gewesen / vnnd gebliben / wann gleich Elias sie nicht kennet / sonder sie auch vor sein Augen verborgen gewesen seind. Demnach ein solche Gemein zugleich sein Volck (souil die eusserliche bekanntnuß anlangt) vnd nicht sein Volck (wann man jhren vnglauben vnd Gottloß leben betrachtet) vnd also ein solche Gemein (disen zweierley betrachtungen nach) Catholisch vnd nit Catholisch ist. Das kan ja ein jeglicher einfältiger Christ verstehn.

Darauß denn auch leichtlich zumercken/welcher gestalt die Ketzer vnd falsche vnreine Lehrer in der Catholischen Kirchen/vnd doch derselben lebendige Glider nicht seien.

Jesuiter.

Jhr möget sagen was jhr wölt/ so gehören doch die Ketzer nicht in die Kirchen/seind auch nicht drinnen/sonder/wie sie einmal von der Catholischen Kirchen abgeschnitten vnd außgebannet/ also sind vnnd bleiben sie auch ausserhalb derselben.

Præsident.

Jch hab diß nunmehr ettlich mal von euch gehört. Wisset jhr nicht bessern grund auß heiliger Schrifft zubringen/ denn jhr gebracht habt/darmit zubeweisen/daß in der Catholischen Christlichen Kirchen nicht Ketzereyen vnnd Jrthumben seien?

Jesuiter.

Gnädiger Herr/ Jch sage/daß die **gantz Catholisch Kirch nicht jrren**/daß auch die Pforten der Helle sie nicht vberwältigen können. Darumb/ da das geschehe/so were sie nicht ein Pfeiler vnnd Grundfeste der warheit/ vnnd müste Christus nit wahr gesagt haben/ der seiner Kirchen den Geist der Warheit verheissen/ vnnd gebetten hat/ daß der Glaub Petri nicht auffhöre. 1 Tim. 3.

L. Prediger.

Daruon ist kein streitt/ daß nicht die gantz Catholisch Kirch jrre. Dann Gott zu allen zeitten nach der Himmelfahrt Christi in seiner Kirchen erhalten/ die auff Christum/

das

das Fundament vnsers Heils/jhren Glauben gebawet/vnnd also selig worden seind: Welche auch seind ein Pfeiler vnnd Grundfeste der Warheit mit jhrem Zeugnus / die sie bewaren. Gleichwol können bey vñ neben derselben in solcher Christlichen Gemein sein / die der Warheit widersprechen / aber nicht gar zuboden stossen / noch außreuten können. Vnnd führet der H. Geist nicht ohn allen vnterscheid in alle Warheit alle die / so in diser sichtbarn Kirchen seind / sonder allein die / so an das wort Christi sich halten. Die andern läßt er verstocken vnd verblenden. So gehet die Rede Christi / vom Glauben Petri/allein auff sein Person/für den Christus vor andern sein Jüngern so fleissig gebetten / weil er vor andern Jüngern das Maul so vbel zerfallen/vnd jne mit verschweren vnd verfluchen so erschröcklich verleugnet hat.

Præsident.

Jch frag nochmals / habt jhr Jesuiter nicht weitere beweisung?

Jesuiter.

Wann dise nicht gnugsam seind/ weiß ich auß der heiligen Schrifft nicht weiter anzuzeigen.

L. Prediger.

Gnädiger Herr/Jch will jhm auß heiliger Schrifft wol ein anders vñ gröbers anzeigen: Nämlich/daß der Antichrist/ oder Widerchrist/ **mitten in der Catholischen Kirchē/** nicht allein sein vnd gefunden/sonder auch darinnen sitzen/das ist/ regieren/vnnd das Regiment vber allen Gottesdienst haben werde.

Vnnd frage demnach euch Jesuiter/ob in obgemeltem Spruch S. Pauli/2. Thess. 2. vom Antichrist das wort (Tempel) die Catholisch Christlich Kirch heisse? Da er schreibt/ der Antichrist werde im Tempel Gottes sitzen.

Jesuiter.

Ja. Ich kans nicht widersprechen.

L. Prediger.

Ich frag weiter/ ob nicht das wort (sitzen) heisse das Regiment vnd Gewalt in der Kirchen haben/ vnnd in derselben regieren?

Jesuiter.

Ich kan das auch nicht laugnen. Dann also gebraucht Christus selbst diß wort Matth. 23. Auff dem Stul Mose sitzen die Schrifftgelehrten vnd Pharisæer/ das ist/ sie haben vnnd führen das Lehrampt/ dardurch die Kirch geistlich regiert würdt.

L. Prediger.

Kan dann die Catholisch Christlich Kirch ein rechte Catholische Kirch sein/ wann der Antichrist darinnen sitzen/ das ist/ den höchsten gewalt haben würdt/ seines gefallens den Gottesdienst zuendern/vnnd Teuffelslehren einführen würdt?

Jesuiter.

Wo er sitzen/vnd was er anstellen würdt in der Kirchen/ daruon weiß ich eigentlich nicht zureden/ weil er aber vor dem jüngsten Tag kommen solle/ da werden die Leut wol erfahren/

fahren/was er anrichten werde: Einmal würdt er die gantz Catholisch Kirch nicht vertilgen.

Luth. Prediger.

Ich hab droben gesagt/ daß jhr Jesuiter in der Bibel nicht wol beritten seien/ das erfahr ich auch jetzt an euch. Dann jhr ohn zweiffel auch mit der Päpstischen Fabel eingenommen seidt/als sollte der Antichrist erst geboren werden auß dem Stammen DAN/ ein kleine zeit vor dem jüngsten Tag/vnnd nur ein einige Person sein. Da jhr dann S. Paulo in diser Weissagung nicht recht vnter Augen gesehen habt.

Dann S. Paulus schreibt nicht/ daß er erst geboren werden soll/wann der jüngste Tag gleich vorhanden seie/sonder es hab sich schon die boßheit anfangen regen/ weil Sanct Paulus noch gelebt habe/ mit welcher (boßheit) er/der Antichrist/ in der Kirchen regieren werde. Vnd soll derselbig kurtz vor dem jüngsten Tag geoffenbaret werden/ der lange zeit in der Catholischen Kirchen regiert/ aber die Augen den Menschen verblendet gewesen/ daß sie jhn nicht für den Antichrist erkennet haben. Auff welche offenbarung/die mit dem Geist des Munds Gottes/ das ist/durch die Predigt des Euangelij geschehen/ alsdann der jüngste Tag folgen solle/ da der HErr durch sein herrliche erscheinung jme ein ende machen/ vnd diß letst Gericht darauff folgen soll. Diß vermögen die wort Pauli lauter vnnd klar/vnnd kan es kein vernünfftiger laugnen.

Wer aber diser Antichrist seie/ daruon wöllen wir im andern theil vnsers Colloquij handlen. Jetzt ist allein die Frag: Wann der grewlich Antichrist/ der es ja so arge

machen

machen würdt / als andere Ketzer / in der Kirchen sitzen / das ist / das Regiment vber allen Gottesdienst haben würdt / ob die Catholische Kirch ein Catholische Kirch sein vnnd bleiben werde? Hie bitt ich euch / gehet gerad zu / so wöllen wir vnsern gnädigen Herrn bald berichten / was S. G. diß orts glauben oder nicht glauben / für recht oder vnrecht halten sollen.

Dann soll die Christlich Kirch vnter seinem Regiment auffhören / so lang er regiert / so sitzt er nicht im Tempel Gottes. Höret sie denn nicht auff / so ist auch die Catholisch Kirch vnter seinem Regiment / das vil ärger dann der Ketzer Regiment gewesen / da je einer nicht mehr denn ein oder zwen Artiecul Christlicher Religion verfälschet / der Antichrist aber sich erhebt **vber alles / alles / was Gott vnnd Gottesdienst heißt.** Da sag ich noch / lieber Jesuiter / gehet fein gerad zu.

Jesuiter.

Ich weiß schier nicht / was ich antworten soll.

L. Prediger.

Ich glaubs euch warlich wol. Dann jhr seidt ein gefangen Man / jhr saget Ja oder Nein.

Dann jhr woltet gern ein solche sichtbare Catholische Kirchen weisen / darinnen kein Ketzerey / kein Jrrthumb sei. Das könnet jr von der Apostel zeit an / da sie angefangen predigen / vnnd so lang sie geprediget haben / biß auff vnser zeit / 1500. Jar lang / nicht weisen: Sonder hat mit den Aposteln angefangen / vnnd werden sich erst an dem Tag enden / wann Christus das letst Gericht halten / vnd die Böck von Schaafen absöndern würdt.

Pr-si-

Præsident.

Ich bin gleichwol kein Theologus/ aber ich laß mich an disem Bericht wol genügen / daß in der Kirchen Ketzer gewesen / vnd noch seien / auch der Antichrist darinnen regieren/ vnd gleichwol die Catholisch Kirch bleiben / vnd nicht vntergehen werde/ biß an den jüngsten Tage.

Ich beger aber auch von euch L. Prediger zuwissen/ wie jhr die Catholisch / Apostolisch Christlich Kirch beschreibet/ vnd was jhr für die vnfehlbare kenn vnd merckzeichen derselben haltet?

L. Prediger.

Gnädiger Herr/ Ich muß vor mit dem Jesuiter vber seiner meinung beschliessen/ auff daß wir zu beiden theilen eigentlich wissen / ob wir einander wol oder vbel verstanden haben.

Dann ich mit seiner beschreibung ausserhalb diß einigen stucks wol zufriden/ daß er sagt/ die Catholisch sichtbar Kirch führe zu allen zeiten / vnnd an allen orten/ in allen Religions vnd Glaubens Articuln / ein gleiche einhellige Lehr: Da ich denn das widerspil dargethon. Dann die Lehr zu vnterschidlichen zeiten in vilen Articuln vngleich gewesen ist / wie hernach außführlich angezeigt werden soll.

Darnach seind wir auch nicht einig in den kenn vnnd merckzeichen der Catholischen Kirchen / die er angezeigt hat.

Dann ob es wol war ist / daß die Catholisch Kirch nach dem Symbolo Nycæno ein einige / heilige / Catholische Kirch ist / vñ gehören solche Titel alle der Catholischen Kirchen zu/ werden auch darinnen erfunden/ in massen derselben noch vil andere mehr Titel mit warheit in H. Schrifft zu-

geschriben / so seind doch dise drey ding nicht die merckzeichen der eusserlichen Catholischen Kirchen/ dardurch sie von allen andern Religion vnd Kirchen eigentlich vnd eusserlich vnterscheiden noch erkennt würdt / wie zuuor vnterschidlich vnnd nach notturfft angezeigt worden ist. Allein das wort Apostolisch passiert / das allein auff der Apostel Lehr weiset/ zu welcher kein Volck vnter dem Himmel / denn allein die Christen / sich bekennen. Da nun der Jesuiter solchs passieren lasset/ wöllen wir auff E. G. begern fortfahren.

Jesuiter.

Ich hab gesagt / vnnd sage noch / daß die merckzeichen der Christlichē/Catholischen Kirchen seien vnter disen 4. Titeln begriffen (1. Vna, 2. Sancta, 3. Catholica, 4. Apostolica Ecclesia) 1. ein Einige/vñ in der Lehr einhellige/ 2. Heilige/ 3. Catholische/ das ist/ allgemeine / zu allen zeittē / vñ an allen orten/ von der Apostel zeit an/biß auff vns/ 4. Apostolische Kirchen. Ja / daß dise vier Titel vnter disem einigen wort (Catholisch) begriffen seien.

L. Prediger.

Ich laugne nicht / daß dise vier Namen vnnd Titel der Christlichen Kirchen recht gegeben vnd zugeschriben werden: Dz sie aber alle solche merckzeichen sein sollten / dardurch die recht wahr Christlich Kirch/von allen andern Kirchen vnterscheiden/vnd erkennt werden soll/das gestehe ich nicht/vnd hab solches auch lauter vnd klar erwisen / besonders mit der verstockten vñ verblendten Juden Religion/ die durchauß in allen derselben Articuln einig / vnd solches nicht allein nach der Himmelfahrt Christi / sonder auch zuuor / biß auff disen tag. Welche einigkeit nimmer auffgehört / sonder zu allen

zeitten/

zeitten / vnd in aller Welt / durchauß einig erhalten / daß jhr Jesuiter nicht laugnen kündt. Darumb das wort / Catholisch / so auff Teutsch heißt / das zu allen zeitten / vnd an allen orten in der Christenheit geglaubt / den vnterscheid zwischen der Jüdischen vnnd vnser sichtbarn Christlichen Kirchen nicht machet. Das widerspil werden jhr in alle ewigkeit / mit allen ewren vermeinten Catholischen / nimmermehr beweisen können.

Præsident.

Ich hab beider theil meinung / vnnd derselben erklärung / vber des Jesuiters Lehr gnugsam eingenommen. Nun will ich auch / Luth. Prediger / hören / wie jhr die Catholisch / Christlich vnd sichtbare Kirchen beschreiben / vnd welche jhr für die gewisse / eigenliche / vnd vnfehlbare zeichen derselben haltet / dardurch sie von allen andern Völckern vnterscheiden / vnd erkennt würdt.

Luth. Prediger.

Darmit E. G. ich nicht lang auffhalte / will ich es auff das allerkürtzest vnd einfeltigst anzeigen.

Die Catholisch / Christlich / sichtbar Kirch / ist die versamlung aller deren Menschen / die auff den Tod Christi im Namen der H. Trifaltigkeit getaufft seind / vnd sich zu der Lehr Christi / vnnd seiner heiligen Propheten vnd Apostoln bekennen / auch der Sacramenten gebrauchen / die von Christo verordnet seind.

Jesuiter.

Daß diß ein falsche beschreibung der Catholischen Kirchen seie / ist daher lauter vñ klar zuuernemen. Dañ die Ketzer sind auch auff den Namen Christi getaufft / bekennen sich auch zu der Propheten vñ Apostel Lehr / gebrauchen sich auch der H. Sacramentē von Christo verordnet. Sind sie deñ auch glider

der Catholischen Christlichen Kirchen? Das würdt mir ein wunderbarliche Christliche Kirch sein / darinnen alle Ketzer auch als Glider sein sollen / die doch von der Catholischen Kirchen als todte Glider abgeschnitten / vnnd von derselben außgeschlossen seind.

L. Prediger.

Ich hab jetzt ettlich mal gesagt / jr seidt in der Bibel nicht wol beritten: Das findet sich jetzunder klarlich an euch. Daß habt jhr nicht droben gnugsam gehört / daß S. Paulus geschriben / es müssen Ketzereien vnter den Christen sein? ja sie wöllen besser Christen sein / denn die rechtschaffne Christen/ welche erst am jüngsten Tage / als das Vnkraut / gäntzlich von den rechten lebendigen Glidern der Catholischen Kirchen abgesöndert / vnd zusamen gebunden / vnd ins hellisch Fewr geworffen werden.

Jesuiter.

Was von der Catholischen Kirchen abgeschnitten/ vnd von derselben außgeschlossen ist / das kan nicht in derselben sein.

Præsident.

Jesuiter / wann jhr kein andern grund habt/ denn disen/ so hab ich von euch berichts gnug zuuor eingenommen / was ich diß orts/vermög H. Schrifft/ vñ derselben lautern Zeugnussen/ glauben vnd halten soll.

Darumb frage ich euch L. Prediger / daß jhr mir ewer meinung vnd beschreibung der Catholischen Kirchen besser erkläret / vnd von was Kirchen jhr dieselbige verstanden haben wöllet? von der sichtbarn/ oder vnsichtbarn Kirchen?

L. Pre-

L. Prediger.

Gnädiger Herr/ Es seind nicht zwo Catholische Kirchen/ sonder nur **ein einige** Catholische/ Apostolische/ Christliche Kirch. Daruon das Symbolum Nycænum redet/ da bekent würdt/ Ich glaub ein einige/ heilige/ Catholische/ Apostolische Kirchen. Welche Titel **eigentlich/ eigentlich/** sage ich/ allein den warhafftigen/ lebendigen Glidern des Leibs Christi zugehören/ die allein alle gewißlich vñ ohne fehl selig werden. Welche Glider nicht vnsichtbar/ sonder eben so wol/ als andere Menschen/ sichtbar seind: Aber niemand kan auff Erden mit Fingern auff sie deuten/ vnd gewiß sagen/ der ist eins/ diser aber nicht. Dann das zeichen haben sie/ wie der Apostel zeuget: Der veste Grund Gottes bestehet/ vnnd hat 2. Tim. 2. diſen Sigel: Der HERR kennet die seine. Weil aber vnter disem hauffen vil seind/ die sich allein mit dem Munde/ vnd eusserlichen bekenntnuß zum Wort vnd Sacrament bekennen/ aber kein wahren Glauben im Hertzen haben/ so ist die beschreibung der Catholischen Kirchen/ so ich droben gesetzt/ von dem gantzen hauffen zuuerstehn/ der sich bey dem Wort vnd Sacramenten beysamen findet. Vñ wie derselbig hauffe von allen andern Völckern auff Erden/ Türcken/ Juden/ Heiden vnterscheiden/ vnd von denselben gäntzlich abgesöndert ist. Darinnen sich nicht allein böse Leut finden/ souil das Leben belangt/ sonder souil die Lehr vñ den Glauben betrifft/ auch falsche Lehrer vnnd Ketzer/ wie droben auß S. Paulo angezeigt worden ist.

Wann man aber von einer reformierten Christlichen Kirchen redet/ die sich allein zu dem reinen/ vnuerfälschten Wort Christi haltet/ da findet sich ein newe musterung vnd absönderung vnter denen/ die Christen genennet werden/ da

falsche Lehrer/ wann sie der ordnung Christi nach vermahnet/ vnd Irrthumbs vberwisen/ von der Gemein Gottes außgeschlossen/ vnnd als todte Glider von derselben abgeschnitten werden. Der gestalt solche Ketzer vnnd ärgerliche Menschen nicht mehr in der Kirchen/ sonder ausserhalb der Kirchen sind/ ob sie gleichwol noch vnter derselben wandlen/ vnd zur Predigt Gottes Worts zugelassen/ weil sie einmal getaufft/ vnd in Bund Gottes auffgenommen worden/ ob sie sich widerumb bekehren möchten. Vñ hierauff frage ich den Jesuiter/ ob er darwider ettwas auß Gottes Wort fürbringen könne?

Jesuiter.

Ich weiß nur von einer einigen Catholischen Kirchen/ Nämlich von der sichtbarn Kirchen/ die da ist ein Statt auff einen hohen Berg gebawen/ der vber alle Berg außgehet/ vnd von jederman gesehen vnd erkannt würdt/ die von Jerusalem an in alle Welt außgebreittet/ vñ biß daher erhalten worden. Aber von einer vnsichtbarn Catholischen Kirchen weiß ich nichts/ lese auch nichts von derselben in H. Schrifft.

L. Prediger.

Ich hab euch jetzt ettlich mal gesagt/ daß jhr Jesuiter gar vbel in der Bibel beritten seien. Dann jhr gnugsam von mir verstanden/ **daß nur ein einige**/ vnd nicht zwo Catholische Kirchen seien. Dargegen aber habt jhr auch gehört/ daß dise Kirch ein anders **ansehen** vor Gott hab/ vñ ein anders bey den Menschen. Dañ vor Gott sind dise Catholisch Kirch **allein** die Lehrer vnd Zuhörer/ die **allein** die Stim̃ Christi hören/ vnd von derselben nicht abweichen/ weder zur rechten/ noch zur lincken: **Vnd dise kennet der HERr allein/**

vnd

vnnd nicht die Menschen auff Erden. Vor den Augen aber der Menschen / werden in der eusserlichen sichtbarn Versamlung / vil / vil Lehrer vnnd Zuhörer für solche Glider gehalten / die es doch vor Gott nicht seind. Das könnet jhr ja nicht laugnen.

Also seind im alten Testament für die Catholisch Kirch gehalten worden die Hohepriester / Leuiten / Schrifftgelehrten/ König vnd Fürsten/ die doch/ wider das Gesetz des HERRN / den Tempel mit Abgötterey verunreinigt / vmb welcher willen er auch verbrennt/ vñ die Statt zerstöret worden. Dargegen aber ein kleines häufflin gewesen / die es mit Jeremia vnd andern Propheten gehalten / auch vil vnter dem gemeinen hauffen verborgen bliben/ die allein vber solchem jammer vnd grewel seufftzeten / so in der Statt getriben worden. Ezech. 9. In massen auch zur zeit Christi geschehen ist / da der Hohepriester Hannas/ oder auch Caiaphas/ vnd seine Schrifftgelehrten vnd Phariseer/ weder die Kirch/ noch derselben lebendige Glider gewesen / sonder allein die / so vber jhre Grewel seufftzeten / aber vor forcht der Phariseer vnnd Schrifftgelehrten/ auch vil vnter den Obersten/ sich zu Christi Lehr nicht offentlich bekennen dorfften. Joan. 12. Weil denn dise allein eigentlich die recht Catholisch Kirch vor Gott seind / aber allein Gott bekannt gewesen (wie Paulus zeuget / diser Grund bestehe vest / vnd habe disen Sigel: **Der HErr kennet die seine**) So mag ich noch sagen/ daß jhr in der Bibel vbel beritten sein müsset / daß jhr nichts von disem Sigel / vnd von der vnsichtbarn verborgnen Kirchen/ wissen wöllet / vmb deren willen der grösseste hauff disen herrlichen Namen hat/ daß er die Catholisch Kirch genennet würdt / aber in der warheit vor Gott nicht ist/ wie es sich am jüngsten Tag finden würdt.

Præsident.

Wann ich ewer meinung recht eingenommen hab/ so seidt jhr in dem einig/ daß nur ein einige/ Catholische/ Christliche Kirch seie. Ist jm also?

Jesuiter.

Ja/ es ist jhm also.

L. Prediger.

Ich halt es auch vestiglich/ wie es dann/ nach außweisung des Nicæni Symboli/ nicht anderst sein kan.

Præsident.

So kan es/ meines erachtens/ nicht fehlen/ jhr werdet in dem auch einig sein/ daß nicht alle/ die in der eusserlichen sichtbarn Catholischen Kirchen seind/ vnnd sich mit Mund zu derselben bekennen/ auch lebendige Glider diser heiligen Kirchen seien.

Jesuiter.

Darzu kan ich nicht allerdings ja sagen/ wann sie nicht von derselben außgeschlossen/ vnnd abgeschnitten werden. Dann ob wol in der Catholischen Kirchen gefunden werden/ Hurer/ Ehebrecher/ Sodomiter/ Dieb/ Mörder/ Reuber/ Jedoch weil sie den Catholischen Christlichen Glauben haben/ vnd so lang sie denselben Glauben nicht verlieren/ seind sie noch rechte Glider der Catholischen Kirchen.

Præsident.

Was höre ich da newes? Daß einer ein Hurer/ Ehebrecher/ Sodomit/ Mörder vnd Reuber/ vnd gleichwol ein

Catho-

Catholischer / Christlicher glaubiger Mensch sein / vnnd den Glauben behalten solle / wann er gleich in disen Lastern ligt/ ersoffen?

Jesuiter.

Gnädiger Herr / Ich hab solches nicht von mir selbst erdacht / sondern das heilig Catholisch Concilium zu Trient hat es also beschlossen / welches mit lautern worten bezeugt/ daß durch oberzelte Sünde der Catholisch Glaub nicht verloren werde / sonder daß in der Catholischen Kirchen glaubige Hurer/ Ehebrecher/ Sodomiten/ Dieb/ Geitzige/ Weinsäuffer/ Lästerer/ Räuber/ vnd dergleichen gefunden werden. Sess. 6. cap. 15.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / Die Päpstischen ruffen vns Lutherische in aller Welt auß / wir lehren ein todten Glauben / der allerdings ohne gute Werck seie / welches wir doch nicht thun. Was ist aber das für ein schöner / herrlicher / Catholischer Glaube/ den einer haben vnd behalten/ vnd gleichwol ein Hurer/ Ehebrecher vnd Sodomit sein könne? Welches erschröckenlich ist zuhören.

Jesuiter.

Wir Catholischen straffen allein das an den Lutherischen/ daß sie lehren/ die Menschen werden allein durch ein solchen Glauben vor Gott gerecht vnd selig.

L. Prediger.

Das ist vns in vnser Hertz vnd gedancken niemals kommen. Dann wir glauben/ lehren/ vnd bekennen/ daß ein Christ durch kein andern Glauben vor Gott gerecht vñ selig werde/ dann der durch die Liebe thätig ist.

Dargegen aber lehren wir / daß ein solcher Glaub / den die Hurer vnnd Sodomiter / sonderlich vnder den Priestern haben / nicht der Catholisch / sonder gantz vñ gar kein Glaub seie.

Tit. 1. Daruon Paulus geschriben: Sie sagen / sie erkennen Gott / aber mit den Wercken verlaugnen sie es.

Præsident.

Es will sich zuweit einreissen / vnnd kommen wir von vnser vorhabenden Frage. Mir ist gnug / daß jhr zu beiden theilen bekennen / daß in der sichtbarn Catholischen Kirchen auch todte Glider seien / die nicht rechte warhafftige Glider Christi seien.

Jesuiter.

Das verstehe ich allein vom leben / aber gantz vnd gar nicht von der Lehr / oder falschen Lehrern. Denn die seind nicht in der Catholischen Kirchen / werden auch nicht darinnen geduldet.

L. Prediger.

Wie köndt jhr das sagen? Hat nicht Cyprianus / mit all sein Bischoffen in jrem Concilio / ein offenbare falsche Lehr bestetigt / vom Tauffe deren / welche von Ketzern waren getaufft worden? Wer hat sie deßwegen auß der Catholischen Kirchen außgeschlossen / oder sie verdampt?

Jesuiter.

Es ist aber hernach geschehen.

L. Prediger.

In welchem Concilio seind diese Vätter alle / als Ketzer / verdampt worden?

Jesuiter.

Man hat dennoch hernach darwider gelehrt / vnnd solche Lehr Cypriani verdampt.

L. Pre-

Luth. Prediger.

Sehet wir jhr ewer sachen so gewiß seidt. So hat man dannoch Cyprianum vnd seine Bischoff in der Kirchen bleiben lassen / Das gnug ist zu meinem vorhaben / daß vnreine Lehrer in der Catholischen Kirchen gewesen/ vnnd gleichwol nicht als Ketzer verdampt worden seind.

Præsident.

So sagt mir an / Lutherischer Prediger/ was jhr für vnfehlbare merckzeichen der Catholischen Kirchen haltet/ sie sey gleich vnsichtbar/wie sie Gott allein kennet/oder sichtbar/wie sie auff Erden von allen andern Völckern erkennt / vnd darfür gehalten würdt?

L. Prediger.

Ich will E.G. gerad zugehen/ vñ ohn allen vmbschweiff/ lauter/klar vnd hell antworten. Vnd sage: Wann in gemein von der Christlichen Kirch geredt würdt / so darff man vnder denen Völckern/welche die Lehr Christi/auch seiner Propheten vnnd Apostel/ nicht annemen/ oder aber allerdings wider verloren / auch keine Sacramenta (von Christo eingesetzt) haben / kein Apostolische Christliche Kirchen suchen: sondern allein bey dem Volck/das die Schrifftē der Propheten/ Euangelisten vnnd Apostel hat/ vnnd sich der Sacramenten gebraucht. Wañ aber vnder den Christen trennungen entstehn/ da man in der Lehr/ vnd den Sacramenten/vneinig/vnnd je ein theil den andern für Ketzerisch außruffet/ vnnd ein jeder theil will die rechte Apostolische Kirch sein / so ist von nötten/ daß sich ein Christ (der selig werden will) zu dem hauffen halte/der warhafftig die rechte Kirch ist/vnnd sich von den jrrigen vnd Ketzerischen hauffen absöndert.

Die Kennzeichen aber / bey denen ein Christ ein rechte wol reformirte / Apostolische/ Christliche Kirch/ von andern Ketzerhauffen erkennen kan / seind dise / daß nämlich ein rechte Christliche/ Apostolische Kirch hat Gottes Wort rein vnnd lauter / (ohne vermischung menschlicher Opinionen vnnd Menschensatzungen) vnd gebraucht sich der heiligen Sacramenten / wie der HErr Christus dieselbige eingesetzt vnnd geordnet hat. Wo ein solche Kirch funden würdt / zu deren sollen sich die Christen halten/ vnd andere jrrige hauffen meiden vnd fliehen.

Die Gründe solcher warhafften vnwidersprechlichen Lehr von den eigentlichen kenn vnd Merckzeichen der Catholischē Kirchen / seind dise. Erstlich / daß Christus saget: Meine Schäflin hören meine Stimme/ vnd folgen mir nach. Item Paulus / Ephes. 2. So seidt jhr nun nicht mehr Gäste vnnd Frembdling/ sondern Bürger/ mit den Heiligen vnnd Haußgenossen/ erbawet auff den Grund der Aposteln vnd Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist/ auff welchen der gantze Baw in einander gefügt / wächßt zu einem heiligen Tempel in dem HErrn / auff welchen auch jhr erbawet werden/ **zu einer Behausung Gottes im Geist.** Vnd abermals/ Matth. 16. Du bist Petrus/ vnd auff disen Felsen will ich mein Kirch bawen/ vnnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vbergwältigen. Vnd widerumb / Paulus 1. Cor. 3. Ein andern Grunde kan zwar niemand legen/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christ. Matth. 28. Lehret sie halten/ alles/ was ich euch beuohlen habe.

Jesuiter.

Das kan nicht das vnfehlbar kenn vnd merckzeichen sein der Catholischen Christlichen Kirchen / weil alle verdampte

Ketzer

Ketzer zu dem wort Gottes/ zu den Schrifften der Apostel vnnd Propheten sich bekennen/ die doch nicht die Catholisch Kirch/noch Glider derselben seind.

L. Prediger.

Wie offt muß ichs aber widerholen/das ich droben gesagt/ vnnd mit zweien vnuerwerfflichen Zeugen/ Christi vnnd S. Pauli klaren worten erwisen/ daß die Ketzer in der Catholischen sichtbarn Kirchen auff Erden seien/ vnnd ausserhalb derselben nicht gefunden werden? Dann wir disputiren von der sichtbarn Catholischen Kirchen/ von guten vnnd bösen Menschen/ reinen vnd vnreinen Lehrern vnnd Zuhörern/wie sie in diser Welt von allen andern vnrechtglaubigen Völckern abgesöndert ist/ die nicht Christen/noch auff den Namen Christi getaufft seind/ noch den Christlichen Namen tragen wöllen. Vnnd ist offenbar/ wo Ketzer seind/da müssen auch zuuor rechtschaffne Christen sein/ die vnter solchen Ketzern erst recht offenbar werden/ vnnd steiff an dem einfeltigen Glauben vnnd Gottes wort halten/ dauon die Ketzer in ettlichen Articuln abtretten/ob sie gleich dieselbige nicht gantz vnd gar verläugnen.

Præsident.

Ich hab nunmehr gnugsamen bericht/ von der sichtbaren Catholischen Kirchen eingenommen/ wie sie/ vermög Gottes worts/in diser Welt/mit derselben lebendigen vnd todten Gliedern geschaffen/ biß die absönderung am Jüngsten tag/ zwischen den Böcken vnd Schaaffen geschehen würdt.

Ich wolt aber jetzunder gern wissen/ daran mir/ wie auch meinen lieben vñ getrewen Vnderthonen/zum höchsten gele-

gen/weil jr euch zu beiden theilen zu den Schrifften der Apostel bekennen / gleichwol einander zu beiden theilen anklagen vnd verdammen / zu welchem theil ich mich halten soll in diser sichtbarn Kirchen/jhr möget sie Catholisch/ oder Apostolisch/ oder wie jr wolt/ nennen/darmit wir nicht todte/ sonder warhafftige / lebendige Glider dises Leibs vnnd der Kirchen sein vnd erfunden werden mögen/die mit Christo ewiglich/in heiligkeit vnd gerechtigkeit leben/ vnd selig sein würdt.

L. Prediger.

Das ist ein andere Frage. Dann biß daher haben der Jesuiter vnd ich allein in gemein von der Catholischen Kirchen disputiert/wie sie vnter dem Namen des HErrn Christi/ von Jerusalem auß in die gantze Welt außgebreittet/ vnd vor allen andern Religion aller Völcker / auff das herzlichst von den Propheten vnnd Aposteln gerhümbt worden. Die auch jhren Rhum stetigs für vnd für behalten/biß auff disen Tag/ vnnd in aller Welt erkannt worden / auch mitten vnter den grausamsten Tyrannen/ wider derselben willen/ toben/ vnnd wüten erhalten worden. Die auff den Namen Christi getaufft/ an Christum den HErrn glauben/ vnd denselben/ daß er für sie gestorben / für jhren einigen Heyland / Erlöser vnd Seligmacher halten/vñ offentlich bekeñen. Welchen Rhum dem HErrn Christo / vnd seiner Kirchen / keine Tyrannen/ ja alle Teuffel in der Hölle nicht nemen werden / biß an den jüngsten Tag/ sonder er den Kopff vber sie alle erhabē würdt/ vngeachtet/ dz sein Kirch vnter dem Creutz gepresset würdt.

Nach dem aber dise Kirch vil vnd mancherley Lehrer zu allen zeitten gehabt / die nicht alle einerley Lehr geführet / vnd solche nicht allein offenbare Ketzer / sonder auch die rechten Propheten oder Weissager / das ist/ die Lehrer vnnd Außleger

leger der H. Schrifft / so alle zumal für rechtschaffne Lehrer gehalten/ aber die H. Schrifft nicht gleicher weise verstanden vnd außgelegt haben / vnd also auch in der außlegung fehlen können: Ist die frage/ wann ein Kirchendiener in der Catholischen Kirchen gebürlicher weise ordiniert / vnnd jhme das Lehrampt vertrawet worden/ ob die Zuhörer ohn alles weitter nachfragens schuldig seien / einem solchen verordneten Kirchendiener alles zuglauben / vnd recht heissen sollen vnd müssen / was er in seinem Göttlichen Beruff lehret?

Præsident.

Das ists/ das ich hab gewolt / vñ darnach ich fürnemlich frage.

L. Prediger.

Hierauff hat vns S. Paulus ein lautern bericht hinderlassen/ dz man es nicht schuldig seie / sonder daß solche Lehrer auch jrren können/ vnd demnach/ wann sie fehlen/ man jhnen nicht folgen/ sie aber den andern Lehrern folgen sollen/ die sie eins bessern berichten. Dann also lauten seine wort: Die Weissager laß reden / zwen oder drey / vnnd die andern lasset richten. So aber ein offenbarung geschicht einem andern/ der da sitzt/ so schweige der erst/ ꝛc. Vnd bald hernach: Die Geister der Propheten sind den Propheten vnterthenig. Mit disen worten hat der Apostel nicht allein der Kirchen zu Corintho/ sonder auch allen andern Christen zuuerstehn geben/ wie es künfftiglich mit jhren Kirchendienern ergehen werde. Nämlich / daß nicht einer allein es allzeit treffen / sonder sich von einem andern werde vnterweisen lassen müssen / vnd das ohn alles gezänck/ dz einer dem andern gern weichen solle/ der bessern verstand vnd außlegung der Schrifft bringen werde. 1. Cor. 14.

Der gestalt nicht von nöten/ wañ ein mißverstand in außlegung eines Spruchs/ zwischē den Lehrern eingefallē/ man allzeit ein Conciliū beruffen / vñ alle Kirchen der Christenheit durch-

durchlauffen / vnd bey denselben den rechten verstand erst holen müsse. Dann er sagt / die andern sollen richten / welcher theil den rechten verstand getroffen habe.

Jesuiter.

Ich kans nicht laugnen / daß nicht allein die Ketzer / sonder auch die rechtschaffne Catholischen Lehrer zu zeitten in außlegung der H. Schrifft jrren vnnd fehlen können. Darumb man auch auff eines einigen Lehrers außlegung nicht gehn / vnd gleich anzunemen schuldig / was derselbig einig vnnd allein / oder ettlich wenig mit jhme geschriben / sondern hie muß man sehen auff das vrtheil der gantzen Catholischen Kirchen / was die erkennt / geglaubt / vnd angenommen hat.

L. Prediger.

Was verstehet jhr hie durch die Catholische Christliche Kirche?

Jesuiter.

Ich verstehe durch diß wort alle Kirchen / die in der Christenheit auff dem gantzen Erdboden jeder zeit gewesen seind.

L. Prediger.

Seind vnter disem Namen auch die Keiser / König vnnd Fürsten / nachdem sie Christen worden / vnnd vor derselben bekehrung die verständigen Layen / begriffen / die selbiger zeit in der Kirchen gelebt haben?

Jesuiter.

Warumb nicht / denn sie zur Catholischen Kirchen so wol gehören / als die Bischoff / Priester / vnd (Diaconi) andere derselben Diener.

L. Pre-

L. Prediger.

Gehören denn dieselbige auch in das Gericht / wenn man fragt / welche außlegung der heiligen Schrifft Catholisch vnd Christlich sey?

Jesuiter.

Antwort: Gar nicht. Denn das ist nicht jhres beruffs / sie haben auch die heilig Schrifft nicht studirt/ vnd ist jhnen diser Gewalt nicht gegeben worden / wie den geweichten Priestern.

L. Prediger.

Was verstehet jhr denn durch das wort (Kirch) an disem ort/wañ jhr sagt/die außlegung / vnd vnfehlbarer rechter verstand H. Schrifft/ müß bey der Kirchen gesucht/ vnd von jhr genommen werden?

Jesuiter.

Ich verstehe dardurch die gantze würdige Priesterschafft/ von der Catholischen Kirchen Haupt dem Papst an/Cardinäl/ Bischoff /Münch / vnnd andere Priester/die zu solchem vrtheil vnd erkanntnus gezogen werden.

L. Prediger.

Seind diß die heilig Catholisch / Apostolisch / Christlich Kirch? Vnd was die ordnen vnd setzen/ soll das die heilig Catholisch/Apostolisch Kirch geordnet haben?

Jesuiter.

Ja/der gestalt seind sie die Catholisch Kirch / weil sie dieselbige repræsentiren/vnd jhr stett vertretten.

L. Prediger.

So beweiset mir nur mit einem einigen Zeugnuß vnnd Spruch H. Schrifft/ daß diß wort in den Schrifften der Propheten vnnd Apostel in solchem verstand gesetzt vnnd gebraucht worden seie?

Jesuiter.

Ich kan euch kein Spruch anzeigen/ vnd fellet mir jetzunder keiner ein/ wañ sie gleich drinnen gefunden werden möchten.

L. Prediger.

Nicht ein einigen Spruch werdet jhr mir auß der gantzen heiligen Schrifft weisen/ da das wort (Kirch) von der heiligen Christlichen Kirchen in disem verstand gebraucht worden/ dz allein die Priesterschafft dardurch sollte verstanden werden.

Dann die Priester vom höchsten an/ biß auff den geringsten/ seind **nicht die Kirch/ sonder die Diener** der Kirchen/ wie Paulus/ vnangesehen daß er ein Apostel gewesen/
1. Cor. 4. von sich selbst vnnd sein Collegen also schreibt: Darfür halt vns jederman/ nämlich für Christus Diener/ vnd Haußhalter vber Gottes geheimnuß. Vnnd weil sie seiner Gespons vñ Braut/ der Catholischen Kirchen/ dienen/ werden sie auch recht (Ministri Ecclesiæ) Knecht/ vnnd nicht Herrn der Kirchen genennet.

Weil dann dem also/ wie kan mit warheit gesagt werden/ was etlich vil oder wenig Kirchendiener gethon/ sie seien Bischoff/ oder allein Priester/ daß solchs die Kirch gethon habe? Dann solche versamlung der Priester ist nicht der Christlichen Kirchen/ sondern allein derselben Diener versamlung/ darumb auch jhr erkanntnuß vnnd vrtheil nicht der Christlichen Kirchen vrtheil vnd erkanntnuß sein kan/ noch mit warheit genennet werden mag.

Præsident.

Herr Jesuiter/ wann dem also ist/ wie der Lutherisch Prediger daruon redet / so würdt es auff ewerm theil weit fehlen/ wann jhr ein sach auß H. Schrifft nicht erweisen können/ daß jhr solche auff die Christlich Kirch schieben / vnd vnter derselben herrlichen Namen verkauffen wolten.

Ich frag aber weitter / könnet jhr kein Zeugnuß auß heiliger Schrifft fürbringen / da das wort (Kirch) die Priesterschafft allein heisse?

Jesuiter.

Im ersten Buch der König am 8. Cap. stehet also geschriben: Vñ der König (Salomon) trat dahin/ vnd segnet (omni Ecclesiæ Israel) die gantze Gemein Israel/ mit lauter stimme.

L. Prediger.

Hie würdt durch die gantze Gemein Israel nicht verstanden die Priesterschafft allein / sondern auch die Eltesten vnnd Obersten aller Stämme / vnd Fürsten der Vätter vnter den Kindern Israel/ wie anfangs dises Capitels geschriben stehet.

Præsident.

Herr Jesuiter / Ich kan euch nicht weitter helffen / wann jhr dise sachen nicht besser vertheidigen können / denn wie ich noch von euch gehört. Aber jr möcht bessern bericht von ewer Societet vnd Gesellschafft der Jesuiter einnemen.

L. Prediger.

Vnd wann sein gantze Gesellschafft zusamen theten / vnd Jar vnnd Tag nachsuchten/ werden sie doch in gantzer heiliger Schrifft nicht ein Buchstaben / ich geschweig ein Zeugnuß oder Spruch zeigen können/ daß durch das wort (Kirch) die Priesterschafft verstanden werde.

Jesuiter.

Es hat die gantz heilige Schrifft so herrlich gezeuget von der Catholischen Kirchen/ vnnd alle jhre Kinder zu derselben gewisen/ daß man sie hören soll/ mit diser angehenckten ernstlichen bedrawung/ wer die Kirch nicht höre/ der soll von allen Christen/ wie ein Zöllner vnnd offner Sünder gehalten werden.

L. Prediger.

Das ist nichts zur Sach geantwortet. Dann jhr soltet Jhren G. ein zeugnuß heiliger Schrifft zeigen/ wo das wort (Kirch) in heiliger Schrifft souil/ als die Priesterschafft/ oder die versamlung etlicher/ oder aller derselben/ heisse. Da will nichts herausser/ da seidt jhr stumm/ vnnd könnet nichts antworten. Das wöll E. G. wol mercken/ auff daß sie sehen/ auff was faulem Grund jhr Kirch stehe/ daruon wir hernach reden wöllen.

Præsident.

Dahin würdt solches billich gesparet/ Aber ich wolt dennoch zuuor gern wissen/ weil der Jesuiter sagt/ der Catholischen Kirchen stehe es allein zu/ die heilig Schrifft außzulegen/ vnnd zuerklären: Daß man auch einem/ zweien/ oder dreien Lehrern nicht folgen soll/ in erklärung H. Schrifft/ sonder man soll die Kirch hören: Was doch hie das wort (Kirch) heisse/ vnnd ob auch Christliche verständige Fürsten/ vnd andere Layen/ darunder begriffen seien?

Jesuiter.

Die außlegung vnd erklärung H. Schrifft gehört allein den Priestern zu/ vnnd gar nicht den Königen/ Fürsten/ oder andern Layen.

Præsi-

Præsident.

Wann ich aber ein Spruch heiliger Schrifft hab/ den ich nicht eigentlich verstehe/ vnnd darff nicht folgen einem Kirchenlehrer allein/ der jhn erklärt/ wo muß ich die außlegung suchen?

Jesuiter.

Bey der Kirchen/das ist/bey der Priesterschafft.

Præsident.

Wo stehet das geschriben?

Jesuiter.

Matth. 18. Höret er die Kirch nicht/ so sey er dir wie ein Zöllner vnd Sünder.

L. Prediger.

Was heisset hie das wort (Kirch)?

Jesuiter.

Die versamlung der Priester / die allen Gewalt in der Kirchen haben.

L. Prediger.

Hilff Gott/mein lieber Jesuiter/wie habt jhr so ein kleinen verstand in der H. Schrifft? Seidt jhr auch geweihet/ vnnd habt (Characterem indelebilem) das Priesterlich Zeichē/ vnd (Clauem scientiæ) den Schlüssel des verstands/ vnnd außlegung H. Schrifft auch empfangen?

Jesuiter.

Ja/ich bin/ Gott lob/ ein Catholischer/ ordenlich geweichter Priester/vnd hab solchen Schlüssel empfangen.

L. Prediger.

Jhr könnet aber in ewer klupperten Schlüssel nicht wissen/zu welchem Schloß der Schlüssel des Wissens (Clauis scientiæ) gehört/ weil jhr mit allen ewren Schlüsseln Jhren Gnaden diß einig Schlößlin/ vnd den einigen Spruch nicht auffschliessen vnd erklären könnet.

Dann lieber saget mir/ würdt hie auch ettwas gehandelt von außlegung vnd rechtem verstand der H. Schrifft?

Jesuiter.

Nein.

L. Prediger.

Waruon denn würdt hie gehandelt?

Jesuiter.

Von brüderlicher versöhnung / wenn ein Christ wider den andern gesündigt / vnd denselben vnbillich beleidigt hat/ wie ein solcher Mensch / der sein Bruder beleidigt/ vnd nicht daruon ablassen will / widerumb zu recht gebracht werden möge/ Nämlich/wann alle vermanungen bey jme verlohren/ soll es der Kirchen gesagt / vnnd für dieselbige gefordert werden/ die jhn ernstlich straffen soll/vnd da er sich auch nicht bessere/ soll er wie ein Heid gehalten werden.

L. Prediger.

Lieber / was gehet aber das die außlegung vnd den rechten verstand heiliger Schrifft an? Oder wie könnet jhr disen Spruch auff die außlegung H. Schrifft ziehen / daß man dieselben bey der Kirchen suchen soll?

Darnach so frage ich euch weitter / für wen gehören solche offenbare vnleugbare Sachen / wann man einander vnbillich beleidigt/ vnd will nicht ablassen?

Jesui-

Jesuiter.

Für ein Christliche Gemein / oder für die / so von derselben darzu erwehlet vnd verordnet seind / die zwischen solchen Personē/ der billichheit gemeß zur versöhnung handlen sollē.

L. Prediger.

Daruon redet auch der HErr Christus allein. Gleich wie auch Paulus bezeuget/ daß in der Kirchen zweyerley Eltesten gewesen/da noch kein Christliche Oberkeit ware/ Nämlich/ettlich die allein der Christlichen Zucht abwarteten/ beneben andern/ so darzu auch am Wort arbeiteten.

Darumb / wann der Jesuiter alle Pferd anspannet / so er bekommen möchte/kan er doch disen Spruch weitter nicht ziehen/ **denn allein auff ein Gemein / oder verordnete auß derselben Gemein**/ darinnen sich solche Leut finden/ vnd fürgestelt werden.

Daß aber hie durch die Kirch / die allgemein Kirch in der gantzen Welt verstanden werde/oder daß zu rechtem verstand H. Schrifft von nöten sey / in der gantzen Welt den einhelligen verstand vnd außlegung zusuchen / das hat Christo dem HErrn niemals getraumet / kan auch auß sein worten keins wegs erzwungen werden.

Sonder ein jede Kirch oder Gemein hat jhre Diener/ Propheten/ das ist/ Prediger/ die jhnen die H. Schrifft außlegen / sie hat jhre verordneten von der gantzen Gemein / die wachen sollen / daß je ein Christ vor dem andern vnbeleidiget bleibe. Darbey laßt es auch Christus vñ S. Paulus bleiben.

Was aber die außlegung vnnd vngleichen verstand H. Schrifft belangt / hat Paulus bey den Corinthiern dise anordnung gethon / nicht daß die Christen daselbsten gantz Asiam, Iudæam, Syriam, Persiam, Arabiam, Aethiopiam, Aegy-

Aegyptum durchlauffen/vnd daselbsten erst erforschen/ sonder daheimbd bleiben/vnnd sich selbst vntereinander im Geist vergleichen/ vnnd die Geister der Propheten einander vnterwerffen/ vnnd durch vergleichung der Spräch H. Schrifft/ einander brüderlich/ tugentlich vnnd freundtlich berichten sollen.

Welches/ Gott lob/ nach der Apostel zeit leicht gewesen/ weil durch die Schrifften des newen Testaments/ die weissagungen der Propheten/ so etwas dunckel gewesen/ ehe sie erfüllet worden/ dermassen erkläret/ daß sie wol verstanden/ vnd da einer in einer außlegung verstossen/ leichtlich widerumb zum rechten verstand gebracht werden mögen.

Præsident.

So verneme ich auß ewer Rede souil/ daß auch in der Kirchen/ wann gleich keine Ketzer seind/ vngleicher verstand vnd außlegung der H. Schrifft sich begeben mag. Darumb keins Lehrers Schrifften/ Predigten/ oder Verordnungen also angesehen/ oder so hoch geachtet/ daß dieselbige heiliger Schrifft gleich gehalten/ sonder auch Irthumben in denselben befunden werden können. Item/ daß sie auch auß menschlicher andacht eigens wülens etlich ding verordnet/ die man nicht schuldig ist zuglauben vnnd zuhalten/ als wann es in Gottes wort außtruckenlich begriffen were.

Jesuiter.

Gnädiger Herr/ Hie kan ich mich auch nicht zuweit begeben. Dann nicht alles in H. Schrifft begriffen/ was zum Christlichen Glauben vnnd Leben von nöten ist. Darumb diß ein allgemeine Regel bey den alten Kirchenlehrern ist/ was einhellig an allen orten der Christenheit gehalten/ wann es schon in heiliger Schrifft nicht gefunden/ so sollen wirs doch

doch glauben vnd halten/daß es eintweder von Aposteln/oder Concilijs verordnet worden.

Luth. Prediger.

Gnädiger Herr/Der Jesuiter handelt nach dem Fleisch weißlich vnd behutsam/darmit er seiner sachen nichts begebe/ noch dem Concilio zu Trient ettwas zu abbruch/oder zuwider/vns einraume. Darinnen gleich anfangs lauter versehen/daß die Bischoff vnnd Gelehrten/daselbsten versamlet/ nicht bedacht seien/die Kirch allein nach der Regel vnd Richtschnur heiliger Schrifft zureformiren/sonder auch vber dem brauch vnd gewonheit zuhalten/die in die Kirch Gottes eingeführt worden/wann sie gleich in heiliger Schrifft nicht gefunden werden: Welche bräuch vñ verordnungen alle Christen schuldig seien so hoch zuhalten/als die heilig Schrifft selbst.

Præsident.

Wie beweisen aber vnd bereden sie solches die Leute

Jesuiter.

Dann S. Paulus lauter geschriben/2. Thess. 2. Lieben Brüder/so sehet nun/vnd haltet an den Satzungen/die jhr gelehrt seidt/es sey durch vnser wort/oder Epistel. Darauß offenbar/daß S. Paulus nicht alles geschriben/was er geprediget/vnnd bey den Kirchen angeordnet hat: Daß man eben so wol zuglauben vnnd zuhalten schuldig ist/als das er geschriben hat.

L. Prediger.

Das ist wol war/daß Paulus mehr mündtlich den Thessalonichern geprediget/vnd angeordnet/denn er jhnen geschri-

ben. Aber darauß folgt noch lang nicht / daß in H. Schrifft nicht alles sollt geschriben vnnd begriffen sein / was einem Christlichen Menschen zum Glauben vnd Christlichen wandel / zu seiner Seelen Seligkeit zuwissen / zuglauben / vnd zuhalten nöttig seie.

Jesuiter.

Nun köndt jhr dennoch nicht laugnen / daß Christus im Euangelio gesagt hat: Ich hett euch noch vil zusagen / aber jhr könnets jetzt nicht tragen. Wann aber jhener / der Geist der warheit / kommen würdt / der würdt euch in alle warheit leiten. Darauß lauter zuuerstehn / daß Christus den Aposteln nicht alles gesagt habe / was sie andere Leut zur Seligkeit weisen vnd lehren sollen.

L. Prediger.

Mit wem hat damals Christus geredt?

Jesuiter.

Mit sein Jüngern.

L. Prediger.

Hat jhnen Christus aber auch geleistet / vnnd erfüllet / was er jhnen versprochen hat?

Jesuiter.

Wo sollts dann geschehen sein?

L. Prediger.

Herr Jesuiter / Ich befind abermals / daß jhr in der Bibel wenig versirt seien. Dann habt jhr nicht gelesen in der Apostel Geschichten / dz Christus am Pfingstag den heiligen Geist sein Jüngern gesandt / mit dem sie erfüllet worden / der

in

in jhnen alles das gethon/ das Christus jnen versprochen hat/ hat Christum den HErrn in jhnen erklärt/ jhren vnuerstand weg genommen/ vnnd jhnen den verstand H. Schrifft geöffnet/ vnd sie also in alle warheit geführet. Welches sie auch nicht bey sich allein behalten/ sonder der gantzen Welt geoffenbaret haben. Wie Paulus Actor. am 20. Capittel sagt: Act. 20.

Jch hab euch nichts verhalten/ das da nutzlich ist/ das ich euch nicht verkündigt hette. Darumb diser Spruch Christi diß orts vbel angezogen/ vnd offenbarlich mißbraucht würdt.

Jesuiter.

Nun ist dennoch nicht alles/ was zum Christlichen Glauben vnnd Leben gehöret/ in H. Schrifft geschriben/ sonderlich was die lieben Apostel gelehrt vnd geordnet haben.

L. Prediger.

So frage ich euch/ vnnd gebt mir nur richtige Antwort: Haben die Apostel mehr lehren vnd ordnen sollen/ denn jhnen Christus beuohlen hat?

Jesuiter.

Nein.

L. Prediger.

Jst aber auch alles beschriben/ was Christus sein Jüngern beuohlen hat zupredigen vnd zuordnen?

Jesuiter.

Nein. Wie Basilius zeuget.

L. Prediger.

So laßt vns hören ein Zeugen/ der dem Basilio vnnd allen Kirchenlehrern weit vorzuziehē/ dem sich auch Basilius nim-

mermehr vergleichen darff. Der heisset/ vnd ist Lucas der Euangelist/ der also schreibt im anfang seines Euangelij: Sintemal sichs vil vnterstanden haben/ zustellen die Rede von den Geschichten/ die vnter vns geschehen seind/ Wie vns das gegeben haben/ die es von anfang selbst gesehen/ vnnd Diener des Worts gewesen seind/ Hab ichs auch für gut angesehen **nachdem ich alles von anbegin erkundigt habe**/ daß ich zu dir/ mein guter Theophile/ mit fleiß ordenlich schribe/ auff daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre/ welcher du vnterrichtet bist. Vñ in der Apostel Geschicht Cap. 1. schreibt er also: Die erste Rede hab ich zwar gethon/ lieber Theophile/ **von allem dem/ das Jhesus anfieng/ beide zuthun vnd zulehren**/ biß an den tag/ da er auffgenommen ward. Weil dann Lucas mit besonderm fleiß vnd guter ordnung alles das beschriben hat/ das Christus gethon vnnd gelehrt hat/ vnnd vber solches noch drey Euangelisten/ Mattheus/ Marcus vnnd Joannes/ eben dasselbig auch beschriben/ wer will so frech oder freuel vor Gott sein/ vnd reden dörffen/ der heilig Geist hab durch vier Euangelisten nicht alles beschriben/ das zum Glauben vnnd Christlichen wandel notwendig gehöret vñ erfordert würdt/ sonder ein vnuolkommen Werck hinderlassen? Sonderlich aber schreibt Joannes im 20. Cap. seines Euangelions/ daß dasselbig auch allein gnugsam were zur Seligkeit. Die wort lauten also: Auch vil andere Zeichen that Jhesus für seinen Jüngern/ die nicht geschriben seind in disem Buch. Dise aber seind geschriben/ daß jhr glaubet/ Jhesus sey Christ/ der Sohn Gottes/ Vnnd daß jhr durch den Glauben habt das ewig Leben. Dann was were das für ein Werck/ wann man ein Geschicht ettliche mal beschribe/ das notwendig aber aussen ließ?

Vnd

Vnd ob wir wol vnser Lehr vnd Glauben keins wegs auff der Vätter Schrifften gründen/ (dann der soll einig vnd allein auff Gottes wort gegründet sein / soll er in hohen anfechtungen wider des Teuffels list vnnd betrug bestehn) so seind doch die rechtschaffne Lehrer in dem einig / was einem Christenmenschen zu seiner Seligkeit zuglauben / zuthun vnd zulassen von nötten/ daß solches alles in heiliger Schrifft gnugsam vnd volkommen begriffen seie: Daß auch ein Christ bey seiner Seelen Seligkeit zuglauben nicht schuldig/ was in H. Schrifft nicht könne gezeigt vnd erwisen werden.

Auß welchem allem E. G. gnugsam verstanden / daß der recht Christlich verstand H. Schrifft/ wenn ein zweifel/ oder vngleiche widerwertige außlegung derselben fürfalle / man nicht dermassen bey der Christlichen Kirchen suchen / vnd die gantze Christenheit durchlauffen müsse / welche außlegung der Vätter/ die Catholisch Kirch / das ist/ die versamlung der Priester in jhrem Raht/ angenommen vnnd bestetigt haben. Dann solches nicht allein mühsam/ sonder auch vnmüglich/ dardurch man auch auß heiliger Schrifft auff eigne menschliche außlegung H. Schrifft / vnnd endtlich also gar von der heiligen Schrifft kommen werde.

Jesuiter.

Nun ist dennoch das auch war / das Petrus in seiner Epistel geschriben hat: Jhr sollt das wissen / **daß kein Weissagung in der Schrifft geschicht auß eigner außlegung.** 2. Pet. 1. Darumb muß man der Christlichen Kirchen / das ist/ der Catholischen Priesterschafft vrtheil vnd erkanntnuß haben / welche außlegung recht oder nicht recht seie.

L. Prediger.

Beweiset mir zuuor nur auß einem einigen Spruch H. Schrifft/altes oder newes Testaments/daß das wort (Kirch) heisse soul/als die Priesterschafft. Das könnet jhr nicht in alle Ewigkeit. Wie seidt jhr denn so kün vnd dürstig/ daß jhr dörffet mich in außlegung H. Schrifft auff ein Christlich Kirch weisen/die es nicht ist?

Jesuiter.

Wo soll ich euch denn hin weisen?

L. Prediger.

Ich sehe/daß jr eben so vbel in der Vätter Schrifften belesen seidt/als in der Bibel/ sonst hetter jhr auß dem schönen Büchlein Augustini ein satten bericht nemen können/ das er (de doctrina Christiana) von der Christlichen Lehr geschriben hat. Darinnen er ein Prediger nicht nach dem Gänßhärlin in die gantze Welt schicket/ wie jhr/sonder weiset jhne widerumb in die H. Schrifft/dz er in derselben die außlegung suchen/ das ist/ die tunckele Sprüch durch die helle lautere Sprüch erkleren soll. Dañ (schreibt er mit lautern worten an eim andern ort) nichts so tunckel vnnd finster in H. Schrifft ist/ das nicht auß der H. Schrifft erläutert werden könne/ vnnd da das lauter nicht in H. Schrifft stünde/ so hette man nicht/dardurch man das finster Liecht/vnnd das tunckel erklären köndte. Dise Lehr Augustini laßt euch bevohlen sein.

Also seidt jhr nicht an mein außlegung/ vnnd ich nicht an ewer außlegung/ wie wir beide auch an keines andern alten

ten oder newen Kirchenlehrers außlegung gebunden / wann dieselbig andern lautern/klaren Sprüchen H. Schrifft/vnnd vnserm Christlichen Glauben zuwider laufft/sonder ein jeder Lehrer ist schuldig sein außlegung auß H. Schrifft zuerweisen/sonst darff man jhme nicht glauben. Hat jemand weissagung / so setze sie dem Glauben ehnlich/ schreibt Paulus/Roman. 12.

Jesuiter.

Wer will aber hie Richter sein?

Luth. Prediger.

S. Paulus hats mit lautern worten angezeigt/ 1. Cor. 14. da er also geschriben hat: Die Weissager lasset reden / zwen oder drey/ **vnnd die andern lasset richten.** So aber ein offenbarung geschicht einem andern / der da sitzet/ so schweige der erste. Jhr könnet wol alle weissagen / einer nach dem andern / auff daß sie alle lernen/vnnd alle ermanet werden/vnnd die Geister der Propheten seind den Propheten vnderthon. Denn Gott ist nicht ein Gott der Vnordnung / sondern der Ordnung vnnd des Frides / wie in allen Gemeinen der Heiligen.

Hie höret jhr Jesuiter / daß Paulus die Propheten zu Corintho / das ist / jhre Prediger vnnd Außleger der heiligen Schrifft/ nicht zu einer andern Gemein/ich geschweig zu der gantzen Catholischen Kirchen in der Welt/ weise/ daß sie daselbsten den rechten verstand holen sollten: Sonder läßt sie daheimbd bey jhrer Gemein bleiben / vnnd die Richter in derselben mit guter ordnung hören / bey welchen der HErr mit der Gnade seines heiligen Geists sein werde/ wie bey andern Gemeinen.

Præsi-

Præsident.

Ich halt selbst darfür/daß es nicht allein vngereimbt/ sonder auch ein vnmüglich ding sein wurde / wann man allzeit alle außlegung H. Schrifft so weit holen müste. Vnnd wer hülffe mitler zeit dem schwachen Gewissen / biß derselb geholet wurde? Oder wer will vns Layen sagen/ welches Lehrers meinung vor des andern außlegung von der Kirchen recht geheissen/oder verworffen worden seie?

Jesuiter.

Hie muß man sehen/welcher Hauff am grösseſten ist: Die mit einander stimmen/denen soll man folgen.

Præsident.

So merck ich wol / es ist bey den Kirchenlehrern eben ein ding / wie bey den Juristen in weltlichen Rechten/ die haben vil Doctores/welche vngleicher meinung seind/ von welchen man sagt / wo der grösseſt hauff seie der Gelehrten einer meinung / das sey vnnd heisse (communis opinio Doctorum) der allgemeine Verstand der Gelehrten. Eben auff gleiche weise wurde es auch mit den Kirchenlehrern geschaffen sein: Aber meines einfeltigen erachtens / so würde mein Glaub nit mehr auff Gottes wort/ sonder auff Menschenwohn bestehn: Das nicht wol lauten will.

Jesuiter.

Gnädiger Herr/einmal helt sichs also/vnnd kan nicht anderst sein.

L. Prediger.

Gnädiger Herr/dessen lassen E.G. sich in Ewigkeit nimmermehr

mermehr bereden. Dann solcher gestalt wurde E. G. den warhafftigen/ seligmachenden Christlichen Glauben/ gantz vnd gar verlieren/ der nicht auff Gottes Wort/ sonder allein auff menschlichem wohn stehn wurde (wie E. G. recht gesagt haben) darinnen doch E. G. nichts gewiß finden noch haben wurden.

Dann es haben zwen Brüder/ Petrus Lombardus/ der Meister von den hohen Sinnen/ vnnd Gratianus/ so das Päpstisch Recht/ Decretum genannt/ gemacht/ so Concordantia discordantiarum genennet worden/ daß er in demselben/ der alten Kirchenlehrer widerwertige meinungen zusamen getragen/ vnd mit einander/ soul müglich/ vergleichen wöllen/ sich zwar vnterstanden der Sachen hierinnen zuhelffen/ welche doch den Christlichen Leser im zweifel also stecken lassen/ daß er hernach vil vngewisser ist im Glauben/ denn er zuuor gewesen/ Also/ daß alle Canonisten mit jhren Glossen/ vnd alle Schullehrer mit jhren Disputationibus nicht helffen können/ sonder die Christlich Lehr dermassen verdunckelt/ vñ endtlich ein solch Lungmuß darauß gemacht/ daß sie selbst nicht gewußt/ wo sie darinnen seien/ Vnd endtlich den Meister von hohen Sinnen in vilen stucken fallen/ vnd darzu trucken lassen/ (hîc Magister non tenetur) hie helts die Christlich Kirch nicht mit disem Meister. Wer will aber den angefochtnen Gewissen helffen?

Præsident.

Ich hab mir in disem Colloquio fürgenommen/ euch gegen einander allein auß H. Schrifft zuhören/ darbey bleib ich auch allein. Dann ich mich nicht in das weit Meer einlassen will/ was diser oder jhener geschriben/ sonder wann ich ein lautern klaren Spruch hab/ des verstand dem Glauben

ehnlich vnnd nicht zuwider ist / so laß ich mich daran wol genügen/ vñ mögen jhr Gelehrten mit einander zancken/ so lang jhr wöllet. Allein daß jhr mich kein newen Christlichen Glauben lehren / wie auch meine liebe Vnderthonen / welche nicht darumb zur Predigt gehen / dz sie an jrem einfältigen Christlichen Glauben zweiffeln / oder daß sie alle tag ein newen Glauben lernen / sonder daß sie in jhrem einfältigen Christlichen Glauben gestärckt/ zum Gebet / das Christus gelehrt/ erweckt vnd eiferig gemacht / vnnd nach den zehen Gebotten jhr gantzes Leben anrichten/ wie sie einmal auff den tod Christi / im Namen der H. Trifaltigkeit getaufft / sich des hochwirdigen Sacraments / nach der ordnung Christi / vnd der H. Absolution/ gebrauchen. Das halt ich/ sey am sichersten/ vnd vor Gott zum besten zuuerantworten.

L. Prediger.

E. G. seind recht daran/ haben kurtz/ aber Christlich vnd gründtlich von Sachen geredt. Sie vnnd jhre Vnderthonen bleiben darbey / so werden sie des ewigen Lebens nimmermehr fehlen.

Jesuiter.

E. G. müssen dennoch auch hören / vnd gehorsam sein den Gebotten / Ordnungen vnnd Satzungen der heiligen Mutter der Christlichen Kirchen/ sonst werden sie kein Vatter im Himmel haben.

Præsident.

Hat denn die Mutter / die Christlich Kirch / von Gott Gewalt vnnd Macht / newe Articul des Glaubens zumachen ? oder der Ordnung Christi zuwider / ettwas zuuerordnen?

Jesui-

Jesuiter.

Gnädiger Herr. Daruon soll hernach gesagt werden/ ist jetzunder zu frü.

L. Prediger.

Er kan vnnd darff nicht rund vnnd richtig antworten. Dann soll er sagen/ Ja/ so lautet es zu grob. Soll er denn sagen Nein / so ligt seiner vermeindten Catholischen Kirchen Gottesdienst im Kot. Darumb laß ich mir es auch gefallen/ daß diſe Frag gesparet werde / biß wir vom vnterscheid der Päpstischen vnd Lutherischen Kirchen handlen.

Præsident.

Wolan / so möget jhr fortfahren / vnd mich weitter berichten / was doch die Catholische außlegung vnnd verstand der H. Schrifft seie/ vnd waher derselbig zunemen seie?

L. Prediger.

Ich beharre beständig darauff / daß man denselben auß der H. Schrifft selbst/ vnd sonst nirgend her nemen soll. Wie Augustinus vnd alle rechtschaffne Lehrer bezeugen.

Jesuiter.

Wie kan das sein? Dann die H. Schrifft ist ein stummer Buchstab/ der nicht lebt/ auch nicht redet / vnd ist gleich/ als ein wächsine Nasen / die ein jeder auff sein meinung ziehen kan. Wir aber bedörffen hierzu eines lebendigen / darzu eines vnparteyischen Richters / der das vrtheil mit lebendiger Stim̃ außsprechen kan.

Luth. Prediger.

Wer ist aber derselbig vnparteyisch Richter?

Jesuiter.

Es seind die lieben alte Catholische Vätter vnd Lehrer der Kirchen/ Dionysius Aræopagita, Irenæus, Tertullianus, Augustinus, Hieronymus, Chrysostomus, Cyprianus, &c. vnd dergleichen/ welche vnparteyisch / das ist / weder Lutherisch noch Päpstisch / sonder Catholisch seind / die vns ein recht vnparteyisch vrtheil geben können.

Luth. Prediger.

Leben diese Vätter vnd Kirchenlehrer noch bey vns auff Erden?

Jesuiter.

Nein/ Sie seind im HERRN seliglich entschlaffen.

L. Prediger.

Wie können wir denn jhr lebendige Stimm / als eines Richters Stuhl hören/ weil sie nicht leben?

Jesuiter.

Sie haben vns jhre Schrifften vnnd herrliche außlegungen heiliger Schrifft hinderlassen/ darauß man jhr Meinung/ Sententz vnd Vrtheil vernemen kan.

L. Prediger.

Haben sie jhre außlegungen heiliger Schrifft auch mit Buchstaben geschriben?

Jesuiter.

Ja. Wie anderst?

L. Predi-

L. Prediger.

Leben jhre Buchstaben? können sie reden?

Jesuiter.

Freilich können sie reden. Denn der sie liset/ der kan darauß wol vernemen/ was jhr meinung gewesen seie.

L. Prediger.

Das ist mir wunderbarlich/ vnd gantz new von euch zuhören. Dann jhr habt kurtz zuuor angezeigt / daß man auß H. Schrifft / den Schrifften der Apostel / kein lautern / klaren/ hellen verstand nemen könne: Dann die H. Schrifft seie ein todter Buchstab/ der nicht redē könne/ sonder laß sich/ wie ein wächsine Nasen / ein jeden auff sein Ketzerische meinung ziehen. Ist denn die H. Schrifft mit andern Buchstaben geschriben/ denn der Vätter Schrifften? Oder haben die Vätter vil deutlicher/ vil verständlicher geschriben / denn der H. Geist selbst? Oder hat der H. Geist nicht gewollt / daß man verstehn soll / was er geschriben hat durch die lieben Propheten vnd Apostel?

Præsident.

Herr Jesuiter/ jhr werdet euch hie verstigen haben: Daß jhr den Vättern vnd jhren Schrifften grössere ehr zulegen/ dann dem H. Geist/ vnd sein Dienern/ den lieben Propheten/ Euangelisten vnd Aposteln.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / Ich muß hie ein herrlichen Spruch Lactantij Firmiani / eines alten Kirchenlehrers fürbringen/ der zwischen dem Jesuiter vnnd mir diß orts Richter ist / der sagt von der H. Schrifft also; Quanto iustiùs ego me ad

Lact. de falsa Relig. lib. 1. cap. 1.

illam piam, veram, diuinamq; sapientiam, quasi ad portum aliquem tutissimum, conferam. In qua omnia dictu prona sunt, auditu suauia, facilia intellectu, honesta susceptu. Et eodem capite. Mittemus eum (lectorem) ad ipsum doctrinę vberrimum ac plenissimum fontem: cuius hausto atque potu, cōceptam visceribus sitim sedent, ardoremq; restinguant. Eruntq; illis omnia facilia, prona, manifesta: modò ne pigeat ad percipiendam sapientiæ disciplinam, legendi vel audiendi patientiam accommodare. Das ist: Wieuil billicher soll ich mich zu derselbigen Gottseligen/ warhafftigen Göttlichen Weißheit/ als zu einem allersichersten Gestad (an welches die Schiffleut anlenden) halten. In welcher (nämlich in der heiligen Schrifft) alles fein leicht gesagt würdt/ lustig zuhören/ vnd **leicht zuuerstehn**/ vnd anzunemen ehrlich ist. Vnd bald hernach im selbigen Capittel: Wir wollen jhne (den Leser) schicken zu dem rechten vollen/ vnd vberflüssigen Brunnen/ auß welchem/ so er trincken will/ seinen durst vnd hitze leschen würdt. Vnnd würdt jhnen (denen so die H. Schrifft lesen) **alles leicht**/ richtig vnd offenbar sein/ wann sie sich allein/ die Weißheit zulernen/ im lesen oder hören gedultig erzeigen.

Darauß E. G. zuuernemen/ wie lästerlich der Jesuiter mit seiner Gesellschafft von der H. Schrifft helt vnnd redet. Dann sie fürchten sich vor der Bibel vnd H. Schrifft nicht anderst/ als die Hunde vor einem Jgelskolben/ wann man jhnen zeigt/ so fliehen sie hindersich/ dann sie wissen/ daß sie geschlagne Leut seind/ mit jhrer falschen vnreinen Lehr.

Jesuiter.

Nun könnet jhr dannoch nicht laugnen/ daß die vralten Lehrer/ Irenæus vnd Tertullianus lauter geschriben haben/ daß

daß es ein vergebliche arbeit seie/ wann man auß H. Schrifft wider die Ketzer disputiere: sonder man müsse sie mit lebendiger Zeugnus der Catholischen Kirchen vberzeugen/ daß sie ein falsche Lehr führen.

L. Prediger.

Daß Irenæus vnnd Tertullianus in gemein geschriben haben sollten / daß mit allen Ketzern auß H. Schrifft zu disputieren/ ein vergebliche arbeit seie / das werdet jhr Jesuiter/ sampt ewer gantzen Gesellschafft / in alle Ewigkeit nimmermehr beweisen können. Dann sie wider sich selbst gewesen weren/ die auß H. Schrifft wider die Ketzer disputiert haben.

Sonder es haben beide Lehrer / diß wider solche Ketzer geschriben / die eins theils die vngezweiffelte Bücher heiliger Schrifft geleugnet / oder fürgewendet haben / sie seien verfälscht worden. Mit solchen Leuten auß H. Schrifft zu disputieren / die sie nicht für die H. Schrifft gehalten / kan ein jeder vernünfftiger Christ wol abnemen / daß es ein vergebliche arbeit sein wurde / mit solchen Ketzern / auß solchen Schrifften zu disputieren.

Darumb beide Lehrer sich auff der ersten vnd Mutterkirchen lebendig Zeugnus gezogen / daß man bey denselben Kirchen erkundigen soll: Ob nicht die Apostel selbst / solche Lehr mündtlich/ denselben Kirchen fürgetragen/ vnd hinderlassen haben. Welches doch beide Lehrer nicht ehe gethon/ denn sie zuuor auß H. Schrifft solchen Glauben lauter erwisen / dessen warheit sie bey dem Zeugnus der Mutterkirchen erkundigt haben.

Darumb es ein offenbare greiffliche/ vnd (es verzeihe mir der Jesuiter) ein mutwillige/ boßhafftige verkehrung der zeugnussen Irenæi vñ Tertulliani ist/ als soltē sie geglaubt/ gehalten/ vñ ohn allen vnterscheid in gemein dahin geschribē haben/

Es sey ein vergebliche arbeit mit den Ketzern / auß heiliger Schrifft zu disputieren / so doch alle Ketzer einig vnd allein auß H. Schrifft/ jhrer falschen Lehr vnd Jrthumben vberzeugt vnnd vberwisen werden müssen. Jn massen der fromme / Christliche Keyser Constantinus / auff dem Nicenischen Concilio **allein** die Bibel den versamleten Vättern fürgelegt / darauß Arrius seiner Ketzerey hat vberwisen sollen werden.

Præsident.

Es hat mich anfangs auch für den Kopff gestossen / da ich gehört hab/ daß dise beide alte Lehrer sollen also geschriben haben. Dann woher köndte man ein falschen Lehrer seines Jrthumbs vberweisen/ denn allein auß dem Wort Gottes/ so in H. Schrifft begriffen ist?

L. Prediger.

Ebenmässig hat auch der H. Augustinus wider die Donatisten auff die Einigkeit der Catholischen Kirchen in der Welt getrungen / welche in falscher Lehr ein abgesöndert häufflin hatten/vnd fürgaben/ sie weren allein die H. Christlich Kirch. Darwider Augustinus geschriben/vnd sie zuvorderst auß H. Schrifft jhres Jrthumbs vberzeugt / vnd jnen die Catholisch Kirch erstlich in der H. Schrifft / alts vnnd news Testaments / von einem Buch zum andern gezeigt/ vnd sie vilfältig angeredt / vnd von jhnen begert / daß sie jhr Kirch in der H. Schrifft zeigen/ vnd darauß erweisen: Leset vns solchs auß H. Schrifft / spricht er / das jhr nicht lesen können. Item: Wer solchs nicht verstehn will / schreibt Augustinus / so ist vns gnug / daß wir dise Kirch haben / die mit

Auguſt. de veritate Eccleſiæ. Cap. 13.

den

den aller offenbarlichsten Zeugnussen heiliger Canonischer Schrifft kan gezeigt werden. Item: Sie (die Donatisten) Cap. 11.
lesen vns solches auß der heiligen Schrifft / so wöllen wir es
glauben. Item: Wir sollen nicht hören: Das sage ich / das Cap. 1.
sagstu/sonder laßt vns hören: Das sagt der HErr. Es seind
gewisse Bücher des HErrn / die nemen wir zu beiden theilen
an/vnd glauben denselben zu beiden theilen/vnnd richten vns
nach denselben. **Da lasset vns die Kirchen suchen. Da lasset vns vnser Sach außführen.** Vnd abermals: Dieweil zwischen den Donatisten vnd vns der Stritt Cap. 4.
ist/ nicht vom Haupt/sonder vom Leib/das ist/ nicht von dem
Heiland Jesu Christo selbst/ sonder **von seiner Kirchen:**
So soll das Haupt selbst / darüber wir einig seind / vns
sein Leib zeigen/ darüber wir vneins seind / **daß wir**
durch seine Wort auffhören vneinig sein. Vnd bald hernach: Demnach dann zu vorgehenden zeiten das Wort Ibid.
Gottes durch die Propheten ist geprediget worden / nachmals durch sich selbst/da das Wort ist Fleisch worden/ vnnd
hat vnter vns gewohnet/endtlich durch die Apostel / die er zupredigen gesandt hat / daß er das Heil were / biß an der Welt
ende. **In disem allein ist die Kirch zusuchen.** Item:
Leset vns das auß dem Gesetz / auß den Propheten / auß den
Psalmen/auß dem Euangelio selbs / auß den Apostolischen
Schrifften: Lesets/so wöllen wir euch glauben/wie wir euch
lesen/ꝛc. Biß daher alles Augustini wort.

Jesuiter.

Es zeucht sich aber Augustinus auch auff die Catholische Kirch / in der gantzen Welt/vnnd beweiset darmit/ daß

der Donatisten Kirch kein rechte Kirch seie / weil sie mit der Catholischen Kirchen in der gantzen Welt nicht vberein stimme.

L. Prediger.

Das thut aber Augustinus erst/nach dem er die Catholisch Kirchenlehr/von der Kirchen/auß heiligen Canonischen Schrifften dargethon vnnd erwisen hat. Das thut er aber nicht in den Fragen von Sachen / die zum Glauben vnd vnser Seligkeit nöttig seind. Dann in solchen Sachen will er/ daß man auch den Catholischen Bischoffen nicht glauben noch folgen soll. Seine wort lauten: Quæ sunt oues meæ, vocem meam audiunt, & sequuntur me. Ecce vox eius clara, aperta, & audita. QVI EVM NON SEQVITVR, QVOMODO scire quem eius dicere audebit? Nemo dicat mihi: Quid dixit Donatus, aut quid dixit Parmenianus, aut Pontius, aut quilibet alius: QVIA NEC CATHOLICIS EPISCOPIS CONSENTIENDVM EST, sicuti fortè falluntur, VT CONTRA CANONICAS SCRIPTVRAS ALIQVID SENTIANT. Das ist auff Teutsch souil gesagt: Welche meine Schäfflin seind / die hören meine Stimme/ vnd folgen mir. Sihe/das ist sein (des Hirten) klare/helle/gehörte Stimme. Wer nun jhme nicht folget / wie darff der sich sein Schaffe nennen? Niemand sage mir: O was hat Donatus gesagt/was hat Parmenianus/oder Pontius/oder ein anderer gesagt. Dann man es auch **mit den Catholischen Bischoffen** nicht halten soll / wann sie etwa zuzeiten strauchlen/**vnd wider die Canonische Schrifften Gottes halten.** Dise Zeugnussen alle seind auß einem einigen Buch / von der einigen Catholischen Kirchen Christi genommen / darmit Augustinus vns gezeigt / wie man

nicht

nicht allein den Stritt von der einigen Catholischē Kirchen/ sonder auch alle andere Religionsstritt Christlich hinlegen soll: Mit welchem auch alle reine Lehrer vberein stimmen.

Præsident.

Souil ich denn auß ewerm Gespräch verstehn können/ so führet jhr zu beiden theilen ein sehr vngleiche Lehr von der Apostolischen Catholischen Christlichen Kirchen / was sie seie / vnnd was derselben für gewisse vnfehlbare merck vnnd kennzeichen seien. Was auch beider theil beweisungen seind/ hab ich auch wol vernommen: vnnd hette ich leiden mögen/ daß jhr ettwas näher zusamen getretten/ vnd euch mit einander besser verglichen hetten.

Jesuiter.

Ich hett es auch leiden mögen. Dann da wir von der Catholischen Kirchen verglichen / bedörffte es nicht vil weitleuffigs disputirens von den andern strittigen Articuln: Sonder / wann man sagte / das ist der Christlichen Catholischen Kirchenlehr/die nicht jrren kan im Glauben/ so soll kein Christ weiter fragen/obs recht oder vnrecht seie. Dann Christus verläßt sein Gespons nicht/sonder lehret sie stetigs durch sein heiligen Geist/daß sie nicht jrren kan. Darumb die Göttlich warheit vil leichter vnnd richtiger auß der Kirchen/ denn auß der H. Schrifft gelehrt würdt.

L. Prediger.

Lieber Jesuiter/das ist doch allzu grob gespunnen. Dann wie sollt die Catholisch Christlich Kirch nicht jrren können in Glaubenssachen/den rechten Gottesdienst betreffend? Woher habt jhr Jesuiter das gelernet? oder mit was grund H. Schrifft wöllet jhr solchs beweisen? Daß man die warheit gewisser vnd richtiger auß der Kirchen / denn auß H. Schrifft lernen solte?

Jesuiter.

Mich wundert/ daß jhr daran zweifelt/ so ich euch doch droben klare Zeugnussen H. Schrifft angezeigt habe/daß die Kirch nicht jrren könne.

L. Prediger.

Jhr habt aber auch dargegen mein Antwort gehört/ daß solche Zeugnussen nichts beweisen. Wie dann solchs in der H. Schrifft/mit der offenbaren erfahrung/lauter dargethon worden.

Dann hat die Catholisch Kirch im alten Testament nicht gejrret? Wie sonderlich zur zeit Elia geschehen/ da die recht Kirch in Jsrael so hefftig in Jrrthumb vertiefft/ daß der Prophet vermeint/es were jederman vom rechten Glauben abgefallen/vnd er allein vberbliben.

Jesuiter.

Mich wundert/ daß jhr Lutherischen vns die Kirch zur zeit Eliæ fürwerffen/ so doch der Gottesdienst in diesem Volck nicht hette reiner in Juda sein können.

L. Prediger.

Wir reden nicht von dem Königreich Juda/sonder vom Königreich Jsrael. Dann in Jsrael bey den zehen Stämmē jst allzeit auch ein Kirch Gottes gewesen/vngeachtet/daß die weltlich Regierung vom Hauß Dauid abgetretten/vnnd ein eignen König auffgeworffen hatte/ auch dise zehen Stämme keine rechtschaffne Priester in jhrem gantzen Land gehabt/sonder denselben die außerwöhlte fromme Gottselige Leut weit vber Feld besuchen vnd holen müssen.

Dar-

Darumb laßt euch nicht geduncken/daß wir das Exempel der Kirchen im Königreich Jsrael angezogen/ da auch ein rechte Kirch gewesen/aber gar verdunckelt/vnd wie es Augustinus nennet/ein (latens) verborgne Kirch gewesen ist. August. de veritate Ecclesiæ.

Aber ich will euch wol ein anders sagen/ von der Kirchen in Juda/welche Kirch eben so wol gejret hat/ als die in Jsrael/ ja wie die Propheten vber sie klagen/ sie habens mit Geistlicher Hurerey vnd Abgötterey vil gröber gemacht/dann jhr Schwester zu Samaria/ja ärger denn Sodoma vnnd Gomorra. Jm andern Buch der Chronica am 28. Capitel stehet geschribē/daß Ahas/ der König Juda/die Thüren am Hauß des HErrn zugeschlossen/ vnnd Altar in allen Winckeln zu Jerusalem gemacht habe. Wo ist da der recht Gottesdienst/in Juda so wol/als Jsrael/vñ die Catholisch Kirch gewesen? Dann da findet sich weder der hohe/ noch geringe Priester/ der vber dem rechten Gottesdienst gehalten hette. Gleiche gestalt halt es auch mit den hohen Priestern vnnd Schrifftgelehrten gehabt/ welche in jhrem Göttlichen ordenlichen beruff gewesen/aber so gar von dem rechten Weg der Warheit abgewichen seind/daß sie Christum selbst getödtet/den sie dem Volck in jhren Opffern täglich fürbilden vnd rhümen sollen. Heißt das nicht jren/ so weiß ich nicht was jren heißt. Da sich denn allein (latens Ecclesia) die verborgne Kirch gefunden/ welche auff die erlösung Jsraels gewartet/vnd vber den Jrthumb der Hohenpriester vñ Obersten im Volck geseufftzet hat. Esa. 1. Ezech. 16.

Jesuiter.

Es hat ein andere gestalt mit der Jüdischen Synagog/ dann mit der Catholischen Kirchen im newen Testament/ dann sie nicht so klare verheissung gehabt/ sonderlich wann es zum ende mit jhr gehen werde.

L. Prediger.

Das diß fürgeben nichts sey/ist allein auß dem Propheten Esaia offenbar. Dann daselbst ein so herrliche verheissung/ die disem gar zuwider / da der HErr also von den Juden geredt: Höret mir zu/jr vom Hauß Jacob/vnd alle vbrige vom Hauß Jsrael / die jhr von mir **im Leib getragē werdet/ vnd mir in der Mutter ligt/** Ja ich will euch tragen **biß ins Alter / vnd biß jhr graw werdet.** Jch will es thun/ich will heben vnd tragen/ vnnd erretten. In massen ich droben dergleichen Zeugnus mehr / auß dem alten Testament/angezogen. Esa. 46.

Darumb ist es ein nichtig fürgeben/ daß die sichtbar Catholisch Kirch nicht solt jrren/ vnd von der warheit abweichen können/sonder daß sie jrren/vnd in was grewliche Finsternus vnd Jrthumb sie/besonders vor dem jüngsten tag/ durch abfall vom rechten warhafftigen Glauben gerahten soll / das ist droben auß S. Paulo gnugsam angezeigt / vnnd nach notturfft erwisen.

Aber noch eins muß ich mit euch von einem gar groben Knoten reden/ehe wir weiter in vnserm Gespräch fortfahren/ Nämlich/daß jhr euch gegen meinem gnädigen Herrn vernemen lassen/ daß man die Göttliche Warheit vil leichter vnnd richtiger / auch sicherer / von der Kirchen/denn auß der Schrifft lehren vnd lernen könne. Jst es noch ewer meinung/ so sagt mir es.

Jesuiter.

Ja/ich halt es noch darfür/daß viel ein leichter / richtiger vnnd sicherer weg seie/die warheit zuerkundigen. Dann diser weg ist besser gebanet/vnnd weitleuffiger erkläret/ durch Pistorius in Analysi, Pag. 1.

das

das Blut vnd Schrifften der Martyrer/welche diſe Lehr mit jhrem Blut/vnd mit jhren Schrifften bezeugt/ die man nicht allein in das Hertz eingeußt/ſonder auch Ohren vnnd Augen darmit füllet. Darzu die außlegungen kommen / vnnd die Exempel / welche die gantze heilige Schrifft wunderbarlich erleuchten/ daß der weg / der zuuor mit allerley beſchwerlichheiten verlegt / jetzunder gantz vnd gar im Liecht der Kirchen/ vnd des H. Geiſts/gantz vnd ein leichte vñ richtige erklärung hat. Zu dem/daß von den Apoſteln der Kirchen vil hinderlaſſen/ ſo in jhren Schrifften nicht begriffen.

L. Prediger.

Jch glaub wol / das diß ein leichter weg ſeie/wann zu einem Chriſten durch den Meßprieſter geſagt würdt/ er ſoll diß oder jhenes glauben vnnd thun / daß es recht ſeie: Dann die Chriſtlich Catholiſch Kirch habs beuohlē. Aber daß es ſo richtig vnd ſicher ſey/als wann er ſolchs jhme mit dürren / klaren/ hellen worten in H. Schrifft weiſet / in diſem Euangeliſten oder Apoſtel ſtehet es geſchriben / das würdt mich / noch kein rechtſchaffnen Chriſten/kein Jeſuiter in alle ewigkeit beredē.

Dann daß vnter dem herrlichen Namen der Catholiſchen Kirchen vil verkaufft werde/ das nicht allein in H. Schrifft nicht gefunden / ſonder derſelben ſtracks zuwider iſt / das iſt droben zum theil gnugſam erwiſen / vnnd ſoll hernach weiter angezeigt werden.

So habt jhr Jeſuiter droben auß Auguſtini lautern worten gehört: **Daß man auch den Catholiſchen Biſchoffen nicht glauben ſoll** / wann ſie auß menſchlicher ſchwachheit jrren/oder etwas den Canoniſchen Büchern H. Schrifft zuwider lehren oder halten.

Weil denn kein Jrthumb in den Canoniſchen Büchern H. Schrifft/ſonder die gewiß vñ beſtendig einfeltig Göttlich-

warheit

warheit in H. Schrifft gefunden / in den Schrifften aber der Kirchenlehrer vnd Martyrer solche Jrthumben gelesen werden / darmit sie den weg zur Göttlichen Warheit mehr verlegt/denn geöffnet/wie vom Martyrer Cypriano droben angezeigt / vnnd dergleichen von andern auch hernach angezeigt werden soll: Wie kan dann die Warheit sicherer von der Kirchen auß der Vätter Schrifften / dann auß der heiligen Schrifft gelehrt / vnnd gelernet werden? Ja der Weg würdt noch lenger/vnnd vnrichtiger gemacht / wann wir der Vätter Schrifften gelesen / vnd hernach erst widerumb hinder sich lauffen / vnnd erst probieren müssen / ob der Vätter außlegung H. Schrifft gemeß seie/oder nicht? Dann weiter bin ich sie nicht schuldig anzunemen / dann so weit sie mit H. Schrifft vberein stimmen/vnd derselben nicht zuwider sein.

Vnd wie müsten wir jhm thun/ wann die Vätter die H. Schrifft nicht mit jhren Schreiben erkläret? solten wir denn nicht wissen/was in derselben geschriben seie? Item/ zeig mir vber die 100. vnnd mehr Jaren/nach der Himmelfahrt/ ein einig Buch heiliger Schrifft / das die Vätter mit jhren Schrifften erklärt haben.

Darauß versteht E. G gnugsam/warfür vnnd wie hoch dise Jesuiter/ vnd jhr Societet / die heilig Schrifft halten. Dann da sie es sagen dörfften / ist es eben souil / als wann sie sprechen/was bedörffen wir doch der H. Schrifft / die nichts dann Zanck vnd Hader macht? man hat sie lang gnug in der Catholischen Kirchen gehabt/vnnd die Catholische Kirch souil gelernet/daß sie wol weiß / was man glauben soll: Darumb der allerrichtigst weg / man bemühe sich nicht vil mit der Bibel/wider die Ketzer / sonder man sag den Leuten/weil Christus so ernstlich beuohlen/ daß man die Catholisch Kirch höre/vnnd wer sie nicht hören will / den thue man in Bann/

als ein Ketzer/ vnd halt jhn wie ein Zölner vnd Sünder. Vnd werden die Catholischen Oberkeiten/ hochs vnnd niders Stands/ auch mit dem Bann dahin gehalten/ daß sie solchs in das werck richten.

Præsident.

Es hat fürwar dennoch ein seltzams ansehen. Dann ob ich wol kein Schrifftgelehrter bin / so kan ich dennoch nicht verstehn noch glaubē/ daß es sicherer sein solte/ denen Schrifften glauben/ darinnen offenbarliche Jrthumb befunden/ denn der heiligen Schrifft selbst / darinnen gantz vnd gar kein Jrthumb ist.

Aber ich will noch nicht vrtheilen/ sonder dem Colloquio biß zu ende abwarten/ ehe wir weitter fortfahrē. Welcher theil vnter euch beiden/ Päpstischen vnd Lutherischen/ von der Catholischen Kirchen abgefallen/ vnnd demnach nicht die recht Kirch sein könne/ beger ich nochmals von euch zuwissen/ weil in H. Schrifft der Christlichen Kirchen so herrliche Titel geben werden / wie droben erzelt / Daß sie sey ein Statt auff einem Berg / vber alle Berg erhöhet/ zu deren die König eilen/ vnnd sie herrlich zieren: Ob jhr zu beiden theilen einhellig glauben/ daß solche Titel nochmals der Kirchen gebüren/ wie sie in die gantz Welt / von Jerusalem an außgebreittet worden/ vnd biß daher von Auffgang der Sonnen / biß zum Nidergang / von Mittag biß zu Mitternacht / von einem Meer zum andern erhalten worden?

L. Prediger.

Jch halt vnnd glaub es vestiglich. Dann wo das Wort Gottes ist / vnnd wo getauffte Christen sein / da müssen auch

rechtschaffne Christen sein / das kan nimmer fehlen/ wie droben angezeigt worden. Vnd hat Gott Jsrael für sein Volck
Esa. 43. 45. erkennet vnd gehalten/ auch da sie mit Abgötterey seind vberschüttet worden/ wegen des guten Samens/ so vnter denselben gewesen / wie auch von wegen seiner verheissung / die er den Vättern dises Volcks gethon hat: So hat er auch noch das Volck für sein Christenheit / darinn sein Name/ sein wort vñ seine H. Sacrament seind. Denn solchen vorzug haben sie vor allen andern Völckern / wie Paulus Rom. 3. von Juden sagt/ den sie vor den Heiden gehabt / daß jhnen das Wort Gottes vertrawt worden ist. Vnd so lang sie dasselbig gehabt/ wann gleich Abgötterey mit vntergelauffen / doch diß Volck für Gottes Volck gehalten/ vnd den Namen auch bey andern Völckern behalten hat.

Jesuiter.

Jch kans auch nicht allerdings widersprechen / wann allein die Ketzer vnnd Ketzereyen nicht darein gerechnet werden.

Præsident.

Von den Ketzern vnd Ketzereyen / ob/ vnd wie sie in der Catholischen Kirchen seien/ oder nicht/ ist droben gnug gesagt. Jch frag aber jetzunder das allein / ob jhr beide darfür halten/ daß die Catholisch Christlich Kirch sich nicht weiter erstrecke/ denn die den Papst zu Rom für jhr Haupt erkennt / vnd allen seinen Ordnungen vnnd Satzungen sich vnterworffen haben?

Jesuiter.

Wann sie es gleich in allen Articuln der Religion mit der Römischen Kirchen hielten/ die allzeit Catholisch gewesen/

so

so köndten wir sie doch nicht für Glider der Catholischen Kirchen halten: Dieweil sie schismatica, das ist/ sich von der einigkeit vnnd gehorsam der Römischen Kirchen abgesöndert haben.

Præsident.

Das ist mir gleich new vnnd wunderbarlich zuhören. Dann zu Jerusalem/ von dannen auß die Christenheit in die gantze Welt gepflantzt worden/ ist noch heutigs Tags (wie ich berichtet werde von denen/ die zum heiligen Grab walfahrten) ein Patriarch/ wie auch zu Antiochia/ Alexandria/ vnd zu Constantinopel. Da ein jeder seine Ertzbischoff/ Bischoff/ vnd grosse anzal Christlicher Kirchen vnter jhnen haben/ die sich nicht allein zu den Schrifften der Propheten vnd Apostel bekennen/ sonder auch der fürnembsten Kirchenlehrer Schrifften/ vnnd außlegungen der Canonischen Bücher H. Schrifft gebrauchen/ Die auff den Namen vnnd Tod Jesu Christi getaufft/ das hochwirdig Sacrament des Altars gebrauchen/ wie es Christus verordnet vnd eingesetzt hat: Solten da nicht so wol als zu Rom/ rechtschaffne Catholische Christen seine Deren aller ein grosse anzal/ vnter dem Türckischen Reich hin vnd wider ist.

L. Prediger.

Gnädiger Herr. Ich halt sie nicht allein für Catholische Christliche Kirchen/ sonder/ da es der Jesuiter nicht zürnen wolt/ besser vnd richtiger im Glauben/ dann er vnd sein gantze Societet seien. Wie dann hernach an seinem ort soll außführlich angezeigt/ vnnd zum augenschein erwisen werden. Da sich denn auch finden soll/ ob sie/ oder von denen sie anklagt werden (schismatica Ecclesia) von der rechten Catholischen Kirchen sich abgesöndert haben.

Præsident.

Noch hab ich nichts gewisses/ob jhr beid in dem einig seien/ daß sich die Christlich Kirch mit jhren Titeln so weit erstrecke/ so weit Christen gefunden/ die auff den Namen Christi getaufft/ vnnd sich zum Christlichen Glauben bekennen/ daß Christus seie der Sohn Gottes/ vnd sey für sie gestorben.

L. Prediger.

Ich sage richtig Ja/ vnd nicht Nein/ wie ich allzeit gesagt habe.

Jesuiter.

Ich will es auch nicht weiter streitten. Denn wo man auff den Tod Christi getaufft würdt/im Namen der heiligen Trifaltigkeit/ da müssen auch gewißlich rechte Christen sein/ vnd sollten es lauter Kinder/ darzu auch vnter den Ketzern sein.

Præsident.

Nun hab ich ein lauters von euch beiden/ daß die Catholisch Kirch nicht so eng eingespannen seie/ wie etliche/ auch ich selbst/vermeint haben. Dann ewer beider erklärung vnnd bekanntnus nach/ so erstreckt sie sich noch heut dises tags in die gantze Welt/ so weit der Name Christi bekannt ist/ vnnd regieret der HERR Christus in seinem Erb noch heutigs tags in der gantzen Welt/ mitten vnter seinen Feinden/ auch wider derselben willen.

Psalm. 2. 110.

Weil dann droben auß S. Paulo angezeigt/daß in den letsten zeitten ein grosser abfall vom Glaubē geschehen solt/ nach der weissagung S. Pauli/ wolt ich nun auch gern ein eigentlichen bericht haben/vñ auff dißmal allein von zweien hauffen hören/

hören / nämlich den Päpstischen vnd Lutherischen / wie man euch zu beiden theilen nennet/ weil beide theil einander / wegen des abfalls vom Glauben / auff das ernstlichst anklagen/ wie es doch je ein theil wider den andern auß H. Schrifft erweisen wolte. Dann ich anfangs bezeugt / daß ich allein auß heiliger Schrifft ein gründtlichen bericht begere/darauff ich mich hernach der gebür zuuerhalten habe.

L. Prediger.

Gnädiger Herr. Nach dem E. G. auß vnserm vorgehenden Gespräch vernommen / daß nur ein einige Christliche Kirch zu allen zeiten / von der Welt anfang biß auff disen tag gewesen/vñ noch ist(derẽ grössern theil im Himmel/ mit Christo lebet/ der ander vberig theil aber noch auff Erdẽ wider Sünd/ Teuffel / Tod / Hell / kempffet) welche an alle ort der Welt zerstrewet/nicht in allen Artickeln der Religion einig / gleichwol aber in allen denselben / da man sich zu den Schrifften der Propheten vnd Apostel bekannt / vnd auff den tod Christi im namen der H. Trifältigkeit getaufft/ Christen vnnd lebendige Glider der rechten warhafftigen Catholischen Kirchen vnd Gespons Christi gefunden / die Gott ewig selig machen würdt/vnd E. G. allein von zweien hauffen fraget: Wöllen wir in dem vberigen theil nicht von der Gemein / sonder allein von derselben Kirchen Dienern/ Priestern vnd Predigern reden / welchs theils Lehrer von der rechten warhafftigen Catholischen Kirchen abgefallen/ vnd jre Gemeinden/ so vil jnen derselben folgen / von der rechten warhafftigen Catholischen Kirchen/ in abgrund der Hellen abführen.

Dann daß wir keins theils gantze Gemeind vnnd Kirchen nicht verdammen sollen/ ist droben gnugsame vrsach angezeigt worden. Vnd zweiffelt mir gar nicht/ in massen auch

die Kirchenhistorien bezeugen / das hochs vnd niders Stands vil frommer Hertzen im Papsthumb / jhnen nicht alles gefallen lassen / noch für Catholisch erkennen / was die Geistlichen für Catholisch halten / darüber hertzlich seufftzen / vnd solchs alles vor vilen Jaren gern abgeschaffen / vnnd verbessert gesehen hetten / in massen die Ständ des Röm. Reichs auff dem Reichstag gegen der Röm. Key. May. zum höchsten sich beklagt / aber kein besserung erfolgt / sonder auff dem Concilio zu Trient alles von newem bestettigt worden.

Wann dann eins theils Zuhörer vnd Gemeind / auß disem Gespräch vernemen würdt / daß jhre Lehrer des abfals vom Glauben vnd dem rechten Gottesdienst / vberzeugt / vnd auß H. Schrifft vberwisen / werden sich alsdenn die Herrschafften / vnnd jhre getrewe liebe vnterthonen / sich der gebür wol zuuerhalten wissen.

Præsident.

Ich laß mir es für mein Person auch wolgefallen / daß allein von beider theil Lehrer geredt werde. Vnd das / souil jmmer müglich / mit guter bescheidenheit vnd Christlicher sanfftmut.

Jesuiter.

Weil es einmal angefangen ist / so muß es auch außgemacht werden / sonst tüget es nichts. Vnd will ich an meiner Person nichts erwinden lassen. Allein will ich hiemit solenniter protestirt haben / daß ich in mein Antworten / der Catholischen Apostolischen Römischen Kirchen / vnnd derselben Lehrer nichts begeben haben will / das solcher vnser Catholischen Lehr vnd Kirchen zu nachtheil vnnd abbruch gereichen möchte.

L. Pre-

L. Prediger.

Es hat nicht not/ lieber Herr Jesuiter/ denn es werden beide theil jhren Glauben/ weder auff mich/ noch auff euch bawen/ soll auch eines rede souil gelten/ als des andern/ wann nicht mit gutem offenbarem grund H. Schrifft/ jeder sein Meinung vnd Lehr darthun würdt.

Præsident.

Wir wöllen ein kleinen Rast halten/ vnnd ein weil von andern Sachen reden/ auff daß jhr mit lust zu dem andern Theil dises Colloquij tretten.

Der ander Theil des Colloquij

Von der Catholischen Apostolischen Christlichen Kirchen.

Præsident.

NAch dem ich ewer beider meinung von der Catholischen Kirchen/ wol eingenommen/ vnnd was jeder helt/ daß derselben vnfehlbare kenn vnnd merckzeichen seien/ dardurch eigentlich erkennt werden mag/ welche Particular Kirchen/ warhafftig der rechten Catholischen Kirchen/ mit dem eusserlichen Gottesdienst/ rechtem Glauben vnnd Bekanntnus/ zugethon seien.

So

So will ich nun auch anhören / welches theils Priester oder Prediger/vnd derselben Gemeind/so jhener Lehr anhangen vnnd nachfolgen / mit der rechten Catholischen Kirchen/ vnnd jhren kennzeichen sich vergleichen. Darmit ich mich auch wisse zu derselben mit gutem vnuerletztem Gewissen zuhalten.

L. Prediger.

Ich für mein Person bleib fest vnnd steiff auff meiner einmal beschehner bekanntnus / es sey denn / daß ich mit Gottes Wort daruon getriben werde. Daß nämlich die rechte Catholische Kirch/vnd derselben warhafftige Lehrer vnd Zuhörer / vnd also derselben Glider seien / welche die Stim̃ des Ertzhirten / vnd jhres Breutigams Jesu Christi hören/ vnd derselben mit Glauben vnnd Leben folgen / wie Christus Johan. 10. lauter bezeugt: Meine Schaaff hören mein Stim̃/ vnd folgen mir. Vnd der Vatter von Himmel herab rüffet:
Matt. 13 Diß ist mein lieber Sohn / an dem ich ein wolgefallen hab/
Luc. 3. **den höret.** Vnd halt vngezweiffelt / daß solche Lehr nicht fehlen könne. Welche darumb Catholisch genennet worden/ weil Christus nicht gewolt noch beuohlen / daß sie allein in einem Land (wie zuuor allein bey dem Volck Israel der rechte Gottesdienst gewesen) sonder in der gantzen welt solt verkündigt vnd angenommen werden / was Christus zuglauben vnd zuthun beuohlen hat.

Jesuiter.

Gleicher gestalt bleib ich auch bey meiner meinung / daß diß der Catholisch Glaub seie / was nach der Apostel zeit an allen orten der Christenheit/ vnnd zu allen zeitten/ ohn verenderung/einhellig in der Religion geglaubt vnd gehalten worden

den ist. Dann das ist vnd heißt bey mir Catholisch/das zu allen zeitten/ vnd an allen orten einhellig in der Christenheit gehalten worden ist.

L. Prediger.

Hie möcht es sich villeicht stossen/ daß/ meines erachtens/ wir nicht einerley vnnd gleichen verstand des worts Catholisch haben. Dann jhr ohn zweiffel nachgeben/ vnnd nicht läugnen werdet/ daß nichts Catholisch seie/ das nicht Christlich ist.

Jesuiter.

Jn allweg bekenn ich solches/ vnd laugne es nicht.

L. Prediger.

Nun ist aber nichts Christlich/ denn das Christus gelehrt/ vnnd beuohlen zulehren vnnd anzustellen/ wie er sagt: Gehet hin in alle Welt/ (da steckt das wort Catholisch) vnnd lehret alle Völcker/ (hie ist wider das wort Catholisch) vnd lehret sie halten/ **alles/was ich euch beuohlen habe.**

Aber ich will hiermit oberstehen/ vnd zuuor hören/warmit jhr beweisen wöllet/ daß wir Lutherische Prediger nicht rechte Catholische Lehrer seien/auch vnsere Kirchen/die durch vnsern Kirchendienst gepflantzt worden/ nicht rechte Catholische Kirchen/ sondern von der Catholischen Kirchen abgefallen seien.

Jesuiter.

Es ist nicht nur ein stuck/ sonder ettlich vil/ daran es euch Lutherischen Prediger vnnd ewern Kirchen mangelt/ daß sie nicht recht Catholische Prediger vnd Kirchen seien. Aber ich

will es anfangs alles zusamen fassen / nachmal von einem stuck zum andern greiffen / vnnd himmelklar erweisen / vnnd so hell die liechte Sonn scheinet / daß jhr nicht Catholische/ Christliche Prediger / auch ewere Kirchen nicht Catholische Kirchen seien.

L. Prediger.

Sehet aber zu Jesuiter / daß euch nicht ettwa ein finstere dicke Wolcken darzwischen komme / daß jhr es selbst nicht sehen/ich geschweig/andern Leuten zeigen könnet.

Jesuiter.

Da lasset mich für sorgen/E. G. sollen es sehen vnd greiffen.

Præsident.

Ich will gern mit allem fleiß / ernst vnnd eifer zuhören. Dann es gilt mir nichts zeitlichs/sonder mein vnd meiner lieben vnnd getrewen Vnderthonen ewig Heil vnd Seligkeit. Vnd da ich derselben fehlen solt/mir besser were/daß ich nicht allein ein Bawr / sondern gantz vnnd gar nichts / ja niemals geboren were/daß ich verloren / vnd meine Vnderthonen mit mir hette zur Helle bringen sollen.

Jesuiter.

Gnädiger Herr / ich will E. G. mein Seel zum Pfand setzen/daß E. G. ich nicht verführen will.

Præsident.

Darauff wag ichs nicht/ lieber Herr: Daß dardurch mir nichts

nichts geholffen / wann jhr / als ein Blindenlaiter / mich verführeten / vnnd wir beid in die Gruben fielen / wie Christus sagt / Matth. 15. Wann ein blinder den andern laitet / fallen sie nicht beid in die Gruben? Ja wann jhr allein in den fewrigen Pful fielen / were es ohne gefahr. Aber wo kem ich auff die weise hin / wann ich mit mein Vnderthonen euch gefolgt hette?

Jesuiter.

Es seind auff vnserm theil so vil gelehrter Leut / die auch wissen / was in der H. Schrifft geschriben stehet / die werden nicht jrren / noch E. G. verführen.

Præsident.

Lieber Herr / jhr wisset aber auch das gemein Sprichwort wol: Die Gelehrten / die Verkehrten. Darumb es nicht sicher ist / in Glaubenssachen auff die Gelehrten zusehen. Denn gemeinlich seind sie vnserm HErrn Gott zugelehrt / vnnd wöllen jhr Vernunfft nicht gefangen nemen in den gehorsam Christi / wie S. Paulus schreibet: Darumb Christus gesagt hat: Ich preise dich Vatter / vnnd HErr Himmels vnnd der Erden / daß du solches den Weisen vnnd Klugen verborgen hast / vnd hasts den Vnmündigen geoffenbaret. Ja Vatter / denn es ist also wolgefällig gewesen vor dir.

Seidt jhr aber in ewer Societet so gelehrt in H. Schrifft / wie jhr meldet / so ist es euch desto leichter auß derselben heiligen Schrifft **allein** mir grund ewer Lehr vnd ewers Glaubens anzuzeigen / darauff ich gewiß fussen / vnd nicht wehnen / sonder gewiß wissen möge / warauff ich Christlich glauben / leben vnd sterben möge.

Jesuiter.

Gnädiger Herr/ich merck wol/daß E. G. hefftig von den Lutherischen eingenommen/ deßhalben vns Catholischen beschwerlich vor E. G. zudisputirn.

Præsident.

Warbey mercket jhr das/mein lieber Jesuiter?

Jesuiter.

Darbey merck ichs/daß E. G. so hefftig vnd ernstlich auff die heilige Schrifft tringen / vnd nichts glauben wöllen/denn das man in heiliger Schrifft zeigen können.

Præsident.

Ist deñ das Lutherisch/vnd nicht Catholisch/ den Grund vnsers Catholischen Glaubens in H. Schrifft zusuchen? Förchtet jhr euch vor der heiligen Schrifft?

Jesuiter.

Nein/ gnädiger Herr/ sondern das geschicht allein der vrsachen/daß man die heilige Schrifft nicht verstehen kan/man höre dann zuuor die Catholische Lehrer hierüber / vnnd suche der heiligen Schrifft rechten verstand in jhren Büchern.

Præsident.

Wie / wann derselben Lehrer keiner gelebt / oder nichts geschriben / sollte man darumb die heilige Schrifft nicht lesen/ noch ein rechten verstand darauß fassen können? Seind dann die Euangelisten vnnd Apostel so vngeschickte oder mißgünstige

stige Leut gewesen / daß sie geschriben / daß man es nicht verstehn kan/ oder gewolt/ daß man sie nicht verstehn soll? Item/ seind jhr zwen vor angehendem Colloquio nicht also verglichen / daß jhr in disem Colloquio vor mir allein auß heiliger Schrifft disputieren / vnd auß derselben mich berichten wöllen / welches die recht / Catholisch / Apostolisch / Christlich Kirch seie / vnnd welcher theil von derselben abgefallen seie?

Jesuiter.

Gnädiger Herr / das ist mit seiner maß also geschehen: Was durch ein gute Consequentz auß heiliger Schrifft geschlossen werde/ das soll gleich souil gelten/ als wenn ein lauter Spruch heiliger Schrifft fürgebracht worden.

L. Prediger.

Das ist/ gnädiger Herr/ allein von den Artickeln der Lehr zuuerstehn / die nicht so außtruckenlich in heiliger Schrifft stehn / aber darauß durch ein gute Consequentz oder Folg erzwungen / vnd lauter bewisen werden: Als / die Kinder soll man tauffen. Dise wort werden also in heiliger Schrifft nicht gefunden / dann nirgend eben mit disen worten geschriben stehet: Die Kinder soll man täuffen: aber andere Sprüch heiliger Schrifft beweisen es gewaltig / vnd widerlegen alle einred darwider. Als / da Christus sagt: Es seie denn / daß jemand geboren werde auß Wasser vnd Geist / kan er nicht in das Reich Gottes eingehen. Denn was auß Fleisch geboren ist / das ist Fleisch. Nun seind die Kinder Fleisch / auß Fleisch geboren/ das ist/ Sünder/ wie jre Eltern/ in Sünden empfangen vñ geboren / darumb müssen sie auch auß Wasser vnd Geist widergeboren werden / sollen sie anderst auch in das Reich Gottes eingehen. Dise Beweisung ist eben so

vest vnnd starck / als wann in heiliger Schrifft dise wort außtruckenlich gefunden wurden: **Ihr sollet die Kinder tauffen.**

Præsident.

Dem sey wie jhm wölle / so ist es doch bey mir eins / mit klarem Spruch heiliger Schrifft ettwas beweisen / oder auß einem klaren Spruch heiliger Schrifft ein vnfehlbar Consequentz oder Folg machen. Denn es muß zu beiden theilen ein lauterer Spruch H. Schrifft fürgebracht werden/ vnd nicht menschliche vernunfft oder Philosophia / das einer ohne helle Zeugnussen heiliger Schrifft allein auß seinem spitzfündigen Kopff spinnet.

L. Prediger.

Gnädiger Herr / E. G. haben es recht vernommen. Dann es sey einer so gelehrt / so spitzfündig / als er immermehr sein mag/ so gilts hie alles nicht/ wenn er nicht alle seine Rede mit lautern/ klaren / hellen worten heiliger Schrifft beweiset vnd darthut.

Præsident.

Eben der meinung vnd vrsachen hab ich euch zu mir erfordert / daß ich auff dißmal hören wölle/ wie beide theil allein auß H. Schrifft jhr Lehr / von der Catholischen Kirchen/ darthun können vnd wöllen.

Demnach Herr Jesuiter beger ich von euch zuhören/ wie jhr beweisen wöllet/ daß die Lutherische Prediger falsche Lehrer/ vnd jhre Kirchen / die sie biß daher gepflantzt haben / vnd noch pflantzen / nicht Catholische / sonder newe / Ketzerische/ falsche Kirchen seien.

Jesui-

Jesuiter.

Die summ vnd innhalt aller meiner beweisung ist in diser meiner kurtzen Schlußrede verfasset.

Welche Lehrer ein solche Lehr führen/ die nicht in allen Artickeln mit allē Kirchen vberein stimmet/ die fünffzehen hundert jar lang ohn alles auffhören/ biß auff vns/ gewesen sind/ das sind falsche Lehrer/ vñ jr Gemein oder Kirchen sind nicht Catholisch/ sonder newe/ falsche/ vnd Ketzerische Kirchen.

Die Lutherische Lehrer führen ein solche Lehr/ die nicht in allen Artickeln der Christlichen Religion mit allen Kirchen vberein stimmet/ so von fünffzehen hundert Jaren/ biß auff disen tag/ in der Welt gewesen.

Darumb können sie nicht Catholische/ Apostolische/ Christliche Lehrer sein/ sonder müssen newe/ falsche/ Ketzerische Lehrer/ vnd jhr Gemein/ so jhrer Lehr folget/ nicht Catholische/ Apostolische/ Christliche/ sonder newe/ falsche/ Ketzerische Kirchen sein.

Præsident.

Was sagt jhr Lutherischer Prediger darzu?

Luth. Prediger.

Gnädiger Herr/ Ehe ich mich mit dem Jesuiter auff sein fürgebrachte Schlußrede einlasse/ muß ich jhn zuuor kurtzlich eins fragen. Nämlich/ warumb er die Christlich/ Catholisch/ Apostolisch Kirch erst nach der Apostel Tod anfang zuzehlen/ vnd die Kirchen außgeschlossen/ so durch der Apostel Lehr gepflantzt worden seind? Oder/ daß er mich noch besser verstehe/ frage ich jhn/ ob er die Apostolisch Kirch/ wie sie bey lebzeitten der Apostel gewesen ist (in der Lehr vnd Ceremonien) in seiner Schlußrede ein oder außgeschlossen habe? Dann daran ist gar vil gelegen.

Jesui-

Jesuiter.

Ich rede jetzt allein von der Catholischen Kirchen / wie sie nach der Apostel zeitten in der Lehr vnnd Gottesdienst geschaffen gewesen.

L. Prediger.

Darauff wöll E. G. wol achtung geben / denn hie ligt der gantz Handel verborgen.

Jesuiter.

Ich ringe so gar nicht darauff / daß ich nu begere vom Lutherischen Prediger / er soll mir nur ein einige Kirchen / ja ein Hürtenhäußlin / innerhalb dreyzehen hundert jaren / oder nur hundert jaren zeigen / darinnen nicht anderst gelehrt worden / dann wie die Lutherischen Prediger lehren in jhren newen Kirchen.

Ehrnhofer in seinem Danck / ꝛc.

L. Prediger.

Jhr schlaget hefftig ab mit anzal der Jaren / wann das Korn auch also bey diser thewren zeit abschlüge / were ein wolfeile zuuerhoffen. Dann erstlich habt jhr fünffzehen hundert jar / darnach dreyzehen hundert / letstlich hundert jar genennet / darunder ohn zweifel ettwas verborgen ligt. Dann jhr euch bey der sachen ettwas geförcht / vnd besorgt habt / weil ausserhalb den Schrifften der Aposteln zweyhundert Jar lang nicht vil Schrifften / oder schier gar keine in der ersten Kirchen (deren man durchauß gewiß sein möge) gewesen / vnd auff vns kommen / sonder die Kirch sich an der Euangelisten vnd Aposteln Schrifften benügen lassen / die sie mit eigner Hand verfertigt / man möchte ewrer Schlußrede dardurch ein abbruch thun / vnd leichtlich erweisen / daß der Luthe-

Lutherischen Lehr mit der Lehr allerdings vberein stimme/ welche in den Schrifften der Apostel begriffen ist. Darumb habt jhr bald mit 200. Jaren/ ja mit 1400. Jaren abgeschlagen. Vnnd möchtet jhr leiden/ daß zur Prob ewerer Catholischen Kirchen allein die Kirch herfür gezogen würde/ die vor 800. Jaren gewesen/ dardurch jhr leichtlich erweisen köndtet/ daß vnser Lehr mit derselben nicht vberein stimme / vnnd da dieselbige für Catholisch vnnd Apostolisch erkennt/ vnser/ der Lutherischen Lehr vnd Kirchen nit Catholisch/ noch Apostolisch/ sonder falsche/ newe vñ Ketzerische Kirchen sein müsten.

Darumb frag ich euch noch einmal/ daß jhr mir ein kurtze runde Antwort gebet / ob jhr in ewrer Schlußrede die Kirch außgeschlossen/ so in den Schrifften der Aposteln / besonders in der Apostel Geschichten / durch den Euangelisten Lucam beschriben ist? Ja oder Nein.

Jesuiter.

Ich sag Ja/ vnd nicht Nein. Dann biß daher jhr Lutherischen vns Catholischen auß dem Streich gesprungen. Vnnd wann wir euch von der fünffzehen hundert järigen Kirchen gefragt/ jhr allzeit vns von der Apostolischen Kirchen geantwortet / die gleich nach der Himmelfahrt Christi / durch die Apostel selbsten ist gepflantzt worden. Pag. 18.

Dann das ist gefragt worden: Ob nach der Apostel zeit jemals ein Kirchen in der gantzen Christenheit gewesen seie/ die in der Lehr / vnnd allen derselben Articuln / der Lutherischen Kirch gleich seie? Dann da jhr antworten wurden/ es were keine gewesen / wurden jhr hiemit vnser Kirchen gantz vnnd gar zu nichten gemacht haben. Dann je vnmüglich/ Pistorius in Analysi pag. 18.

daß die Apostolisch Kirch so lange zeit sollte verlassen / ja todt gewesen sein/vnd still geschwigen haben.

L. Prediger.

So haben nun E.G. von dem Jesuiter ein lauters/daß er rund bekennet/er hab in vorgesetzter seiner Schlußrede die Apostolisch Kirchen außgesetzt / vnnd allein die Kirchen verstanden / die erst nach der Apostolischen Kirchen in der Christenheit/in der gantzen Welt gewesen. Vñ hat all sein Grund darauff gesetzt: Welche Lehr vñ Kirch nicht in allen Artickeln der Lehr vnnd Gottesdiensts mit allen Kirchen / so innerhalb 1500. jaren in der Christenheit gewesen/vberein stimmet/vnd mit derselben sich vergleichet/ das könne nicht ein Catholische Christliche Kirch sein/sondern müß notwendig eine newe/falsche vnd Ketzerische Kirch sein.

Zu disem vermeinten Grund des Jesuiters sage ich lauter Nein / vnnd widersprich demselben schlechts / als falsch vnnd vnrecht / der in alle Ewigkeit nicht kan noch würdt erwisen werden.

Dann die Prob der Catholischen Apostolischen Christlichen Kirchen / keins wegs auff solche gleichförmigkeit aller Kirchen in der Christenheit / der Lehr vnd des Gottesdiensts/ sonder einig vnnd allein auff die Lehr der Propheten vnnd Aposteln gesetzt / die sie der Kirchen mündtlich fürgetragen/ vnnd vns in Schrifften hinderlassen haben. Wie geschriben
Ephes. 2. stehet: Jhr seidt nicht mehr Geste/vnnd Frembdling/sondern Burger mit den Heiligen / vnnd Gottes Haußgenossen / erbawt auff den Grunde der Apostel vnd Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist. Wer nun bey disem Grund bleibt/ der ist vnnd bleibt auch ein Glid der Apostolischen Kirchen: Das kan nimmermehr fehlen.

Aber

Aber ich will gern von dem Jesuiter hören/ wie er disen seinen vermeinten Grunde/ vermög seines versprechens/ auß heiliger Schrifft erweisen wolt. Denn wie sollen oder können diese 1500. jährige Kirchen Apostolische Kirchen sein/ von welchen die Apostolisch Kirch außgeschlossen/ vnd nicht eingeschlossen iste

Jesuiter.

Ich hab sie nicht allerdings außgeschlossen/ sondern allein auff dißmal von den Kirchen reden wöllen/ die nach der Apostel zeit gewesen sind.

L. Prediger.

Warumb straffet jr deñ vnsere Lehrer/ wann sie die Apostolisch Kirch zeigen/ mit deren vnser Lehr vnd Kirchen vbereinstimmen? Darbey E. G. sehen/ daß der Jesuiter/ vnd sein Gesellschafft/ ein böß Gewissen vnnd nagenden Wurm darinnen haben/ vnd nicht wissen/ wie sie jrer faulen sach ein Nasen drehen/ vnd den einfeltigen Leuten ein blawen Dunst für die Augen machen können.

Denn es lautet je gar grell vnd seltzam in Ohren frommer Christen/ die solchen betrug nicht mercken/ noch wegen jhrer einfalt verstehen/ wie es die Jesuiter meinen/ wann die Jesuiter in jhren Schrifften/ vnnd mündtlich vor jhren Zuhörern/ hochs vñ niders Stands declamiren vnd schreien/ es sollen die Lutherischen nicht ein Kirchen/ ein gantzes Lande/ Statt oder Dorff/ sonder nur ein Hirtenhäußlin zeigen/ daß innerhalb 1500. jaren/ oder jhrem abschlag nach/ 1300. jar lang in derselben/ in allen Artickeln Christlicher Religion gelehrt worden sey/ wie die Lutherische lehren/ oder derselben in allem Gottesdienst ein gleiche Kirch gewesen seie/ mit jhnen.

Darmit jhr Jesuiter aber nicht gedencken möchtet/ ich wöllte euch in disem Gespräch auß dem Streich springen/ vnd nicht gerad zugehen / so will ich euch mein meinung auff ewer Schlußred fein rund anzeigen/vnnd sage/ daß sie falsch sey. Beger demnach / daß jhr solche mit heiliger Schrifft erweiset. Zum ersten disen Articul / daß diß nicht können reine Lehrer/auch jhre Kirchen/ die sie pflantzen / nicht rechte Apostolische/Catholische Kirchen sein/ welche nicht in allen Articuln der Religion / vnd des Gottesdiensts/ mit allen den Kirchen/oder doch nur ettlichen derselben / so innerhalb fünffzehen / dreyzehen / oder nur ein hundert Jar nach der Apostel zeit gewesen / vberein stimmen. Dann das gestehe ich euch nimmermehr.

Jesuiter.

Das will ich bald thun / vnnd das mit so klaren / lautern Zeugnussen heiliger Schrifft/daß jhr sie nicht werdt läugnen können.

L. Prediger.

Ich will es gern hören. Dann ich deselben keines weiß in heiliger Schrifft zusuchen oder zufinden.

Jesuiter.

Joan. 14. Christus der HErr spricht: Ich will euch nicht Waisen lassen. Item: Ich will den Vatter bitten/vnd er soll euch ein andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich/den Geist der warheit. Item: Wañ der Geist der warheit kommen würdt / der würdt euch in alle warheit laiten. Joan. 16. Item: Sihe / ich bin bey euch alle tage / biß an der Welt Matth. 28.

Welt ende. Seind das nicht herrliche Zeugnussen heiliger Schrifft / von der Gegenwart Christi / vnnd seines heiligen Geists / bey seiner Catholischen Kirchen ? welche lauter bezeugen/ daß er alle zeit bey jhr sein / vnd sie durch sein heiligen Geist in alle warheit laiten wölle. Dergleichen ich noch mehr hab/ vnd an seinem ort auch fürbringen will.

L. Prediger.

Ich bekenn gern / daß diß herrliche Zeugnussen heiliger Schrifft seien: Ob sie aber das beweisen/dahin jhr sie zeucht/ darzu gehört noch mehr arbeit.

Dañ erstlich frage ich euch / ob Christus seinen Jüngern/ vnd seiner Kirchen/ den heiligen Geist also bloß vnnd lediglich verheissen habe / sie thun / lehren / ordnen vnd setzen gleich was sie wöllen / so soll sie der H. Geist nichts desto weniger allzeit regieren/ vnd in alle warheit führen?

Jesuiter.

Ich sehe nichts / das der HErr Christus diß orts darzu gesetzt / vnnd sein H. Geist/ oder sein verheissung so enge eingespannen habe / wie mich gedunkt/ daß jhr thun wöllet.

Luth. Prediger.

So suchet / vnd besehet es an einem andern ort / nämlich eben in disem Euangelisten / darauß jhr oberzehlte Zeugnussen genommen habt. 1. Joan. 8. da Christus also saget: So jhr bleiben werdet an meiner rede / so seidt jhr meine rechte Jünger / vnnd werdet die warheit erkennen / vnd die warheit würdt euch frey machen. Ist nicht/ lieber Jesuiter / diß auch ein klare: heller Spruch ? der lauter vns allen zuerken-

nen gibt / daß wir vns weder des HErrn Christi gnadenreichen Gegenwart / noch seines H. Geists Lehr der warheit zutrösten haben / wenn wir nicht an der Rede Christi bleiben/ sonder dieselbige auß den Augen thun/ auff ein ort legen/ vnd vnsern eignen gedancken nachgehen / die wir hernach für des H. Geists eingeben verkauffen wollen.

Ja der Apostel Paulus bezeugt beides von sich selbst/ vnd allen seinen Mitaposteln / daß er so gar an die Rede Christi gebunden seie/daß er an die Galater geschriben: Wann auch wir selbst (die Apostel) anders Euangelium predigen wurden/ dann wie wir einmal gepredigt haben / so sollen wir verflucht vnd vermaledeiet sein. Gal. 1.

Darauß folgt vnwidersprechlich: Wer nicht an der Rede Christi bleibt/sonder daruon abweicht/daß solcher die warheit nicht erkennt/ auch von dem heiligen Geist nicht regiert/ noch in alle Warheit/ sonder vom bösen Geist zur Lugen vnd Vngerechtigkeit gelaitet. Darumb ist es nicht gnug/ mag auch den stich nicht halten / wann man sagt / diß oder jhens ist in der Catholischen Kirchen souil hundert jar gelehrt / geordnet / vnd gehalten worden / denen der HErr Christus den heiligen Geist verheissen hat: Darumb ist es Catholisch/ Apostolisch / Christlich vnd recht / als vom H. Geist eingegeben vnd verordnet.

Dann soll es die warheit / vnd vom H. Geist eingegeben sein/ so muß er der Rede vnd Ordnung vnsers HErrn Christi nicht zuwider sein. Sonst ist es vom Teuffel / wann es gleich (da es müglich were) von den Aposteln selbst geordnet were. Wie Paulus in der Epistel an die Galater mit lautern worten bezeugt / daß es auch in seiner / als in eines Apostels Hand vnd gewalt nicht stehe/ ettwas zu endern/das Christus geredt/ vnd zuglauben oder zuthun befohlen hat.

Jesui-

Jesuiter.

Die Verheissungen stehn also bloß an obgemelten orten: Darumb ich nichts daruon oder darzu thun will.

L. Prediger.

So saget meinem gnädigen Herrn fein lauter vnnd klar herauß / jhr glaubet vnd haltet / wenn ein Kirch einmal von einem Apostel Catholisch gepflantzt / sie oder jhre Priester vnd Kirchendiener ordnen vnnd machen was sie wöllen / so werde sie in solchem allzeit vom H. Geist regiert / wenn es gleich der Rede Christi zuwider ist.

Præsident.

Jhr möget sagen was jhr wolt / so glaub ich das nimmermehr/ wenn ich gleich kein Gelehrter bin.

Jesuiter.

Ich rede nicht von einem jeden Priester allein/ sonder von der allgemeinen Catholischen Kirchen. Wenn die ettwas ordnet vnnd helt in Religionssachen einhellig / so soll man für gewiß glauben / daß es auß einsprechen vnd verordnung des heiligen Geistes geschehe / wann es schon mit der heiligen Schrifft nicht zuschlag / auch der stifftung Christi zuwider sey.

L. Prediger.

Herr Jesuiter / das ist gar zu grob / darumb mein gnädiger Herr sich nicht vnbillich an solcher ewer vngeschickten / hette schier gesagt / gottlosen vnuerschämbten Rede geärgert.

Jesuiter.

Jesuiter.

Warumb sollte ich mich aber dessen schämen / daß die heilige Vätter auff dem Concilio zu Costnitz offentlich bekennt vnd beschlossen haben: Vngeachtet / daß Christus das Hochwürdig Sacrament des Altars in beiden gestalten für Priester vnd Layen eingesetzt / die Apostel auch sampt der ersten Kirchen es also gebraucht / so habe doch die Catholisch Römisch Kirch / auß einsprechen des heiligen Geists / von dem es regiert worden / verordnet / daß allein die Priester diß Sacrament in beiden gestalten empfahen / die Layen aber allein in einer gestalt gebrauchen solen?

L. Prediger.

Vnd haltet jhr diß für des heiligen Geists ordnung vnd Regierung?

Jesuiter.

Warumb nicht? Denn allzeit / ehe die Vätter zusamen kommen / man ein Meß vom heiligen Geist gehalten / vnd darinnen gebeten / daß er mit seiner Gnad dem Concilio beywohnen / vnnd sie in alle warheit laiten vnnd führen wölle.

L. Prediger.

So angenem jhme das Opffer der Meß gewesen / (dardurch das Creutzopffer Christi zum höchsten entunehret / vnd dem Werck des Priesters zugelegt / das die heilige Schrifft allein dem Creutzopffer Christi zugeschriben) so starck ist er gewiß mit seiner Gnad den Vättern des Concilij gegenwertig gewesen / das ist souil als nichts. Vnd da sie auß rechter

ter andacht/vnd wahrem Glauben an Christum ein einig andächtig Vatter vnser darfür gebeten/ wurden sie des heiligen Geists gnad vil ehe erlangt haben/die sie in alle warheit führen mögen.

Jesuiter.

Es würdt sich die Authoritet vnnd ansehen der heiligen Concilien nicht also hinlegen lassen/wie jhr vermeinet. Dann was die Concilia auß eingebung des H. Geists beschlossen/ vnd verordnet/ das ist alles von der H. Christlichen Catholischen Kirchen verordnet. Wer die nicht höret/der soll sein wie ein Zöllner vnd Sünder.

L. Prediger.

Jhr habt ein guts stuck hinzu gesetzt / was die Concilia auß eingeben des H. Geists beschlossen vnnd geordnet. Wie aber / wann es jhnen nicht der H. Geist / sonder ein anderer Geist eingespiehen hette?

Jesuiter.

Wer will aber hie richter sein?

L. Prediger.

Ein jeder einfeltiger Christ/der sein Christlichen Catechismum wol gelernet hat. Wie geschriben stehet: Glaubet nicht einem jeden Geist/ sondern prüfet die Geister/ob sie auß Gott seien/1. Joan. 4. Item: Hütet euch vor den falschen Propheten/ Matth. 7. Welches alles dem gemeinen Christlichen Volck gesagt ist.

Jesuiter.

Solcher weise wurde der Jünger vber den Meister/vnnd die Zuhörer vber die Lehrer sein / wann sie richten sollen / ob wahr seie/ was jre Lehrer jhnen sagen. Welchs sich gar nicht schicket/noch reimet.

L. Prediger.

Es schickt vnd reimet sich gar wol. Dann die Concilia/ wie auch einzige Priester / sollen dem Volck zuglauben vnnd zuhalten nichts aufftringen / da sie nicht zuuor jhren Zuhörern auß heiliger Schrifft gezeigt/vnd gnugsam erwisen/daß es dem Glauben vnnd dem Wort Gottes nicht zuwider seie. In massen die rechtschaffne Concilia/als Nicænum, Constantinopolitanum, Ephesinum, vnnd Chalcedonense/ die vier Haupt Concilia gethon / welche nichts news geordnet / sondern allein den alten Christlichen Glauben / von der ewigen Gottheit Christi / vnnd des heiligen Geists / wie auch von beiden Naturen/jhrem wesen vnnd eigenschafften / vnnd persönlichen vereinigung derselben / nichts newes gemacht/ sondern wider die jrrige Lehr der Ketzer / Arrij, Macedonij, Nestorij vnd Eutychetis/auß heiliger Schrifft/nach anleitung vnsers einfeltigen Kinderglaubens / bestritten vnnd erhalten haben. Darumb auch der Christlich Glaub nicht vntergangen / wann wir gleich dise vier Concilia / vnnd derselben Handlungen / verloren hetten/Wie D. Luther im Buch von den Concilijs vnnd der Kirchen gar herrlich außgeführt hat.

Jesuiter.

Jesuiter.

Was plaget jhr mich mit dem Luther/der ein von der Catholischen Kirchen verdampter Ketzer ist.

L. Prediger.

Es ist noch nicht gewiß/ daß Luther ein Ketzer/ vnnd die jhn verdampt haben/ die Catholisch Kirch seien. Vnnd wie käme die Christliche Kirch/ Lehrer vnnd Zuhörer darzu/ wann in einem Concilio acht/ dreyzehen/ vierzehen/ neunzehen/ weniger oder mehr Pfaffen zusamen kemen/ verdampten andere/ oder ordneten ettwas jhres gefallens/ daß souil hundert tausent Kirchen/ in der Christenheit/ gleich ja darzu sagen/ für des H. Geists eingeben/ vnd der Christlichen Catholischen Kirchen Ordnung vnd Satzung halten müßten?

Jesuiter.

Es hat nicht die meinung mit den Concilijs/ daß sie in so ringer anzal zusamen kommen/ vnnd andern fürschreiben wöllen. Zu dem/ daß sie auch nicht so grosses ansehens/ wie die allgemeine Concilia/ da die Bischoff zu 300. vnnd 600. zusamen kommen sind/ darinnen solche particular Concilia bestetiget worden.

L. Prediger.

Einmal helt es sich also/ vnnd nicht anderst/ daß sie nämlich mehrmals in so geringer anzal zusamen kommen/ vnnd jhr Versamlung den herrlichen Namen eines Concilij haben müssen/ darmit jhren Phantaseyen ein ansehen vor dem

gemeinen Volck gemacht wurde. Vnnd da es je diſe meinung nicht hat/warumb pranget man dann mit ſolchen Concilien nicht anderſt / als wann es alſo richtig were? Ich will nicht ſagen / wie offt ein Concilium wider das ander geweſen/vnd widerwertigs verordnet haben.

Jeſuiter.

Es kan der heilig Geiſt ſo wol bey wenigen / als bey vilen/ mit ſeiner Gnad ſein.

L. Prediger.

Das iſt war. Darmit aber die Chriſtlich Gemein wiſſen möge/daß nichts wider den Chriſtlichen Glauben verordnet/ ſo iſt ein jedes Concilium ſchuldig / auß Gottes wort einem jeden / der es begert / rechenſchafft zugeben / warumb diß oder jenes geordnet. Vnnd da das nicht geſchicht/ſo iſt es nicht ein Chriſtlich Concilium/ſonder ein Tyranney in der Kirchen/ daruor Petrus der Apoſtel alle Kirchendiener gewarnet/ vnd
1.Pet.5. abgemanet hat / da er alſo ſchreibt: Die Elteſten / ſo vnter euch ſeind / ermane ich / der Mitteltеſte: Weidet die Herde Chriſti / nicht als die vber das Volck (Clerum) herſcheten/ ſonder werdet Fürbild der Herde. Da ich euch denn auch des worts (Clerus) welches hie S. Petrus gebraucht / erinnern wöllen/das auff Teutſch heißt ein Loß/oder Theil/der einem durch das Loß zugetheilet würdt. Vnnd heiſſet hie Petrus das Pfarrvolck oder Kirchſpil ein Loß/das iſt/ein Theil/ das ſeinen Pfarrern beuohlen iſt.

Diſen Namen / oder Titel der Kirchen / haben jhr Prieſter zu euch geriſſen / vnnd wöllen allein der Clerus genennet werden/ als wann jhr allein das Loß des HErrn weren/vnd

in der

in der Kirchen ewers gefallens regieren vnnd machen dörfften/ was jhr wolt.

Præsident.

Wir kommen von der Hauptsach/ dann diß würdt sich an seinem ort finden/ daruon zureden. Jetzt fahret fort in der vorgelegten Frag.

L. Prediger.

Gnädiger Herr/ Ich bitt vmb verzeihung. Denn es ist mir eben also auß dem Spruch Petri eingefallen/ vnd auch mein meinung nicht/ jetzt weitter daruon zureden.

Præsident.

Darauff sollt jhr noch/ Jesuiter/ ein richtige Antwort geben/ das der Prediger gesagt vnnd gefragt hat/ wann die Kirch/ das ist/ die Concilia (wie jhr es verstehn) ettwas verordnen/ das offenbarlich wider die Rede vnnd Verordnung Christi ist/ ob jhnen solchs der heilig Geist eingesprochen/ vnd daß es als deß H. Geists/ vnd Christi des Breutigams verordnung/ von allen Christen angenommen/ vnnd gehalten werden solle?

Jesuiter.

Gnädiger Herr/ Ich kan nicht anderst antworten/ denn wie ich zuuor geantwortet habe/ Nämlich Ja. Dann sonst müste ich die heilige Catholische Kirchen/ vnnd jhre verordnungen verwerffen/ als ob sie nicht Catholisch weren/ dardurch vnser Catholischen Kirchen ein grosser abbruch geschehen/

vnd alle jhre Ordnungen / welche souil hundert Jar in der Christenheit gehalten worden / nicht allein in beschwerlichen zweiffel vnnd verdacht gezogen / sonder gantz vnnd gar verachtet werden / als sollten sie nicht vom heiligen Geist eingesprochen sein / den der HERR Christus seiner Kirchen verheissen hat.

Præsident.

Lieber Herr Jesuiter / wann jhr dann nicht bessere beweisung auß H. Schrifft habt / denn dise / so hab ich für mein Person / was ich glauben soll / berichts gnug. Dann daß ein versamlung der Priester / sie sey groß oder klein / wenig oder vil / Macht haben solle / **der Rede Christi offenbar zuwider** / ettwas in der Kirchen zuordnen / vnd Christus ordnung zuendern vnd abzuschaffen / vnd daß solche verordnung des H. Geists einsprechen sein soll / das würdt mich kein Jesuiter oder Päpstischer Priester in alle ewigkeit nimmermehr bereden. Dann des HErrn Wort bleibt in ewigkeit. Himmel vnnd Erden werden vergehen / aber Christi Wort werden nicht vergehen / der sich nicht endert.

Esa. 40. Luc. 21.

L. Prediger.

E. G. seind recht daran. Dann Christus bezeuget mit klaren worten / daß der H. Geist Christum verklären / vnnd seine Jünger erinnern werde / alles was er jhnen gesagt / vnd verordnet hat. Dann also lauten Christi klare Wort: Wann der Geist der warheit kommen würdt / der würdt euch in alle warheit laitten. Dann er würdt nicht von jhme selber reden / **sondern was er hören würdt / das würdt er reden.** Vnnd abermals: Wann aber der Tröster kommen würdt /

Joan. 16.

würdt/ welchen ich euch senden werde vom Vatter/ der Geist der warheit/ der vom Vatter außgehet/ **der würdt zeugen von mir.** Vnd abermals: Solches hab ich zu euch geredt/ weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der H. Geist/ welchen mein Vatter sendē würdt in meinem Namen/ **derselbig würdt euch alles lehren/ vnnd euch erinnern alles des/** das ich euch gesagt habe.

Die Zeugnussen sein alle zumal lauter vnd klar/ daß der heilige Geist nichts reden werde/ dz er nicht zuuor vom Vatter vnd Sohne höret/ sonder werde von Christo vnnd seiner Lehr zeugen/ daß es die ewige vnd vnwandelbare warheit seie. Er werde sie nicht lehren/ daß sie endern sollen/ was Christus geredt vnd verordnet hat: **Sonder die Jünger allein erinnern alles des/ das Christus gesagt hat/** daß sie steiff vnd vest darüber halten/ vnd weder für jhr Person selbst darwider thun/ noch jemand recht heissen sollen/ der Christo seine Rede endern/ vnd darwider vnter dem schein vnd namen des einsprechens heiliges Geists handlen wolten. Wie dann S. Paulus solches mehrmals auch den Kirchen einbildet/ die er gepflantzt hat. Ich habs/ sagt er/ vom HErren empfangen/ das ich euch gegeben habe. Empfangen/ sagt er/ nicht geendert. 1. Cor. 11.

Item: Seidt meine Nachfolger/ **wie ich Christi.** 1. Cor. 10.

Wann nun Paulus in der Rede oder verordnung Christi ettwas geendert hette/ so hetten sich die Corinther seines Exempels auch wol gebrauchen können/ wann sie gleich der Rede vnnd Verordnung Christi ettwas zuwider in jhrer Kirchen fürgenommen hetten.

Præsident.

Ich hab gnug berichts hieruon.

L. Predi-

L. Prediger.

Gnädiger Herr / Ich bitt vmb verzeihung / daß ich nur noch eins vermelde. S. Paulus in der Epistel an die Epheser am 5. Capitel/ vermanet die Weiber / daß sie jhren Männern vnterthenig sein sollen / vnnd stellet jhnen die Christlich Kirch zu einem Exempel für / vnnd schreibt also: **Wie die Gemein** (Kirch) ist Christo vnterthon/ alſo auch die Weiber jhren Männern / **in allen dingen.** Wann aber die Christlich Kirch Gewalt vnnd Macht hette / jhres gefallens vnd gutbedunckens zulehren / zuhandlen vnd zuordnen / das der Rede vnd Verordnung / ja dem Testament vnnd letsten willen Christi des HErrn/ jhres Breutigams zuwider were/ welcher Herr oder Christlicher Eheman würde ein gehorsam Eheweib in seiner Haußhaltung haben / oder behalten? Dann diser Lehr des Jesuiters nach / hette ein Eheweib jhren freyen willen / vnd köndte gegen jhrem Eheman fürwenden/ vnd sagen: Herr / ich bin euch nicht **in allen dingen**/ ja nicht mehr oder weittern Gehorsam schuldig / dann die Christliche Kirch jhrem Breutigam dem HErrn Christo schuldig ist. Nun hat aber / der Jesuiter vnd Catholischen Priester Lehr vnd Außlegung nach / die Catholisch Christlich Kirch Gewalt vnnd Macht in der Kirchen zuschaffen/ zuordnen vnd handlen / das der Rede Christi jhres Breutigams zuwider ist/ja sein Testament vnd letsten Willen darff sie endern. Warumb sollt denn ich euch **in allen dingen gehorsamen?** Ich bins nicht schuldig / will es auch nicht thun. Was wurde für ein wüst vnd wild wesen in der Haußhaltung werden?

Præsi-

Præsident.

Weit weit auß mit diser Lehr / vnd Außlegung der Jesuiter/vnd aller Päpstischen Priester. Denn es hat ohne das vnterweilens bey ettlichen Weibern müh vnnd arbeit/dieselbige im gehorsam zuhalten / wann jhnen gleich der gehorsam der Christlichen Kirchen in allen dingen wol einbildet würdt. Was sollt denn erst geschehen / wann dise Lehr der Jesuiter vnter die Weiber kommen/ vnd für Catholisch gehalten/ vnd geglaubt werden sollte?

Jesuiter.

Gnädiger Herr / Es will mich schier beduncken / E. G. seien Parteyisch / vnd hencken das Ohr mehr auff der Lutherischen/denn auff der Catholischen seitten.

Præsident.

Herr Jesuiter/das ist richtig. Wann jhr ewer Lehr in den andern strittigen Articuln/so zu seiner zeit folgen sollen/nicht mit besserm grund auß H. Schrifft darthun werden/ dann jetzt mit disem Articul geschehen / so werdet jhr ein schlechten beyfahl bey mir finden. Dann diser Articul ist so lauter vnnd klar / daß jhn ein jeder einfeltiger Christ mercken kan / daß diß orts ewere sachen wurmstichig seien.

Vnd hab ich nunmehr ewer beider meinungen in dem Articul / von der Christlichen Catholischen Kirchen / gnugsam angehört. Vnd dieweil ich befind/daß jhr Jesuiter (vngesehen jhr euch erbotten/ auß heiliger Schrifft ewer Lehr / von der Catholischen Kirchen/ zuerweisen) ewern grund nit auff Gottes wort / sondern auff die Satzungen vnnd Gewonhei-

ten der Kirchen setzen/ So werde ich (vermittelst Göttlicher Gnaden) bey der Christlichen/ Augspurgischen Confession beständig verharren / welche auff GOttes vnfehlbar Wort gegründet. Vnd ist mir gnug zu meiner vnd meiner gehorsamen Vnterthonen Seligkeit/ daß ich bey der Apostolischen/ Christlichen/ Catholischen Kirchen bleibe/ welche mit der Kirchen in der Lehr vñ Sacramenten vberein stimmet/ die Christus vnd seine Apostel selbsten gepflantzet haben. Vnd bin ich in disem Articul gnugsam berichtet: Möget jetzt also hinziehen/ biß ich euch widerumb erfordere/ euch von den vbrigen Articuln auch anzuhören.

E N D E.